

mittendrin

Anthroposophische Impulse in Berlin

Meldungen
Termine
Orte

**Die Welt – dieses Dorf
Mit Kreisen durch
Krisen
Aus der Kraft der Mitte**

Tankred Stöbe
Charles Gunn
Martin-Günther Sterner





Aus der Natur für den Menschen.

Unsere WALA Arzneimittel erschließen Ihnen die Heilkräfte der Natur. Unsere zertifizierte Dr. Hauschka Naturkosmetik bringt Ihre innere und äußere Schönheit zum Strahlen.
www.wala.world



Liebe Leserinnen und Leser,

An welchen Ecken ist unsere Welt noch nicht rund? Und ...
... was können wir beitragen, um die Ecken zu ergreifen und zu bearbeiten?

Freiwillig dienen geht vielleicht auch anders als im gleichnamigen Beitrag beschrieben. „Handeln können wir immer nur lokal“ – an dem Ort, an dem wir uns gerade befinden – sagt Tankred Stöbe im Gespräch über sein Buch und schlägt dann gleich die Brücke zu unserem Bewußtsein, welches weiter schauen darf als bis vor die eigene Haustür. Den anderen in seiner Eigenart nicht nur beobachten – aber wenn, dann „nicht mit lieblosen Blicken“ –, das Fremde integrieren, sich auf den Weg machen zu diesem Fremden, die Kunst einlassen in unser Leben und dann mit künstlerischem Blick neu schauen... das und anderes kann man sich vornehmen und gleichzeitig erleben: es sind dies alles Dinge, die uns gerade schwer möglich sind.

Was aber immer geht, ist das Erwärmen des Zwischenraumes, der immer da ist, in jeder noch so flüchtigen Begegnung, sogar auf dem Bahnsteig; und das Erwärmen von Orten, sei es, dass man sie gut gestaltet, sei es, dass man sich Neues vornimmt, z.B. indem man dem Unaussprechlichen Raum gibt – durch Bewegung durch denselben – man könnte es auch Eurythmie nennen –

Auf den Seiten 5-9 finden Sie eine 'Meditation zur Hygiene der Lebensprozesse' von Dr. Martin-Günther Sterner (Vorstand GAÄD), mit ihrer Vorbereitung, zubereitet aus einem von ihm gehaltenen Vortrag. Auch hier spielt „das Wärmen“ eine Rolle und ruft andere Tätigkeiten zu sich heran, ist eigentlich ohne diese anderen Tätigkeiten auch nicht zu denken.

So durchdringen (und wärmen?) sich dieses Mal Rückblicke und Vorblicke, ganz so, als hätten sie sich verabredet zum Jahreswechsel: aus dem Rückblick vorblicken, in den Vorblicken – auch den vielen in den Meldungen und im Kalender – das Gewordene in den Blick nehmen, kann Aufgabe genug sein. Von hier aus besteht die Hoffnung auf immer mehr sozial-künstlerische Prozesse, als Voraussetzung für die Zukunftswirksamkeit unserer Entschlüsse. Von den Bedingungen, oder vielleicht besser „Vorarbeiten“ für einen solchen Prozess, spricht Charles Gunn, für uns überraschend, weil wir uns nur über Kreise ausgetauscht hatten. Und zwei Sätze aus einem „Zettelkasten“ können sprechen über den Impuls der Frühjahrs-Kunstaktion „Rudolf Steiners Eurythmieformen zu den Wochensprüchen“, der in die gleiche Richtung weist: „Im hundertsten Geburtsjahr von Joseph Beuys planen wir damit einen Hinweis auf nur durch uns selbst wirklich werdende Wirklichkeiten ... vielleicht gelingt uns ein erweiterter Blick, ein besinnlicher Austausch, und ein Anfang, Wege zu finden, den Umgang mit diesem Kultur-Keim [Seelen-Kalender] zu vertiefen!“ (Anneliese Lorenz)

Wir wünschen Ihnen ein gesprächserfülltes Jahr 2021

Ulrike Fecke und Lilia Sellier

Impressum:

Herausgeber:

Anthroposophische Gesellschaft in
Deutschland e.V.
Arbeitszentrum Berlin
Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 – 832 59 32
Fax 030 – 832 63 98
sekretariat@agberlin.de
www.agberlin.de

V.I.S.D.P.:

Ulrike Fecke & Lilia Sellier

Redaktion, Texte:

(sofern nicht anders angegeben)
Ulrike Fecke (uf) & Lilia Sellier (ls)
Wir freuen uns über Ihre Beiträge,
behalten uns aber die Veröffentlichung,
Bearbeitung und Kürzung vor. Ver-
wendung von Artikeln aus „mittendrin“
nur unter Angabe der Quelle und der
Autorin/des Autors.

Veranstaltungshinweise,

Kurse und Termine:

veranstaltungs-kalender@agberlin.de

Gabriela Cramer

Beiträge, Meldungen,

Leserbriefe, Anzeigen:

mittendrin@agberlin.de

Satz, Layout und Anzeigengestaltung:

layout@uljanko.de, Ulja Novatsch-

kova | www.uljanko.de

Fotos und Illustrationen:

Stefan Böhme,
Dankmar Bosse, Schule für Euryth-
mische Kunst und Art Berlin, Freunde
der Erziehungskunst Rudolf Steiners,
Roland Halfen, Birgit Hering, Lebens-
WerkGemeinschaft, Anneli Schwager,
Verlag Freies Geistesleben, privat,
wikimedia commons

Erscheinungsweise:

4 Nummern pro Jahr

Druck: www.flyeralarm.de

Auflage: 4 000

Abonnement: Sie können als Privat-
person „mittendrin“ auch abonnieren,
gegen eine jährliche Spende von € 10
(für Druck- und Versandkosten).

Wenden Sie sich an das Sekretariat
des Arbeitszentrums Berlin.

Bankverbindung: Anthroposophische
Gesellschaft Berlin

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10

BIC GENODEM1GLS

Stichwort: „mittendrin“

Ausgabe 1/2021:

Redaktionsschluss: 15. Februar 2021

Anzeigenschluss: 10. Februar 2021

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 4/2020

INHALT

Editorial	3
-----------------	---

Gedanken

Aus der Kraft der Mitte – diejenige, die ordnet	5
---	---

Forschen & Erleben

Mit Kreisen durch Krisen – der Peripherie ihren Platz geben	10
--	----

Initiative

Frei-will-ich – dienen	12
------------------------------	----

Bücher im Gespräch

Die Welt – dieses Dorf	17
------------------------------	----

Rückblick

Lange Nacht der Eurythmie	21
---------------------------------	----

Vorblick

Menschsein in der globalen Krise	24
--	----

Stonehenge, Callanish und das Rätsel der hibernischen Mysterien	24
--	----

Eurythmie-Formen zu den Wochensprüchen	25
--	----

Meldungen	27
-----------------	----

KALENDER

Veranstaltungen

vom 1. Januar bis 31. März 2021	32
---------------------------------------	----

Arbeitszentrum Berlin – Anthroposophische

Gesellschaft in Deutschland e.V.	
----------------------------------	--

Rudolf Steiner Haus, Bibliothek, Zweige und Studiengruppen	58
---	----

Kurskalendar

Kurse, Seminare und Lesekreise	63
--------------------------------------	----

Naturwissenschaftliche Kurse	66
------------------------------------	----

Künstlerische Kurse	67
---------------------------	----

Kurse für Kinder	72
------------------------	----

Veranstaltungsorte	73
--------------------------	----

Zugeflogen	77
------------------	----

Vorschau	78
----------------	----

Aus der Kraft der Mitte – diejenige, die ordnet

(ls) Eine Begegnungsmöglichkeit der beson-
deren Art – viele Schnittpunkte: alte, neue,
irritierende, ermunternde. Alles zusammen
atmend, wie eine Komposition, die sich
doch erst im Moment ergab – die größte
Improvisation: den Vortragsredner des Eröff-
nungsabends ersetzen! Eine Leistung, eine
mutige, sowohl von Seiten der Veranstalter
als auch vom Redner selbst.



Martin-Günther Sterner also, aber gerechnet
hatten doch die meisten mit Thomas Hardt-
muth an diesem 16. Oktober 2020, anläss-
lich des Corona-Kolloquiums, organisiert
von der Freien Bildungstiftung.

Und er spricht nicht über Viren, aber als das
aktuell Fremdeste sind sie anwesend. Sein
Thema an diesem Abend ist das Gleichge-
wicht, das innere Gleichgewicht im doppel-
ten Sinne, als Voraussetzung, eine äußere
Balance halten zu können.

Den kompletten Vortrag können wir hier
nicht wiedergeben, weil diese zehn DIN A4-

Seiten immer noch eine Unvollständigkeit
wären. Der Tonfall, die Pausen, der Rhyth-
mus, all das fehlt ja in der Niederschrift
– und Vieles mehr. Er arbeitete mit uns hin
auf einen besonderen Punkt, den, wer wollte,
mit nach Hause nehmen durfte – auf einem
Zettel. Den Weg dorthin, wenigstens im An-
satz, noch einmal nachzuzeichnen, um den
Kreis der Beschenkten zu erweitern, ist das
Anliegen dieser Zeilen.

Vom Dank für die Gastfreundschaft über
ein Lob der Sitzordnung, die den Sechser-
Tischen in der Gastronomie entspricht (ein
wenig!) und M.-G. Sterner zu einer Anmer-
kung über die Struktur der Leber – „die Leber
ist v o l l e r Sechsecke“ – veranlasst, sind wir
schnell bei der 'Wirtschaft' und dem Aspekt,
der den Arzt interessiert und den Laien nicht
kalt läßt: wir nehmen etwas zu uns, und wir
beginnen damit auch, etwas in uns zu verar-
beiten. Diese beiden Seiten gehören immer
zusammen. Rasch wird dieser Gedanke er-
weitert: es gibt ein Fremdwort für 'Wirtschaft'
– Ökonomie (lat./griech.) – und es heißt auf
deutsch einfach nur: „das Gesetz des Hauses
– was für eine eigenartige Formulierung. Die
Ökonomie, der wir überhaupt nicht unter-
stellen, dass sie nach Gesetzen eines Hauses
funktioniere, trägt diesen Namen. Und das
Haus, das wir alle bewohnen dürfen, ist un-
ser Körper. Was sind dessen Gesetze?“

Wir steigen ein in das Erspüren der Not-
wendigkeit einer Antwort. Einer der viel-
leicht überraschendsten Momente an die-
sem Abend ist die Übersetzung des Wortes
'Materialismus' mit: „die Lehre von der
Mutter“, und die gleichzeitige Erinnerung

darán, was alles wir wagen im Umgang mit dieser 'Mutter Erde', wie wir sie umgestalten „zu unserem Dienste, zu unserem Nutzen, unter unseren Wertvorstellungen“, wie wir „scheinbaren Mehrwert für unser Leben“ schaffen und dabei nicht mitbekommen, wie wir als Menschen plötzlich [oder schon seit langem] anfangen, „nach den Gesetzen, nach denen [wir] die Natur [uns] pragmatisch zur Verfügung stellen, [auch] zu denken.“

Wieder Gesetze – und dorthin gekommen sind wir über eine Betrachtung der Fragen, die der Umgang mit Sars-CoV-2 bei vielen herruft, vielleicht auch hervorscreit, um nur eine zu nennen: Ist (sind) diese Statistik(en) richtig? Die Ungewissheit gegenüber diesen Fragen „und die Forderung und Herausforderung, die damit verbunden sind“, stellt M.-G. Sterner uns gleich zu Beginn des Vortrages mit einem Gedicht von Rilke vor die Seele.

„Ich glaube, uns ist allen erlebbar im Moment, dass wir verzweifelt sind, wonach wir eigentlich suchen können, was uns Sicherheit gibt – außer dieses Schutzlossein, das wir sehen und

erleben, und wir dürfen uns schutzlos fühlen...“ – Covid ist nicht harmlos –. Aber auch: schutzlos fühlen beim ... Viren zählen ... Sind die Kriterien des Materialismus, wie er heute lebt, ist diese Art zu denken geeignet, eine Antwort zu finden, „sind diese Betrachtungen gänzlich unsinnig? Wir wissen es nicht.“ Noch haben wir nicht komplett verlernt, vom LEBEN zu LERNEN. An dieser Stelle begegnen wir einer Übung, die manche kennen unter: „Für die Tage der Woche – Freitag – Das Streben, möglichst viel vom Leben zu lernen“. Mit der Übung ist angedeutet, dass das nicht von alleine geht, dass jedenfalls nicht gemeint ist: trial and error (Versuch und Irrtum¹).

Denn die Aufgabe ist groß und folgt ebenfalls einer inneren Gesetzmäßigkeit, weil – wir landen beim Gedächtnis, auch noch dem 'richtigen Gedächtnis'. Alle Lernerfahrungen, die M.-G. Sterner für die Zeit seit März ausführt, müssen jetzt ausgelassen werden, um zu folgenden Fragen zu gelangen: was ist denn ein richtiges 'Gedächtnis'?

Was ist dessen Kraft und was hat es zu tun mit unserem Vermögen, zu unterscheiden? Zum Beispiel 'Dich' und 'Mich'? „Ich und Du – social distancing – wer bin ich, wer bist du? – was bin ich bereit, für dich zu tun oder vermeintlich für dich zu tun, weil es mir doch eigentlich um mich geht?“ Was wir hier brauchen, ist Kritik – κριτική [τέχνη] (kritikē [téchnē]), abgeleitet von κρίνειν (krínein), [unter]-schei-

¹ Ohne das Moment des Versuchs schlecht reden zu wollen. Natürlich müssen wir immer versuchen zu tun, das ist aber ein anderes Thema.

„Wie die Natur die Wesen überläßt dem Wagnis ihrer dumpfen Lust und keins besonders schützt in Scholle und Geäst: so sind auch wir dem Urgrund unsres Seins nicht weiter lieb; e r w a g t u n s. Nur daß wir, mehr noch als Pflanze oder Tier, m i t diesem Wagnis gehen; es wollen; manchmal auch wagender sind (und nicht aus Eigennutz) als selbst das Leben ist -, um einen Hauch wagender ... Dies schafft uns, außerhalb von Schutz, ein Sichersein, dort wo die Schwerkraft wirkt der reinen Kräfte; was uns schließlich birgt ist unser Schutzlossein und daß wir's so in's Öffne wandten, da wir's drohen sahen, um es, im weitesten Umkreis irgendwo, wo das Gesetz uns anrührt, zu bejahren.

Rainer Maria Rilke

den, trennen – und die dazugehörigen Fragen: „Wie verstehe ich, was mit Fremdem in mir vorgeht? Wie lasse ich mich notwendig, aber in guter Form auf ein Wagnis ein? Wie unterscheide ich sachgemäß? Und: wann ist das Richtige auch gut?“

Betrachten wir die Prozesse des Lebens; die Prozesse, die der Salutogenese zugrunde liegen. Salutogenese als das, was der Gesundheit zur Geburt verhilft.

atmen

Unser erster Atemzug wird nötig aufgrund einer Abtrennung, und dass wir atmen können, beruht auf „unserer Grenzfähigkeit zwischen Innen- und Außenraum“. Das macht uns aus (unter anderem), dass wir immer in (mindestens) zwei Welten, manchmal sogar (anscheinend) gleichzeitig leben.

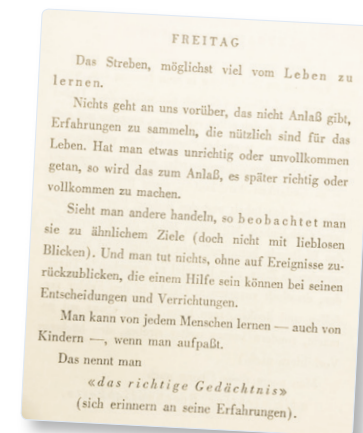
DURCH DIE GRENZE ZUR WELT BIN ICH – IM ATEM ÜBERWINDE ICH DIE GRENZE RHYTHMISCH

analysieren/wärmen

Alles Ankommende muss verarbeitet werden, nichts darf bleiben, wie es ist – sowohl das Materielle der Nahrung als auch das Spirituelle der Gedanken anderer – im Physiologischen wird dieser „Analyseprozess ungeheuer weisheitsvoll geführt von unserer Leber“, es ist eine Art 'Anwärmen', ein 'Befragen', um etwas höher zu heben, um wirkliche Begegnung zu ermöglichen. Auch Gedanken, die ich höre, müssen von mir durch Mitbewegung wie aufgelöst werden, erst dann ist eine inhaltliche Frage möglich, eine Begegnung auf der Ebene des Wesentlichen. DIESE WELT WIRD SICH IN MIR VON MIR AUFLÖSEN LASSEN

ernähren/verbinden

Der Körper stellt sich allem Aufzunehmenden, es gibt vorbereitete Innenantworten für den gesunden Umgang damit – eine „leise



Aggression – ohne Aggression keine echte Wesensbegegnung – was für ein spannender Gedanke“. Nichts geht ohne innere Vorbereitung, auch im Geistigen heißt das: wir sehen nur, was wir kennen – deswegen braucht es besonders dafür Hingabe und Andacht. DIESE GELÖSTE WELT ERKRAFTET MICH, WENN ICH MICH IHR STELLE

absondern, zusondern, richtig verteilen

Was heißt das: das Blut transportiert und verteilt alles über die Verdauungstätigkeit 'zur Verfügung Gestellte'? Unser Herz ist das Organ, „das dem Blut die Richtung gibt. Man könnte sagen: es bahnt mit Weisheit die Wege“. Und dieses Herz (Korrelation: Sonne/Gold) hat nichts zu tun mit dem Substantiellen, das da strömt, die Substanz wird in keiner Weise beeinflusst, aber alles bekommt einen Impuls mit (Gold: die reinste Substanz, die sich mit nichts verbindet, aber alles 'bestrahlt'). So findet, sozusagen durch selbstlose Wahrnehmung Sonderung statt, Trennung, Ordnung. Man kann es nennen: eine Form von urteilen, bzw. das Vermögen, zu urteilen. IM TRENNEN ENTSTEHT ORDNUNG



Der Merkurstab

Zeitschrift für Anthroposophische Medizin
Journal of Anthroposophic Medicine

Themenhefte

Gebündelte Informationen. Vielseitige Perspektiven. In einem Heft.

Inhaltsverzeichnisse aller Themenhefte

www.merkurstab.de/themenhefte

Recherchieren im Merkurstab Online

www.anthromedics.org

Bestellen Sie jetzt

das Themenheft Ihrer Wahl
auf unserer Website,
per E-Mail, Telefon oder Fax

Der Merkurstab Aboservice

www.merkurstab.de/themenhefte
service@merkurstab.de
T +49 (0)30 208 982 68-0
F +49 (0)30 208 982 68-9

- ☐ **Neu: Eurythmietherapie** | 1/2021 | € 20,-
- ☐ **Ausbildung in Anthroposophischer Medizin heute** | 3/2019 | € 20,-
- ☐ **Geburtshilfe: Grenzkonflikte und Perspektiven (Teil 2)** | 5/2018 | € 20,-
- ☐ **Geburtshilfe: Grenzkonflikte und Perspektiven (Teil 1)** | 3/2018 | € 20,-
- ☐ **Integrative, multimodale Krebstherapie (Teil 2)** | 5/2017 | € 20,-
- ☐ **Integrative, multimodale Krebstherapie (Teil 1)** | 3/2017 | € 20,-
- ☐ **Schlaf und Schlaflosigkeit** | 1/2017 | € 20,-
- ☐ **Neurologie (Teil 2)** | 5/2016 | € 20,-
- ☐ **Neurologie (Teil 1)** | 4/2016 | € 20,-
- ☐ **Biografie und Krankheit** | 6/2015 | € 20,-
- ☐ **Zahnmedizin** | 2/2015 | € 20,-
- ☐ **Hirntod und Organtransplantation** | 5/2014 | € 20,-
- ☐ **Äußere Anwendungen** | 2/2014 | € 20,-
- ☐ **Meditativer Erkenntnisweg in der Anthroposophischen Medizin** | 6/2013 | € 20,-
- ☐ **Waldorfpädagogik und Anthroposophische Medizin** | 4/2012 | € 20,-
- ☐ **Assistierter Suizid? Ethik des Sterbens und Würde des Lebens in der Anthroposophischen Medizin** | 5/2010 | € 20,-
- ☐ **Schmerz** | 5/2008 | € 20,-
- ☐ **Depression** | 5/2006 | € 20,-

www.merkurstab.de | www.anthromedics.org

erhalten

Die Niere, unser sogenanntes 'Ausscheidungsorgan' – was geschieht hier wirklich, angesichts der schier Menge Wasser, welches dieses Organ täglich passiert? Eigentlich ist die Niere eher ein Gleichgewichtsorgan, ihre Tätigkeit ein Hereinholen. Sie pflegt die vorher angelegte Ordnung, sie prüft (auf Herz und Nieren!): was wird uns wie erhalten? Sie darf sich aber nicht in endlosem Prüfen verlieren, es kommt auf ihr verlässliches, zügiges Unterscheidungsvermögen an, aus dem Sicherheit resultiert. Wir finden hier vier „Prüfstufen“:

1. auf der mineralischen Ebene
2. in Bezug auf den 'Fluss' des Wassers
3. spielt die Luft eine Rolle (Stickstoff, Säuren, pH-Wert)
4. Wärmeregulation und ein Gleichgewicht der roten Blutkörperchen.

ORDNUNG BEDARF DER PFLEGE

wachsen und bewegen

Aufgrund des so neu oder abermals zur Verfügung Gestellten ist Wachstum möglich, beim Erwachsenen das 'Erneuerungswachstum', die Zellerneuerung.

PRÄSENZ LEBT IM WACHSTUM UND IN DER BEWEGUNG

(reproduzieren) hervorbringen

Wenn ganz Neues entsteht, geht diesem immer ein Todesprozess voraus; der Befruchtungsvorgang ist: Auflösen des Gegebenen – Chaos.

ICH BIN NICHT DAS VON MIR NEU GESCHAFFENE

Und von hier aus ein komprimierter Blick auf das sogenannte Immunsystem, das in jeder Außenbegegnung eine Rolle spielt, sei es die Ernährung, die Atmung, die Umgebungswärme oder der Umgang mit Viren/Bakterien:
- immer gibt es einen Erstkontakt, das Auf-

treten einer Grenze (bzw. durch Kontakt bewusst werden dieser Grenzfläche), bei allem, was wir zu uns nehmen, dem wir begegnen

- es folgt eine 'Analyse' in ganz schlichter, binärer Form: das bin ich! / das bin ich nicht!
- das, was 'nicht ich' ist, wird wie eingefangen und präsentiert
- es folgt eine Art 'Tanz auf der Spitze der Waagschalen-Zunge' (wohin damit?)
- dann kommen Mediatoren ins Spiel, die Entscheidungen treffen: Wie halte ich das Gleichgewicht in allem? Hier ist die unendliche Kraft der Niere gefragt
- dann geht es darum, dass bestimmte Zellen ein Wachstum durchmachen (das Fremde hemmend oder gebrauchend)
- und das letzte ist der Lernschritt: das Fremde kann bei Wiederbegegnung wiedererkannt werden

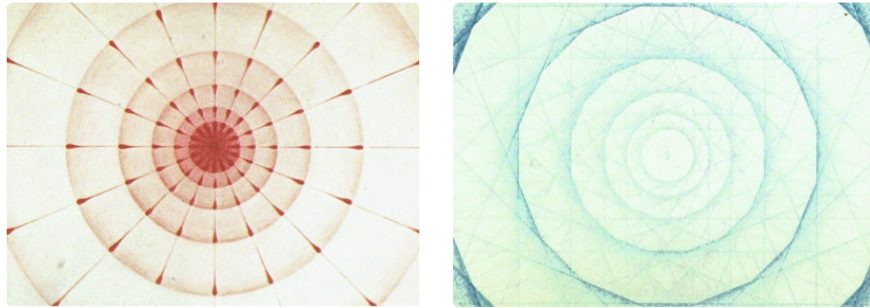
Aus diesen rudimentären Beschreibungen lässt sich ahnen, dass diese Lebens-Prozesse sich mitnichten scharf voneinander trennen lassen, sondern ineinander übergehen, sich „im Fluss“ befinden und gegenseitig wirken. Und dass sie nicht nur „in unserem Haus“ für Ordnung sorgen, sondern auch im Geistigen zu suchen und zu finden sind – und meditiert werden können – für beide innere Gleichgewichte.

~

Meditation zur Hygiene der Lebensprozesse
von Martin-Günther Sterner:

Ich atme meine Grenze mit der Welt zu mir
Ich erwärme in mir die Welt durch mich
Ich verbinde in mir die Welt mit mir
Ich ordne die Welten in mir
Während erhalte ich mich
Übend wachse ich
Lösend schaffe ich

–
Rhythmisch lebe ich die Welt



Die Rolle, die der Mittelpunkt für die Mondkreise (links) spielt, wird für die Sonnenkreise (rechts) von der Peripherie übernommen. [Figur aus Adams u. Whicher]

Mit Kreisen durch Krisen –

der Peripherie ihren Platz geben

von Charles Gunn, Ph. D.

Die Künstlerin Karolin Hägele schrieb kürzlich über ihre Ausstellung im Rudolf Steiner Haus: „In der Natur kann man den perfekten Kreis nur finden, wenn man in den Himmel schaut, durch die Sterne und Planeten“. Dieses Bild inspirierte mich zu weiteren Gedanken über den „perfekten Kreis“ in der Vergangenheit und in der Zukunft.

Viele antike Astronomien schrieben die Kreisbewegung, als die vollkommenste Bewegung, den Himmelskörpern als den vollkommensten Körpern zu. Selbst Kopernikus, der die Erde durch die Sonne als Ruhepunkt der Planetenbewegung ersetzte, behielt diesen Glauben an seine Theorie bei. Heute können wir fragen, worauf dieser Glaube beruhte. Aus der Welt der Sinneswahrnehmung scheint es dafür wenig Unterstützung zu geben.

Wir wissen, dass die Wissenschaft während dieser Periode der menschlichen Evolution von der Initiation aus den Mysterienzentren

geleitet wurde. Es scheint wahrscheinlich, dass der Initiationsprozess den Eingeweihten zu einer übersinnlichen Erfahrung der kosmischen Bewegungen als Kreise führte.

Heute hat der Mensch natürlich ein anderes Verhältnis zur Wissenschaft. Die Tür zur alten hellseherischen Erfahrung ist geschlossen; besonders seit der Renaissance ist der Mensch herausgefordert, durch seine eigenen freien Anstrengungen übersinnliche Wahrnehmung zu erlangen.

In diesem Sinne ist „der perfekte Kreis“ heute in erster Linie im eigenen Denken zu finden und anzuwenden. Aber es gibt bereits Hinweise darauf, wie die alte Reverenz an den Kreis in einer modernen Form auferstehen kann.

Zwei der (fast) perfekten Kreise, die Frau Hägele im Sinn gehabt haben mag, sind die Scheiben des Mondes und der Sonne. Fast gleich groß für das Auge, ansonsten gegensätzlich: der Mond, ein kaltes, totes Gestein;

die Sonne, die Quelle von Licht und Wärme, die irdisches Leben ermöglicht und nährt.

Rudolf Steiner machte auf die nicht-irdische Natur der Sonne aufmerksam. Sie ist kein Gasball. Wenn man die Sonne betreten könnte, wäre man überrascht zu sehen, dass sie „weniger als leer“ ist. Er beschreibt auch, Schicht für Schicht, wie sich die wirkliche Substanz der Sonne durch das erstreckt, was wir uns normalerweise als die Außenseite der Sonne vorstellen. [GA 323, 23.12.1919]¹. Er sagte voraus, dass ein Verständnis dieser wahren Sonnennatur notwendig wäre, um unsere sozialen Probleme auf der Erde zu lösen! [GA 202, 18.12.1920]²

Nach dieser Beschreibung ist die Sonne nicht nur aus einer feineren Substanz als die Erde aufgebaut, sondern ihre räumliche Struktur ist sozusagen von innen nach außen umgestülpt. Wir leben buchstäblich in der Sonne. Der Kreis, der die Sonnenscheibe begrenzt, ist ein ganz anderer Kreis als derjenige, welcher die Mondscheibe begrenzt!

Obwohl der Sonnenraum absurd oder unmöglich erscheinen mag, sind die Vorbereitungen für sein Erscheinen in unserer Kultur bereits seit hunderten von Jahren im Gange. Wie oben erwähnt, wurde die antike Mathematik esoterisch geboren und verbreitete sich dann exoterisch. Der Bewusstseinsseele entsprechend, wurde die projektive Geometrie exoterisch geboren und entwickelt; später zeigte George Adams in seinen Büchern

und Artikeln³ ihre esoterische Bedeutung für die Geisteswissenschaft.

Unter anderem: Er zeigte, wie „Mondraum“ und „Sonnenraum“ Elemente einer Polarität in der projektiven Geometrie sind, zwei Seiten einer Medaille, wobei sie die Rollen von Punkt und Ebene, Zentrum und Peripherie sowie Innen und Außen tauschen (siehe Abbildung).

Auf diese Weise führt die projektive Geometrie zu einer „qualitativen“ Mathematik, die eine moderne goethenianistische Naturwissenschaft unterstützen kann. Und sie kann uns helfen, nicht nur die Welt, sondern auch einander mit neuen Augen zu sehen, wie dieses abschließende Beispiel zeigt.

Stellen Sie sich eine Gruppe von Menschen vor, die in einem Kreis sitzen. Wie verhalten sie sich als Glieder eines „Mond“-Kreises bzw. eines „Sonnen“-Kreises?

In einem „Mond“-Kreis fühlen sich die Teilnehmenden klar voneinander und von ihrem „privaten“ Selbst getrennt; die Diskussionen konzentrieren sich auf die Vergangenheit; und die Ergebnisse sind in der Regel eher eine Umordnung als eine Entwicklung; der leere Raum in der Mitte ist gleichgültig, er kann – und wird! – durch Zoom ersetzt werden.

In einem Sonnenkreis hingegen spüren die Teilnehmer hinter sich die gemeinsame Peripherie, die sie verbindet und Sinn gibt. Die Vergangenheit dient als Rohmaterial für einen sozial-künstlerischen Prozess, wobei ihre gebündelte Aufmerksamkeit aus dem leeren Raum eine Quelle macht, in der die Zukunft Gestalt annimmt und sich entfaltet.

Indem wir lernen, Sonnen-Raum zu denken, auch mit Hilfe der projektiven Geometrie, können wir in der Zukunft hoffen, die „Mond“-Kreise unserer gegenwärtigen Weltordnung mit den „Sonnen“-Kreisen zu ergänzen, was zu einer Erlösung der alten, sterbenden Ordnung in einer neuen, lebendigen Form führen kann.

¹ R. Steiner, „Dritter Naturwissenschaftlicher Kurs“, Dornach, GA 323

² R. Steiner, „Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen“, GA 202

³ G. Adams u. O. Whicher, „Die Pflanze in Raum und Gegenraum“, Stuttgart, 1960

■ Weiterführendes: C. Gunn, „Raum und Gegenraum“, Mensch+Architektur, Berlin, 83-84, S. 24-28, <https://bit.ly/3o9FLj1> // G. Blattmann, „Die Sonne – Gestirn und Gottheit“, Stuttgart, 1972 // R. Steiner, „Erster Naturwissenschaftlicher Kurs“, GA 320

Frei-will-ich – dienen

Ein Bericht über und von Freiwilligendiensten in Berlin, Deutschland und der Welt

von Hannes Goldfuß

Fragen nach der Zukunft stellen sich momentan viele. Für junge Menschen scheinen diese Fragen zum Ende der Schulzeit zu gehören wie das Abschlusszeugnis.

■ Auch ich habe am Ende meiner Schulzeit nach einer Möglichkeit gesucht, mir Zeit zu nehmen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Wie die Anforderungen unserer Zeit immer komplexer werden, so steigt auch die Vielzahl an – theoretischen – Möglichkeiten für junge Menschen ins Unermessliche. Praxiserfahrungen als „unmittelbare Weltbegegnungen“ (wie von Peter Guttenhöfer in der Sommerausgabe von „mittendrin“ beschrieben) kommen in der Schulzeit doch in der Regel viel zu kurz. Ein Bild von dem, was sie dort draußen erwartet und wie sie sich dem entgegenstellen, müssen und wollen sich viele Schülerinnen und Schüler erst bilden.

■ Schnell war für mich klar, dass meine Möglichkeit ein Freiwilligendienst sein würde.

Doch was heißt das eigentlich? Ein „Freiwilligendienst“? Reduziert auf die Worte könnte man sagen, dass sich Menschen freiwillig verpflichten, ein Jahr in einer gemeinnützigen Einrichtung für ein kleines Taschengeld tätig zu werden. Doch was heißt es noch? Für die Freiwilligen¹ bedeutet es Orientierung, Perspektivwechsel, Verantwortung und Weltbegegnung.

Es heißt meistens auch: Das erste Mal das eigene Wesen in einer Bewerbung präsentieren.

■ Im heimischen Schwerin begab ich mich also auf die Suche nach einer geeigneten Einsatzstelle. Hier hatte ich die Auswahl zwischen der Arbeit in einer Demeter-Gärtnerei und einer Schule für Kinder mit körperlichen Behinderungen. Reizte mich damals schon die Pädagogik, so entschied ich mich für die Schule und somit erstmal gegen die Begegnung mit der Anthroposophie.

Vor allem aber kommt auf einen zu, über längere Zeit in Vollzeit zu arbeiten, sich mit den Anforderungen der Kinder, Jugendlichen – oder auch Erwachsenen – mit Assistenzbedarf oder alten Menschen sowie verschiedener Kolleginnen und Kollegen auseinanderzusetzen, vielleicht sogar den ersten eigenen Haushalt mit geringen finanziellen Mitteln zu bestreiten – große Herausforderungen. Zugleich reift das Ich der jungen Erwachsenen in dieser Orientierungsphase: In ihnen entwickelt sich Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und vielleicht auch die Vorahnung, was es heißt, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Viele können nach diesem Jahr mit gutem Gewissen eine Wahl für ihren weiteren Bildungs- und Lebensweg treffen.

■ Nach 15 Jahren Kindergarten und Schule in einem separierenden System war die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen

mit Behinderung eine sehr neue Erfahrung für mich. Ich war zugleich beeindruckt und schockiert, wie gut es gelingt, Menschen mit und ohne Behinderung voneinander zu trennen. In manche Teile meiner Arbeit konnte ich mich sehr schnell einfinden. Die Unterstützung der 2. Klasse im Unterricht, das Mitwirken in der Zirkus-AG, das waren die Highlights der Woche. Weniger gefiel mir das ständige sehr frühe Aufstehen und das „regelmäßig Einspringen“, wo immer es Hilfe benötigt. Mir wurde klar, dass ich als Freiwilliger gerade auch Aufgaben erledigen musste, die kein anderer machen wollte. Freistunden, wie sie bei den Lehrkräften und Erzieherinnen auf dem Stundenplan standen, gab es bei mir nur sehr selten. Der Drang, Neues zu erkunden und Zeit mit mir zu verbringen wurde nach einem halben Jahr immer stärker, sodass ich mich entschied, den Dienst bereits nach acht Monaten zu beenden, eine Tour durch Europa zu machen und mich für einen weiteren Freiwilligendienst im Ausland zu bewerben.

Auch viele Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Lebensgemeinschaften sind mit Zukunftsfragen konfrontiert. Zwar gibt es eine Vielzahl von interessierten Familien, die für ihre Kinder oder Angehörigen eine anthroposophische Einrichtung als Ort des Lebens und Lernens auswählen wollen, doch mangelt es oft an Waldorfpädagoginnen und -pädagogen, die dieser Nachfrage gerecht werden können. Diesem Ungleichgewicht gilt es entgegenzuwirken. Was käme da gelegener als junge, motivierte Menschen, die der Welt offen und voller Initiativkraft entgegentreten?

■ Einige Bewerbungen und Einstiegswochenenden später hatte ich Verträge für zwei Auslandsfreiwilligendienste auf dem Schreibtisch liegen. Wollte ich lieber ein Jahr in Moskau, wieder in einer heilpäda-



gogischen Schule verbringen oder reizte mich die Arbeit in einer anthroposophischen Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Buenos Aires? Entschied ich mich mit einem Dienst in Moskau für einen Träger, der sich die Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus als Schwerpunkt gesetzt hat? Oder wählte ich in Argentinien die Begegnung mit der Waldorfpädagogik – als Rezipient auf den dienstbegleitenden Seminaren der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners und als Mitwirkender in der Einsatzstelle? Ich entschied mich für die „Freunde“ als Trägerorganisation und damit für ein Jahr Freiwilligendienst in Lateinamerika. Mittlerweile weiß ich, dies war eine Entscheidung, die meinen Weg bis heute beeinflusst hat.

Freiwillige können in den Einrichtungen ganz im Hier und Jetzt, bei der Gestaltung des Alltags eine große Unterstützung sein. Sie begegnen den Kindern oder Erwachsenen mit einer jugendlichen Leichtigkeit, packen tatkräftig an und stellen vielleicht die ein oder andere Frage, die auch Fachkräfte zum Innehalten und Reflektieren der eigenen Arbeitsweise anregt. Da sich viele Freiwillige nach ihrem Dienst für eine Ausbil-



dung oder ein Studium im sozialen Bereich entscheiden, ist die Arbeit mit Freiwilligen für Einrichtungen auch eine Investition in die Zukunft. Ein Freiwilligendienst in einer anthroposophischen Einrichtung ist für viele die erste Begegnung und der erste Schritt in die Waldorfpädagogik.

■ In Argentinien hatte ich eine super Zeit. Im „Projecto Meulen“, einer kleinen Einrichtung am Rande von Buenos Aires konnte ich nicht nur Spanisch lernen, ich lernte auch Verantwortung zu übernehmen, selbstgewählte Aufgaben alleine oder gemeinsam mit anderen zu erledigen und meinen eigenen Haushalt am Laufen zu halten. Hier erlebte ich echte Arbeit auf Augenhöhe. Sowohl zwischen den Mitarbeitenden, als auch im Umgang mit den Menschen mit Behinderung. Der rhythmische Tages- und Wochenablauf erleichterte mir die Orientierung und das Finden in die bestehenden Strukturen. Spannende Reisen und aufregende Momente mit anderen Freiwilligen und alten und neuen Freundinnen und Freunden spielten eine ebenso wichtige Rolle, sollen hier jedoch nicht im Vordergrund stehen.

Ein wirklich gelingender, vielseitig bereichernder Freiwilligendienst ist kein Selbst-

läufer. Die jungen Menschen müssen ihre zahlreichen neuen Erfahrungen und Erlebnisse in den Einsatzstellen gut annehmen und reflektieren können. Das Erlebte muss beschreibbar, verstehbar und handhabbar werden. Wenngleich in vielen Einrichtungen die Freiwilligen bereits von engagierten Anleiterinnen und Anleitern begleitet werden, so bieten dienstbegleitende Seminare eine wunderbare Möglichkeit zum Innehalten, Austausch und eine Außenbetrachtung des Dienstes. Während fünf Seminarwochen kommen rund 25 Freiwillige aus verschiedenen Einrichtungen zusammen und arbeiten gemeinsam zu pädagogischen, sozialen und biografischen Themen. Erfahrene Seminarleitungen unterstützen hier bei der Integration der Erlebnisse.

■ Da auch der schönste Freiwilligendienst irgendwann mal enden muss, stellte sich mir bald wieder die Frage: Wie geht es nun weiter? Bereits in meinem Dienst in Schwerin stellte ich fest, dass sich mir als Erzieher ein breites Spektrum an Möglichkeiten auf tun würde. Mein Interesse an Waldorfpädagogik war geweckt und so bewarb ich mich an der Freien Fachschule Berlin, um eine Ausbildung zum Waldorferzieher zu beginnen. Hier konnte ich nicht nur einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder

gewinnen, auch begann eine tiefe Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen und sozialen Themen. Neben der Ausbildung blieb ich den Freunden weiter verbunden. Als Teamer begleitete ich immer wieder Seminare von aktuellen Freiwilligen. Hier konnte ich das Wissen aus meiner Ausbildung, die praktische Erfahrung aus meiner Zeit als Freiwilliger und mein Interesse an der Arbeit mit Gruppen zusammenbringen.

Die Trägerlandschaft ist in Berlin vielfältig – im Bereich der anthroposophischen Einrichtungen vermitteln die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners seit vielen Jahren Freiwillige. Bisher erfolgte die Begleitung der Einsatzstellen und Freiwilligen aus Karlsruhe, seit dem Sommer gibt es Regionalstellen in Berlin, Hamburg und NRW.

■ Nach kurzem Mitwirken in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern bin ich selbst nun bei den Freunden d. E. in der Regionalstelle Ost gelandet und freue mich, Freiwillige wie ich selbst einmal einer war, zu begleiten und auf ihren Weg zu bringen.

In Berlin haben wir uns vorgenommen, in einen engen Austausch mit den Einsatzstellen zu treten und Kooperationen mit den Ausbildungseinrichtungen anzuschließen. Außerdem arbeiten wir an der Frage nach Wohnraum für Freiwillige, um Menschen von außerhalb Berlins und Deutschlands einen Dienst in Berlin zu ermöglichen. Wir freuen uns, nun mit unseren Berliner Kolleginnen und Kollegen von Waldorf Weltweit und den Einsatzstellen vor Ort noch enger zusammenzuarbeiten.

■ Regio-ost@freunde-waldorf.de

DAS LEBEN HAT VIEL ZU BIETEN - DU AUCH!

Freiwilligendienste in Deutschland und weltweit

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

www.freunde-waldorf.de

WERDEN SIE NATURHEIL- KUNDE

Wenn eine Krankenkasse für die ganze Familie alternative Heilmethoden wie **Osteopathie, Homöopathie und Anthroposophische Medizin** anbietet, dann ist es:

meine-krankenkasse.de



Wir sind für Sie da.

7 x in Berlin
und Brandenburg

(0 30) 7 26 12 20 87
andreas.zink@bkk-vbu.de

facebook.com/
bkk.vbu

Interview mit dem Notarzt und Intensivmediziner Tankred Stöbe

Die Welt – dieses Dorf ...

„... ist voller Wunder und Schrecken. Die großen Übel dieser Welt – Krankheiten und Kriege – gab es schon immer, und lange konnte ihnen wenig entgegengesetzt werden. Nie aber waren wir fähiger als heute, diesen Herausforderungen der Menschheit zu begegnen. Das Wissen ist da und auch die Mittel; was fehlt, ist der politische und menschliche Wille, dies auch umzusetzen.“ (aus: Tankred Stöbe, „Mut und Menschlichkeit“, S. 175)

(Lilia Sellier) Seit vielen Jahren lebt und arbeitet Tankred Stöbe in Berlin. Aber nicht nur hier – und davon erzählt sein Buch „Mut und Menschlichkeit“. Beim Lesen entsteht Begegnung mit einem, wie's scheint, geborenen 'Arzt ohne Grenzen'. Die gleichnamige Organisation (franz.: Médecins sans Frontières [MSF]) ist seine zweite Heimat, und damit ist es auch die ganze Welt, immer an dem kleinen Ort, wo er gerade gebraucht wird. Von 2007 bis 2015 war er Präsident der deutschen Sektion von MSF, ein Botschafter für diese Arbeit aber schon vorher und nach wie vor.

► Lieber Tankred Stöbe, Sie sind sehr gefragt als Gesprächspartner über die Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen“, wo überall, außer beim Deutschlandfunk?

Tankred Stöbe Eine besorgniserregende Entwicklung in vielen der gegenwärtigen Konfliktgebiete ist ihre Abriegelung. Ob Gaza, Libyen, Syrien oder besonders der Jemen: die Menschen können nicht mehr fliehen, aber auch für Journalisten wird es immer schwieriger, in die Kontexte zu gelangen, um von dort zu berichten. Daher waren wir froh über das rege Interesse der großen Medienhäuser nach meiner Rückkehr aus dem

Jemen, damit dieser vergessene Krieg etwas Aufmerksamkeit bekommt.

► Sie haben all die Erlebnisse bei Ihren Einsätzen durchaus nah an sich herangelassen, so fühlt es sich an – Tagebuch und Briefe schreiben waren die Gefäße dafür –, der Gedanke allerdings, dieses alles in die Form eines Buches zu bringen, musste von außen an Sie herangetragen werden. Inwieweit waren Sie darauf vorbereitet, gab es da schon einen Wunsch?

TS Nein, die Anfrage des Verlages war eine Überraschung. Und es dauerte dann einige Wochen, bis ich zusagen konnte – nachdem wir uns über einige Fragen geeinigt haben. Für mich war wichtig, die Geschichten der betroffenen Menschen erzählen zu können, aber auch die jeweilige politisch-humanitäre Dimension zu beleuchten. Auch die Auswahl, über welche Länder ich berichten würde, war nicht leicht – je d e Projektmitarbeit finde ich interessant.

► Ist die Erinnerung an diese Einsätze, jetzt wo sie so verdichtet vorliegen, für Sie eine andere?

TS Ja, und die Unterschiede entpuppten sich

als spannend: was erinnere ich heute aus den Ländern und was hatte ich zum jeweiligen Zeitpunkt niedergeschrieben? Einiges von dem, was mir in der Erinnerung wichtig ist, hatte ich nicht aufgeschrieben und vieles, was Jahre zurücklag, längst vergessen. So erforderte das Buch eine erneute tiefe und gründliche Auseinandersetzung, die ich unterschätzt hatte, aber gerne noch einmal durchlebte.

■ Wie schließt sich das mit dem zusammen, was Sie heute über diese Länder wissen? Manches verändert sich rasend, anderes scheint still zu stehen ...

TS Ich versuche, die Entwicklung in den Ländern auch nach meiner Rückkehr weiter zu verfolgen. Auch wenn wir uns den humanitären Prinzipien der Unabhängigkeit und Neutralität verpflichtet fühlen und uns politisch nicht äußern, verstehen wir gut, welche Mechanismen hinter den Konflikten stehen. So erlebe ich die Einsätze nicht nur medizinisch, sondern auch kulturell und politisch als Horizonterweiterung.

■ Es ist ja ungeheuer schwer, von einer reinen „Nachricht“ aus dahin zu gelangen, das Geschehen, von dem die Nachricht handelt, einerseits zu verstehen und darüber hinaus auch noch mitzufühlen. Die Art der Berichterstattung über die Katastrophen der Welt ist leider häufig mit 'Überwältigung' gepaart – ein großer, vielleicht sogar reißerischer Bericht – und dann lange nichts. Man könnte sagen, das Gefühl wird überstrapaziert und dann alleingelassen. Sind Sie über so etwas manchmal traurig?

TS Die mediale Aufmerksamkeit hält nie über die Dauer einer Krise. Oft sind es nur Tage. Das ist frustrierend, aber nicht zu ändern. Nach dem Tsunami in Asien 2004, dem Syrien-Krieg, der Ebola-Epidemie in Westafrika oder den Berichten von Bootsflüchtlingen

übers Mittelmeer hielt sie immerhin einige Wochen an, aber das Vergessen droht immer, auch wenn die Not anhält. Umso wichtiger erscheint mir dann, die Geschichten weiter zu erzählen.

■ Sie versuchen im Buch eine Art Ausgleich, es ist ein Ineinander von Bericht und persönlichen Erlebnissen und nimmt den Leser weit mit hinein nach Myanmar, nach Nepal, nach Uganda und so fort. „Unser 50 Meter langes und 40 Jahre altes Schiff“ ist ein besonders schönes Bild, man fährt direkt mit, auch wenn man gar nicht weiß, wie es aussieht. Gleichzeitig kann das Beschriebene unglaublich, unfassbar bleiben. Erleben Sie diesen Konflikt in Gesprächen, zum Beispiel mit Schülern? Wie begegnen Sie dem?

TS Schüler sind oft die aufmerksamsten Zuhörer und stellen die natürlichsten und originellsten Fragen. Mir geht es immer weniger um die perfekte 'Geschichte' mit glücklichem Ausgang. Je mehr ich die Komplexität, oft auch die Tragik und Ausweglosigkeit einer Situation schildere, desto lebendiger kommen wir miteinander ins Gespräch. Und die menschlichen Nöte und Freuden sind so universell, dass es möglich ist, Brücken zu schlagen zwischen unserer Welt hier und den Krisengebieten.

■ Ihr Buch lädt ein zum „Stöbern“, jedes Kapitel steht auf eine Weise für sich. Beim ersten Lesen hat das für mich eine ganz eigene Dynamik entwickelt: ich war viel zu schnell unterwegs, und am Ende an dem Punkt: Ja schön, dass das jemand macht, dass er auch die Gelegenheit dazu hat. Und welche Möglichkeit der wirklichen Realisation der Probleme der Welt habe ich eigentlich, wenn ich ganz klar dort niemals hinkomme? Eine Art momentanes Ohnmachtsgefühl, also sozusagen das Gegenteil von dem, was Sie

erreichen wollen. Was, wenn alle oberflächliche Begegnung mit diesen Themen – unabhängig von Ihrem Buch – bei vielen Menschen zu einer solchen Reaktion führte?

TS Das ist interessant, was Sie beschreiben – und absolut berechtigt. Zwar ist es eine seltene Reaktion auf das Buch, zeigt aber vielleicht auch, wie weit die Welten voneinander entfernt sind. Und ja, dieses Gefühl kann ich nachvollziehen: die Ohnmacht, welche die großen, von Menschen gemachten Krisen oder Naturkatastrophen aus der Ferne auslösen. Vielleicht ist das ein Grund, warum humanitäre Hilfe befriedigend ist – rauszukommen aus diesem Schock und konkret und vor Ort etwas zur Milderung des Leids beitragen zu können. – Trotz mancher Werbung für humanitäre Mitarbeit muss ich anerkennen, wie schwer das tatsächlich realisierbar ist, wie wenige Menschen das umsetzen können. Auch unter Ärzten. Wenn ich Studierende im ersten Semester ihres Medizinstudiums frage, ob sie sich vorstellen können, später mit einer humanitären Organisation ins Ausland zu gehen, bejahen das enthusiastisch fast alle. Aber der Idealismus verpufft über die Zeit und andere Prioritäten werden wichtiger. Ich kann das verstehen.

■ Das zweite Lesen führte dann an 'verstecktere' Stellen: „Es gibt ja verschiedene Wege, aus seinem vertrauten Leben aufzubrechen“, ist Ihnen dieser Satz geläufig?

TS Für mich bedeutet jede Projekt-Mitarbeit ein großes Privileg und einen Freiheitsentschluss, auch wenn das sonderbar klingen mag. Denn äußerlich folgen dann fast immer enorme Einschränkungen. Rudolf Steiner schrieb den wunderbaren Satz: „Leben in der Liebe zum Handeln und Lebenlassen im Verständnis des fremden Wollens ist die Grundmaxime des freien Menschen.“ Für die humanitäre Hilfe übersetzt habe ich das im Buch so beschrieben: Ich möchte den Kranken nur so

weit und so lange unterstützen und begleiten, wie er dringend meine Hilfe braucht, bis er sein Leben wieder selbst in die Hand nehmen und eigenmächtig über die weitere Richtung entscheiden kann, welche auch immer es sein mag – ein Plädoyer für die unbedingte Freiheit des Menschen, auch in katastrophalen Situationen.

■ Vielleicht, wenn man an diesem schönen Satz – dem obigen und dem jetzt von Ihnen zitierten – hängen bleibt, ist hier ein Schlüssel für das Umsetzen des ganz oben angesprochenen Willens. Brauchen wir mehr Aufbruchstimmung?

TS Ja. Und da bietet uns die Corona-Pandemie eine globale und kollektive Chance, ganz neu über Gesundheit, Krankheit und die Endlichkeit unseres Lebens nachzudenken. Aber auch: gewohnte Routinen zu hinterfragen und zu klären: Was ist mir wirklich wichtig?

■ Noch konkreter: Zwischen 'Wissen' und 'Wille' braucht es ja immer eine Vermittlung – im weitesten Sinne das Gefühl. Müsstest einfach viel mehr Bücher solchen Inhaltes geschrieben werden? Oder welche Möglichkeit, diese Aufgabe 'dazwischen' zu ergreifen, sehen Sie sonst?

TS Die Diskrepanz zwischen unserem immer weiter zunehmenden Wissen, aber dem immer beschränkt bleibenden Können wird zunehmen. Bücher sind bestenfalls Mittler zwischen diesen Polaritäten, sie können das Gespräch inspirieren, zum Handeln verleiten



ten und manchmal eine neue Richtung aufzeigen. – Über Rückmeldungen zum Buch und auch bei Lesungen erlebe ich, wie Menschen auf diesem Wege noch einen anderen Zugang zu humanitären Themen finden, persönlicher, emotionaler und weniger politisch.

■ Reisen hat für Sie immer eine Rolle gespielt, so habe ich das gelesen – nicht nur in Ihrem Buch – und auch gehört. Das Unterwegs-sein-im-Leben ist mit Risiko behaftet, immer, auch wenn man Vorsorge treffen kann. Und MSF hat Möglichkeiten, Vorsorge zu treffen für die Helfer, auch darüber erfährt man etwas im Buch.

TS Die gegenwärtige Pandemie stellt ja das Reisen fundamental in Frage, das schmerzt mich persönlich, weil ich glaube, dass nur der direkte Austausch zwischen Völkern und Kulturen die globalen Probleme lösen kann.

Für MSF sind die geschlossenen Grenzen, Quarantäne-Bestimmungen und das Aussetzen der Flugverbindungen eine enorme Herausforderung, weil die medizinische Not ja gerade zu- und nicht abnimmt. Und ja: der gefährliche Straßenverkehr zählt in den Krisenländern zu den größten Risiken, da müssen wir gut aufpassen, wenn wir unterwegs sind.

■ Stellen Sie sich die Frage: Wie geht das aus für mich persönlich?, wenn Sie zu Ihren besonderen Einsätzen aufbrechen?

TS Glücklicherweise bin ich kein ängstlicher Mensch. Und nur selten war ich in konkreter Gefahr. Das ist für die Familie schwerer auszuhalten. Mein Vater fragte mich letztes: Musst du das denn wirklich weiterhin machen? Nein, antwortete ich ihm, aber ich will.

■ Würden Sie sagen, dass ein bestimmtes Naturell als Voraussetzung hilfreich ist, sich einer solchen Frage zu stellen oder die Begegnung mit ihr sogar zu suchen?

TS Diese Eigenschaften können helfen: Mut, Offenheit, Interesse an fremden Kulturen sowie intensiver Teamarbeit und eine gewisse Belastbarkeit.

■ Man kann ahnen bei der Lektüre von „Mut und Menschlichkeit“, dass Sie selbst gerne lesen und auch vielleicht bestimmte Vorlieben haben. Gibt es ein Buch, das Sie auf Reisen und bei Ihren Auslandseinsätzen begleitet? Oder ein Lied?

TS Gute Bücher, alles, was ich lesen will, aber in Berlin kaum schaffe – wechselnde Themen und Autoren und Gedichte. Beim Joggen auf dem Klinik-Dach in der jemenitischen Stadt Aden habe ich früh morgens einige Rilke-Gedichte auswendig gelernt, das erfüllte das stupide Im-Kreis-Laufen mit etwas Sinn.

■ Ein Schlussgedanke? Eine Frage?

TS In der Corona-Pandemie erleben wir gerade ein Paradoxon: wir müssen uns einschränken, regional, familiär, in menschlichen Begegnungen und fokussieren uns auf das Allernächste. Und gleichzeitig betrifft dieses Virus die ganze Welt, überall stehen wir vor ähnlichen Fragen. Aber die Möglichkeiten, auf diese Krise zu reagieren, sind in den Resource-schwachen Ländern geringer, damit ist globale Solidarität jetzt stärker gefragt als sonst – ein spannender Spannungsbogen.

■ Das heißt, durch Solidarität, vor allem global, kämen wir ein Stück über uns persönlich hinaus – auch über die jetzige Enge und Eingeschränktheit?

TS Handeln können wir immer nur lokal, aber um die großen Herausforderungen der Zukunft lösen zu können, müssen wir global vernetzt denken und uns zusammenschließen. In der humanitären Hilfe erfahre ich, dass das jetzt schon geht.



Lange Nacht der Eurythmie:

„Und Untergang des Äußern
soll werden Aufgang des
Seelen-Innersten“¹

Ende Oktober 2020 war gleich zwei Mal Zeit für eine „dreieinhalbstündige, staunenswerte Nacht der Eurythmie, der Lichtkunst, der Sprachgestaltung und der Musik. Was sich da entfaltete, suchte seinesgleichen“ (MKR).

Vorfriede – Licht – Dankbarkeit –, so könnte man die Kapitel eines nachträglichen Programm- bzw. Ablauf-Heftes überschreiben, das sich mit dieser Aufführung und der öffentlichen Generalprobe befassen wollte. Manche Stimme hat uns erreicht, sehr wenige davon auch schriftlich. So gibt es jetzt zwar kein Sonderheft – obwohl jeder Beitrag eine eigene Rezension verdient hätte – das aber, was wir hier schriftlich wiedergeben

dürfen, malt ein Bild. Gerne lassen wir es ausführlich zu Wort kommen – in Ermangelung eines gelungenen Aufführungsfotos. Manfred Kannenberg-Rentschler (MKR) schrieb seinen Dank² an die Ausführenden dieses Abends noch am selben Tag. Erschienen ist er Anfang Dezember in der Ausgabe 48/20 der Zeitschrift „Das Goetheanum“ auf S. 18.

Er beginnt mit Worten aus einem Spruch, welcher den Auftakt des Abends bildete und denen er anfügt:

„Sam hat wie ein Heiligtum, ohne die Nacht ein Auge zudrücken zu wollen, die von Dir empfangene Meditation nach Berlin getragen,“ schreibt Marie Steiner am 3.12.1923 ihrem Ehemann nach Dornach (s. GA 262 Briefwechsel). Dieser hatte die Spruchweisheit ‚Den Berliner Freunden‘ Anna Samweber am 9./10. November auf [eine] Frage hin anvertraut, in den fast hundert Jahren seither [hat dieser Spruch] in vielen geisteswissenschaftlich übenden Kreisen überdauert.³ Die von Marie Savitch – eine der ersten EurythmistInnen – [für diesen Spruch] geschaffene und von Helene Reisinger weiter bearbeitete Eurythmie-Form [wurde] auf der Bühne selten sichtbar.“ (MKR)

Hier war es jetzt soweit und von der Vorbereitung dieses Ereignisses und aller anderen Beiträge spricht hier für uns:

¹ Zeile 34-36 des Spruches „Den Berliner Freunden“ von Rudolf Steiner

² den Gesamttext von Manfred Kannenberg-R. sowie den Programmflyer finden Sie auch unter: www.berlin-eurythmie.de

³ hiervon berichtet das im Corona-Jahr 2020 in der Edition Immanente erschienene Büchlein „Helferin in der Not – Die Lebenspilgerschaft der Anna Samweber“

Ursula Steinke

„Gerade noch, kurz vor dem November-Lockdown in Deutschland, fand die (seit einem Jahr vorbereitete) ‚Lange Nacht der Eurythmie‘ statt.

Schon in früheren Jahren gab es in Berlin ‚Tage der offenen Tür der Eurythmie‘. Diese beschäftigten sich mit den unterschiedlichsten Wirkungsfeldern der Eurythmie. Der Charakter dieser Veranstaltungen hatte meist einen informativen Duktus: für die Öffentlichkeit, für die Eltern der vielen Waldorfschulen in Berlin und Umgebung, für's Gesundheitswesen, für die Szene von Theater und Tanz, etc.

Diesmal war der Impuls ein anderer. In den Vorbesprechungen zur Planung einer solchen ‚Langen Nacht‘ hatten die KollegInnen das Bedürfnis, sich gegenseitig zu zeigen



und erleben zu lassen, wo jede/r Einzelne in seinem Tun mit der Arbeit steht, welche verschiedenen Facetten im Kunstschaffen Eurythmie haben kann, was in gereiften Persönlichkeiten zur Reife gekommen ist und was für Anfänger dieses Berufes heute – 2019/20 und weiter – wichtig sein kann, um in der physischen Gestalt, dem Körper-

lichen im weitesten Sinne, den Impuls einer Ätherkultur zu wecken.

Das große Hauptanliegen war: wir wollen mit Freude arbeiten und die Eurythmie in ihrer schöpferischen Phantasie sprechen lassen. Ein ganzes Jahr in der Vorbereitung! Dann war es so weit – um 19 Uhr begann ein reichhaltiges Programm: 19 Nummern – Gruppen / Duos / Soli von: Laien, Schülern der Oberstufen von Waldorfschulen, Schülern aus der Ausbildung der Schule für Eurythmische Art und Kunst, langjährig Erfahrenen, und Neu-lingen im Beruf – dies alles in gutem Wechsel zusammengestellt! Oft war es eine Hommage an die Gründer der Eurythmie-Schule, Helene und Claudia Reisinger, weil noch (oder wieder) viele KollegInnen aus dieser Ausbildungsstätte mit dabei waren.

So begann das Programm mit dem Spruch ‚Den Berliner Freunden‘ von Rudolf Steiner, den Helene Reisinger einstmal – auch in einer politischen Notlage dieser Stadt – einstudierte. Den ganzen Sommer 2020 über trafen sich 12 KollegInnen sonntags, um zu üben! Weiter gab es Texte, die Helene Reisinger damals schon liebte, z.B. von Nelly Sachs, dargebracht jetzt von Oberstufen-Schülern mit ihrem Eurythmielehrer.

Aber! es waren ebenso viele, viele Weiterentwicklungen und völlige Neugestaltungen zu sehen, in der Text-Ausgestaltung, in der Auswahl der Musiken und ihrer Erarbeitung: von Bach/Busoni, Beethoven, Prokofiev, über Dvorak und B. Britten, bis hin zu einem berührenden Lento aus der Klaviersonate Nr. 1 von Alfred Schnittke.

Beeindruckend war auch oft, wie in Duos oder Gruppen das Wesen der Instrumente – Klavier – Cello – Bratsche – Gitarre – usw. herausgearbeitet wurde. Ebenso war bei Manchem faszinierend, wie sehr viel mehr heute die reichhaltigen Möglichkeiten der Beleuchtung in die Erarbeitungen der verschiedenen Stücke mit einbezogen wird.

Liebe alle Mitwirkende der LANGEN NACHT!

Auf diesem Weg noch ein herzlicher Gruß! Ich bin immer noch beeindruckt und dankbar, wie gut alles hinter und vor den Kulissen geklappt hat! Frauke aus dem Freizeit-Kurs nannte es eine gelungene soziale Plastik, was wir geschafft haben, ich finde, sie hat recht! Und Glück hatten wir, so kurz vor knapp...und hier auch nochmal ein herzliches Dankeschön an Armin, der unermüdlich daran gearbeitet hat, dass wir es genau so machen konnten!

Ich wünsche alles Gute! Auch allen Gruppen und künstlerischen Partnern, auf ein Wiedersehen im Rudolf Steiner Haus!

Birgit Hering

Gottlob kamen die Humoresken zu Wort, wo sich, z. B. in ... match boys patch ..., Der starke Kaffee ..., Don Fadrique ... usw. immer so viel Ur-Menschliches spiegelt! Den Abschluss bildete ein Zwiegespräch von Eurythmie und Gitarre mit ... Bach in die Nacht. Das Vorhaben: sich gegenseitig wahr zu nehmen, die individuelle Herangehensweise des Anderen zu studieren, die unterschiedlichen Interpretationsweisen wahr zu nehmen, all diese Vorhaben wurden erfüllt. Aber, in Anbetracht des Zeitpunktes dieser ‚Langen Nacht der Eurythmie‘, kurz vor dem sog. ‚November-Lockdown‘, vor Einsamkeit und Erstarrung, hat sich, in der geistigen Atmosphäre, der anfängliche Impuls aller Beteiligten gewandelt.

Die Intention – zu zeigen, was man auf künstlerischem Bewegungsgebiet der Eurythmie alles verdankt und wie man sie weiter entwickelt – wurde an diesem 31. Oktober 2020 zu einem ... Zukunftsweiser für „Danach“ für das Zukunftsziel der menschlichen Möglichkeiten, für das Überleben des schöpferischen Geistes der guten Mächte unseres Planeten Erde.

Es wurde ein Dank an die Muse Eurythmie und sie wiederum dankte allen Ausführenden:

SprecherInnen, MusikerInnen, Beleuchter, EurythmistInnen, für das Tun, die Tat, die vollbracht wurde. Ein Dank außerdem dem Rudolf Steiner Haus und seinen Tägigen für den wohlbereiteten Ort des Geschehens.“

Und ein Dank auch sozusagen an einen Komponisten, der immer Raum gibt und hier gab für kongeniale Gestaltung aller Beteiligten, sogar beim gleichen Musikstück. „Besonders bewegend war es, dass der Prometheus Ludwig van Beethoven, das Geburtstagskind dieses Jahres, in allen Konzertsälen „ausgefallen“ oder ins digitale Nirwana verbannt, dreifach hereinschaute. ... Das Freiheitsgeschenk an die Menschheit durch Beethovens Musik lag spürbar im Raum.

Eine Lange Nacht der Künste in verfinsterter Zeit. Gleichwohl ging von den agierenden Künstlern die Botschaft aus: Ihr könnt mit uns rechnen! Diese Botschaft und die Dankbarkeit des rund hundertköpfigen Publikums stiegen in den nächtlichen Himmel über Berlin ...“ (MKR)

... und ganz sicher weiter hinauf und tiefer, in jedes beteiligte Herz.

Menschsein in der globalen Krise

Die Corona-Krise als Symptom spiritueller, gesellschaftlicher und technokratischer Zeitnöte

von Dr. Markus Osterrieder

Die Corona-Krise hat 2020 viele der menschheitlichen Herausforderungen, die schon zuvor bestanden haben, massiv zugespitzt: In den Gesellschaften wächst vor dem Hintergrund wachsender Arbeitslosigkeit und hoher Verschuldung die soziale Ungleichheit; der Finanzmarkt-Kapitalismus unterstützt Monopolbildungen von global agierenden Großunternehmen; dadurch verschärfen sich die geopolitischen Ansprüche der heutigen Neo-Imperien; soziale Konflikte polarisieren sich immer schärfer und erzeugen dabei Konformitätsdruck; zugleich werden alle Lebensbereiche von Mensch und Umwelt durch Digitalisierung und Algorithmisierung erfasst, die kontrollierte Steuerung ermöglichen soll; die transhumanistische Ideologie

spricht sogar von der Verschmelzung von Biologie und Maschine. Lobbyistische Einrichtungen wie z.B. das elitäre Weltwirtschaftsforum (World Economic Forum), Treffpunkt der sogenannten „global leaders“, streben vor diesem Hintergrund nach einem „Great Reset“, einem „grossen Neustart“. Welche technologischen, finanz- und geopolitischen Interessen werden vertreten? Und vor allem: Welches Menschenbild ist hierbei im Spiel? Aber worin können andererseits dringend benötigte Alternativen bestehen, die ein Ausgleichsgewicht schaffen und ein freies Geistesleben fördern und stärken, das die Besinnung auf den Kern des Menschseins weckt?

■ Vortrag/Seminar am 26.2./27.2.
Siehe S. 46

Stonehenge, Callanish und das Rätsel der hibernischen Mysterien

Spirituelle Dimensionen der Megalithkultur Europas

von Prof. Dr. Roland Halfen

Wer jemals den Steinkreis von Stonehenge, die gewaltige Allee von Avebury, die Steinreihen von Carnac, den Grabhügel von Newgrange, die Anlagen von Callanish oder vom Loch Stenness auf den Orkney-Inseln besucht hat, ob im Nebel oder bei Sprühregen, ob im Morgen-, Abend- oder Mondlicht, betaut oder bereift, wird sich dem Eindruck der

gewaltigen Monolithen, Steinbauten oder Steinanlagen kaum entziehen können. Dabei beeindruckt nicht nur die schiere Grösse der plastisch markanten, unbearbeiteten Steine, die elementare Geste der Aufrichte oder aber die rätselvollen Motive, die Schalen, Kreise oder Figuren; gerade die schweigende Größe, die urwüchsige Macht dieser Hei-



Steinkreis von Callanish (Calanais) auf der Insel Lewis (äussere Hebriden)

ligtümer und das Fehlen von Dokumenten über deren ursprüngliche Funktion ist es, die den Betrachter noch heute staunen und über die Ursprünge unserer Kultur nachsinnen lassen.

Rudolf Steiner hat über die spirituellen Hintergründe dieser ältesten Kultur auf mitteleuropäischem Boden mehrfach gesprochen, und ist dabei auch auf die Eigenart zentraler

Mysterien dieses Kulturraums eingegangen. Die Veranstaltung soll zum einen ermöglichen, in die Phänomene dieser Kultur einzutauchen, zum anderen die rätselhaften Darstellungen Steiners erschliessen. Dabei werden sich überraschende Bezüge zur Gegenwart aufzeigen können.

■ Vortrag/Seminar am 12.3./13.3.
Siehe S. 51

Eurythmie-Formen zu den Wochensprüchen

Ausstellung und Austausch: ein Versuch zur anthroposophischen Wort-Meditation

von Anneliese Lorenz

Diesen Winter ist überraschend Zeit, etwas zu tun für 52 Sprüche – so viele wie Wochen im Jahr und diesen zugeordnet. Welcher Notwendigkeit folgt der Bau der Wochensprüche? Ist es möglicherweise die-

selbe wie im Bau des ersten Goetheanum? „Das Gesamtkunstwerk“ als erstrebenswerte Kunstform war sehr weit verbreitet zu der Zeit, als Rudolf Steiner 1912 seinen ‚Kalender in neuer Form‘ nieder-

schrrieb. Parallel verfasste er vier Mysterien-Dramen, fand die Bauformen des ersten Goetheanum zusammen mit denen der Eurythmie und schuf ein „Haus des Wortes“. Auf dessen Bühne wurden zu wiederholten Malen alle Wochensprüche an einem Abend aufgeführt – er zeichnete für sie die Formen, gab Bekleidung und Beleuchtung an. So entstand ein zeitliches Gesamtkunstwerk im räumlichen Gesamtkunstwerk Goetheanum. Eine meditative Betrachtung kann hier vordringen zum gemeinsamen Vorbild: Es ist der sich selbst erkennende bejahende Mensch. Seine Raumgestalt ist das Goetheanum, seine Zeitgestalt sind die Wochensprüche. Für die forschende Betrachtung wird das Unwandelbare umwandelbar: die Wochensprüche werden zu einem Teil des Goetheanum, Säulen und Fenster im großen Saal werden zum Seelenkalender mit den Wochensprüchen. Wie dadurch Freude entsteht, das Gedächtnis wächst, Zusammenhänge aufleuchten – nicht logisch erscheint es, aber erfahrbar. Das habe ich dank der Wochenspruch-Arbeit – durch mehr als 20 Jahre – in der Freitags-Eurythmie-Gruppe im Rudolf-Steiner-Haus erlebt. In den Sprüchen durchdringen sich für mich immer mehr Architektur, Organismus, Drama, Mikrokosmos. Mein Wille zur Mitteilung geht den Weg über unsere Übungs-Mappe, 82 Blatt in Großformat: Vor mehr als 50 Jahren gestalteten dankbare Studenten die Wochenspruch-Formen farbig-dynamisch als Geschenk für ihre Lehrerin Helene Reisinger (Begründerin der Berliner Schule für Eurythmische Art und Kunst). Vom 2. Januar bis zum 30. März wollen Frau Eva Roither und ich im Rudolf Steiner Haus diese 82 Blätter ausstellen – Sie werden sie sogar im Keller sehen, und das nicht ohne Grund. Die besonders schönen Formen der Sommersprüche werden nicht galeriesmäßig



hängen, sondern im Saal auf Stühlen aufgestellt sein.

Bei jedem Übungsblatt finden Sie den Wortlaut des Spruches, eine Schwarz-Weiß-Kopie der Original-Form von Rudolf Steiner sowie Lebensdaten von verstorbenen Berliner Mitgliedern.

Die Vernissage am 2. Januar ist zugleich das erste von sechs Arbeits-Treffen – die weiteren folgen vierzehntägig, jeweils freitags von 16h – ca. 20h. Geplant ist ein Wechsel von Gespräch und Aktivität, den Abschluss bildet jeweils ein Lichtbildervortrag. Der Weg führt uns vom Winter rückwärts in die Passionszeit.

Am 30. März, zu Rudolf Steiners Todestag, findet die Ausstellung ihren Schluss- und gleichzeitig Erweiterungspunkt: ab 10 Uhr ist Raum und Zeit über den ganzen Tag für Studien-Aufführungen und freie Beiträge. Lassen Sie uns teilhaben an Ihrem Forschen und Fragen, ob malerisch, plastisch, musikalisch, poetisch oder philosophisch-anthroposophisch.

Über die gesamte Ausstellungszeit werden Mo – Fr zwischen 16 und 20 Uhr Bücher und weiteres Bildmaterial zu den Wochensprüchen zur Ansicht ausgelegt.

■ **Anneliese Lorenz:** ☎ M 0163 – 923 15 60 (mit Mail-Box), brigitte.kolbe@t-online.de Zu allen Veranstaltungen bitte telefonisch oder per E-Mail anmelden.

Siehe 2.1./15.1./29.1./12.2./26.2./12.3./30.3.

Aufruf zur Geschichte des Rudolf-Steiner-Hauses

(krk) Wir möchten gern in einem der nächsten Hefte des „mittendrin“ einen kleinen Abriss der Vorgeschichte des Rudolf Steiner Hauses veröffentlichen. Dazu erbitten wir Ihre Mithilfe: Hat jemand noch alte Fotos oder Unterlagen des Vorgängerbaues nach dem 2. Weltkrieg, auf dessen Keller und Mauern das jetzige Haus errichtet wurde? Wer hat möglicherweise noch Fotos oder andere Daten von der im Krieg zerstörten Villa aus dem Jahr 1911? (Achtung die Bernadottestraße hieß bis 1934: Parkstraße und von 1935–58: Helfferichstraße.) Bitte melden Sie sich bei:

■ **Dr. Karl-Reinhard Kummer**, über das Sekretariat des Rudolf Steiner Hauses ☎ Tel 030 – 83 25 932, sekretariat@agberlin.de

Bothmer-Gymnastik – neu im Rudolf Steiner Haus

(lk) Die Bothmer@Gymnastik wurde in den 20er Jahren von Fritz Graf von Bothmer in Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner als Grundlage für den Sport- und Turnunterricht an der ersten Waldorfschule in Stuttgart entwickelt. Heute wird sie neben dem pädagogischen Bereich auch in der Selbstbildung / Persönlichkeitsentwicklung, sowie in therapeutischen, künstlerischen und sozialen Bereichen angewandt.

Die Besonderheit der Bothmer-Gymnastik liegt in ihrem neuartigen Verständnis des Raumes, welches über die gewohnte Vorstellung der Dreidimensionalität hinaus geht und ein lebendiges Raumverständnis ermöglicht, um Qualitäten von Raum und Gegenraum, Punkt und Peripherie, die drei

Raumes-Richtungen und die verschiedenen Raumes-Ebenen als lebendige Kräfte zu erleben. Sie ermöglicht Präsenz, inneres Gleichgewicht und schöpferische Kraft.

Durch eine Reihe von gezielten, rhythmischen und kraftvollen Übungen und Aktivitäten spricht die Bothmer Gymnastik den ganzen Menschen an, der, als ein aktives und dynamisches Wesen, sich mit den inneren und äußeren Bewegungen seiner Umgebung bewusst beschäftigen will.

Es besteht die Möglichkeit, diese Methode kennenzulernen und zu üben mit der jungen Bothmer-Gymnastiklehrerin **Linda Kiss**, siehe Veranstaltungen 11. und 18. Januar, sowie Künstlerische Kurse, S. 67



Eingang Werkstattladen Ladiusstraße

Eröffnung des Werkstattladens der LebensWerkGemeinschaft

(cb) Nachdem der Standort Königin-Luise-Straße der LebensWerkGemeinschaft endgültig seine Pforten geschlossen hat, ist am 12.10. der neue Standort in der Ladiusstraße eröffnet worden. Damit befindet er sich nun unweit des Haupthauses am Teltower Damm in Berlin-Zehlendorf.



Blick in den Werkstattladen der LebensWerkGemeinschaft

Neben einer Textil- und Keramikwerkstatt beherbergt das elegante Gebäude auch eine Hauswirtschaftsgruppe sowie den neuen Werkstattladen. Hier können die Produkte aller Werkstätten der LebensWerkGemeinschaft aus Berlin und Umgebung erworben werden. Die angebotenen Produkte bestehen fast ausschließlich aus Naturmaterialien, bei z.B. Kräutern und Gewürzen aus eigener Erzeugung sind sie in demeter-Qualität. In Zukunft soll sich das Angebot um eine Boulangerie mit Café erweitern.

■ **Öffnungszeiten:** Montag – Freitag 8-15 Uhr / Samstag 8-14 Uhr. Werkstattladen der LebensWerkGemeinschaft, Ladiusstr. 19, 14165 Berlin ■ Tel 030 – 89 400 44-41, www.wbb-shop.de – Pack Dir Gutes in die Tüte!

Mitteilung der Berliner Spielkumpanei

(stw) Liebe Freunde der Oberuferer Weihnachtspiele, schweren Herzens führen wir in der Spielzeit 2020/21 die Oberuferer Pa-

radeis-, Christgeburt- und Drei-König-Spiele nicht auf. Wegen der Covid 19 Pandemie können wir das für unser Publikum und unsere Mitspieler nicht verantworten. Auch Audio- oder Video-Aufnahmen konnten deshalb nicht realisiert werden. Damit die Oberuferer Weihnachtspiele im Geistig-Seelischen wirksam sind, haben wir am 23. Dezember das Paradeis- und Christgeburt-Spiel gelesen und werden das Drei-König-Spiel am 6. Januar um 18 Uhr auch mit verteilten Rollen im Rahmen des Möglichen lesen.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei mitzuwirken und zur selben Zeit die Oberuferer Weihnachtspiele bei sich zu Hause zu lesen oder innerlich daran teilzuhaben.

Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns sehr darauf, Sie in 2021/22 wieder bei unseren Aufführungen begrüßen zu können.

Ein gesundes Neues Jahr wünscht ihnen mit herzlichen Grüßen – Ihre Berliner Spielkumpanei der Oberuferer Weihnachtspiele

■ info@berliner-spielkumpanei.de
www.berliner-spielkumpanei.de

Anthroposophische Meditation

(tm) Wie komme ich in eine meditative Vertiefung, die mich an meine eigenen geistigen Quellen anbindet? Viele Menschen haben das Bedürfnis, das Meditieren zum festen Bestandteil des Alltags zu machen. Denn regelmäßiges Meditieren ist eine Grundernährung von Geist, Seele und Körper. Doch alleine ist das nicht einfach. Deshalb bieten Agnes Hardorp und Thomas Mayer seit über 15 Jahren Meditationskurse an. Diese bestehen aus praktischen Übungen mit anschließendem Erfahrungsaustausch.

Es geht darum, das „Auge im Orkan des Lebens“ zu finden. Im Meditieren findet man einen Ort innerer Ruhe. Man zentriert sich und dieses erquickt. Deshalb hilft regelmäßiges Meditieren, um besser mit den beruflichen und familiären Anforderungen umzugehen. Das ständige, plappernde Zwiegespräch und die sich im Kreise drehenden Sorgen hören auf. Wesentliches rückt in den Mittelpunkt. Im Meditieren kommt man bei sich an, in der Heimat der eigenen Seele und wacht in den feinstofflichen und geistigen Ebenen auf. Meditation ist das tägliche Brot der Seele und des Geistes. Meditieren kann jede und jeder, für jeden gibt es den richtigen Ansatz. Wir meditieren auf westliche Art auf Basis

der Anthroposophie. – Im Berliner Rudolf Steiner Haus findet im Februar ein Meditationswochenende „Verbindung mit dem Höheren Selbst“ statt: Fr. 19. (19 Uhr) bis So. 21. Februar 2021 (13.30 Uhr), Seminargebühr: 200 € / ermäßigt 120 €

■ **Anmeldung zum Seminar:**
thomas.mayer@geistesforschung.org
■ M 0177 – 879 67 86. Weitere Infos:
www.anthroposophische-meditation.de

„Fortbildung Anthroposophische Musiktherapie“ an der Akademie Havelhöhe

(ks) Die erste „Fortbildung Anthroposophische Musiktherapie“ begann im September 2019 an der Akademie Havelhöhe. Nach sechs Modulen, die teilweise coronabedingt etwas verschoben werden mussten, konnten die Teilnehmenden vielfältige Bereicherung für ihre Praxis mitnehmen. Es wurde von ihnen so ausgedrückt, dass heutzutage das Lernen der Tatsachen und der Fakten vorherrsche, aber in der Musiktherapie eigentlich das Erleben an vorderster Stelle stehen müsse. So wurde gerade dieses Erleben während der Fortbildung vermittelt.



Anthroposophische Musiktherapie

Fortbildung für ausgebildete MusiktherapeutInnen
6 Module von Feb. bis Nov. 2021 in Berlin-Kladow

Akademie für Anthroposophische Medizin
Havelhöhe www.akademie-havelhoehe.de

In Phänomen-Studien übten wir die eigenen Reaktionen auf musikalische Elemente wie Töne, Intervalle, Skalen, Instrumentenklänge zu empfinden und dann in Worte zu fassen, zu verstehen.

Durch Vorträge anthroposophischer Ärzte wie René Madeleyn, Christoph Meinecke, Burkhard Matthes und Markus Treichler konnte dieses Verstehen der musikalischen Phänomene mit der Menschenkunde in Zusammenhang gebracht werden, praktische Erfahrungsberichte von MusiktherapeutInnen zeigten den direkten Bezug zur Musiktherapie auf. Die Teilnehmenden sammelten willkommene Anregungen für ihre Arbeit mit Sterbenden durch den Beitrag der Bestatterin Angela Fournes.

Leier und andere Therapieinstrumente sowie Eurythmie übend – und singend – wurden innere Kräfte im Menschen angesprochen, die Harald Matthes in einem Interview in der

„Erziehungskunst“ (Okt. 2020) als salutogene und resilienzsteigernde Maßnahmen bezeichnete, auf die es im Moment besonders ankomme. „Corona attackiert die Mitte des Menschen – Atmung und Herz-Kreislauf. Die soziale Antwort müssen Herzenskräfte des Verstehens sein, die wir gegenüber den anderen Menschen und der Natur aufbringen. Handeln, das auf Achtsamkeit basiert, ist notwendiger denn je.“ Mit Musiktherapie wird gerade diese Mitte des Menschen heilend angesprochen.

Um noch mehr ausgebildeten MusiktherapeutInnen die Möglichkeit zu bieten, Ansätze anthroposophischer Musiktherapie zu erfahren, wird es von Februar bis November 2021 eine zweite „Fortbildung Anthroposophische Musiktherapie“ an der Akademie Havelhöhe geben. Organisation und Leitung der Fortbildung: Katarina Seeherr (Musiktherapeutin und Heilpädagogin), Rosmarie Felber (Musiktherapeutin, Eurythmistin, Eurythmietherapeutin), Jutta Gevecke (Musiktherapeutin, Instrumentalpädagogin Hauptfach Violoncello).

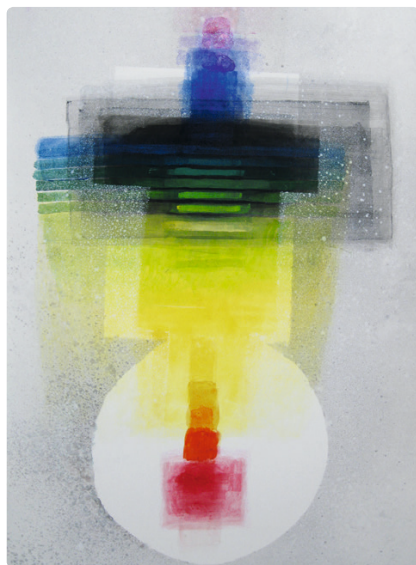
■ Siehe: www.akademie-havelhoehe.de/angebot-details/anthroposophische-musiktherapie-fortbildung.html

Frühjahrsausstellung

(red) Vernissage der Frühjahrs-Ausstellung der Künstlerin Anneli Schwager im Rudolf Steiner Haus: 23. April 2021, ab 19 Uhr mit künstlerischem Beiprogramm. Weitere Infos ab April im Sekretariat zu erfragen.

■ www.schwager-kunst.de

Die Meldungen wurden verfasst von Christoph Bürglen (cb), Linda Kiss (lk), Karl-Reinhard Kummer (krk), Thomas Mayer (tm), Katarina Seeherr (ks), Redaktion (red), Stefan Wedepohl (stw)



„Hoffnung“, Anneli Schwager

Ist es gesund, in der Pflege auf sanfte Heilmethoden zu verzichten?

Reden wir über Medizin,
die den ganzen Menschen
sieht, und leiten wir
gemeinsam die Gesund-
heitswende ein.

Machen Sie mit!
www.weils-hilft.de

weil's hilft! ist eine Kampagne von Bürger*innen für Bürger*innen, die von den Patientenorganisationen GESUNDHEIT AKTIV, KNEIPP-BUND und NATUR UND MEDIZIN getragen wird.
www.weils-hilft.de



**Naturmedizin &
Schulmedizin
gemeinsam**

Veranstaltungen

vom 1. Januar bis 31. März 2021

Januar

2.1. SAMSTAG, 16 – 20 Uhr VERNISSAGE

Rudolf Steiners Formen zu den Wochensprüchen

„Es gibt nichts zu sehen – schauen wir hin!“
Kurz-Beiträge zu Goethe's Farben-Sprache,
zum Formen-Zeichnen, zur Eurythmie;
Musik, Imbiss, Gespräch und
Lichtbildervortrag
„Hier stehe ich“ Die 12 Nordfenster und
die 12 Winter-Sprüche
Von und mit: **Anneliese Lorenz, Angelika
Riedinger, Hedda Maria-Thimm, Beate
Gerloff** und anderen
Näheres entnehmen Sie bitte den jeweils
aktuellen Ankündigungen und Auslagen.
Ort: Rudolf Steiner Haus
(Siehe auch S. 25)

2.1. SAMSTAG 15 – 19 Uhr, 2 Einheiten Jahres-Collage

Bitte Zeitschriften und Gesammeltes
mitbringen. Kosten: € 45 je Einheit, einzeln
Djorna Biswas Anthroposophische
Kunsttherapie (BVKAT)
■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com
Ort: ASHA Atelier

4.1. MONTAG bis 6.1. MITTWOCH, jeweils 15– 19 Uhr

Mit Kunst ins Neue Jahr

Aquarell-Malen, Zeichnen und Plastizieren
mit Werkbesprechung

Kosten: € 30 je Einheit von 1,5 Std./Person
Djorna Biswas Anthroposophische
Kunsttherapie (BVKAT)
■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com
Ort: ASHA Atelier

6.1. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr Singen pentatonischer Lieder Mit **Cornelius Wruck**

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen
wir uns, um die wohltuenden Quinten-
stimmungs- und pentatonischen Lieder
anzustimmen. Bringen Sie Ihre Kinder mit!
Beitrag: € 5 pro Erwachsener
Anmeldeschluss: 5.1.
Ort: Familienforum Havelhöhe

8.1. FREITAG, 19 – 20.30 Uhr **Paul Schatz – ein Lebensschicksal an der Schwelle**

Öffentlicher Vortrag von
Matthias Mochner
im Rahmen der Weihnachtstagung der
Freien Hochschule für Geisteswissenschaft
Berlin/Brandenburg mit musikalischem Ein-
und Ausklang – D. Schostakowitsch, Lento
aus dem Konzert für Klavier, Trompete und
Streicher Op. 35, Bearbeitung für Klavier /
Giovanni E. Lo Curto und
Trompete / **Christian Ahrens**,
Barbara Mraz / Eurythmie,
Moritz Meyer / Lichtgestaltung.
Eintritt frei, Spenden erbeten!
Ort: Rudolf Steiner Haus

9.1. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr

„Kleine Themenreihe“

Fingerspiele

An diesem Intensiv-Tag erarbeiten wir kleine
Spiele mit Fingern und Händen für den
Kindergarten – ein bunter Strauß aus einem
großen Repertoire...

Dieser Tag findet statt im Rahmen der
Waldorferzieher*innen-Weiterbildung des
Waldorfkindergartenseminars, kann aber
auch frei besucht werden.

Mit **Katharina Rothacker**, Seminar Berlin
Teilnahmebeitrag € 60;

begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung bis Dienstag, 5.1. unter info@
waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin,
Raum 2.17

9.1. SAMSTAG, 15 – 18 Uhr

10. 1. SONNTAG, 11 – 17 Uhr

Galerie Aurela – Anthroposophisch orientierte Malerei und Bildhauerei

Offene Galerie – 2021 – 4 x im Jahr

Ich möchte damit Gelegenheit geben,
meine Bildwerke kennen zu lernen. Bei
jedem Termin werden Sie neue Bilder
präsentiert bekommen und erleben können.
Gezeigt werden Bildwerke mit verschiede-
nen Malmitteln, auf verschiedenen
Malgründen: Öl auf Leinwand; Acryl auf
Leinwand; Aquarelle gerahmt und unge-
rahmt; Eitempera / Gouache, gerahmt und
ungerahmt; in verschiedenen Größen.
Ich freue mich auf eine Begegnung mit
Ihnen / Euch.

Um Anmeldung wird gebeten!

■ Tel 030 – 21 47 74 91, atelier-aurela.de

Ort: Atelier Aurela

11.1. MONTAG, 17 – 18 Uhr

Bothmer Gymnastik / Schnupperstunde

Raum für die Seele, Bewusstsein für den

Therapeutikum am Prenzlauer Berg

TaP

Wir bieten Ihnen eine
ganzheitliche Therapie

Dr. med. Sabine Schäfer

deutsch-französisch-englisch-spanisch
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Anthroposophische Medizin GAAD
Ernährungsmedizin DGEM/DAEM
Behandlung und Vorsorge von Kindern

**Rhythmische Einreibungen/Massage
Med. Bäder/Oldispersionsbäder
Heileurythmie
Bothmergymnastik**

Sredzkistraße 67 / 10405 Berlin
Tel 030 48 49 55 45
info@dr-sabine-schaefer.de

www.dr-sabine-schaefer.de

Geist, Entspannung für den Körper!
Näheres siehe: Künstlerische Kurse am
Montag (S. 67) und unter Meldungen
Lockere Kleidung und Hallenschuhe oder
Schlappchen bitte mitbringen.
Info und Anmeldung: **Linda Kiss**,
Sportlehrerin, Bothmer Gymnastin
■ M 0176 – 52 85 95 95 oder
lindakissberlin@gmail.com
Ort: Rudolf Steiner Haus,
Eurythmieraum

13.1. MITTWOCH, 19 Uhr

Impfen – Was spricht dafür, was spricht dagegen?

Hilfen für eine selbstverantwortete
Impfentscheidung.

Dr. Pia Feldmann,

Dr. Christoph Meinecke

Beitrag € 5 keine Anmeldung erforderlich

Ort: Familienforum Havelhöhe

13.1. MITTWOCH bis 5.2. FREITAG

„Thematische Epoche Nr. 3“:

**Kleinkindpädagogik,
ergänzt mit Plastizieren &
Schlenkerle-Puppe-Nähen**

In dieser thematischen Epoche wollen wir auf die Entwicklungssituation des Kleinkindes, den Umgang der Pädagoginnen mit ihm, den konzeptionellen Rahmen und die Zusammenarbeit mit den Eltern schauen, sowie darauf, wie wir durch Arbeit im Team und an uns selbst die Übertragung von Spannungen verringern und unsere Kräfte für das Kind und die Arbeit mit ihm gut erhalten können. Diese Epoche findet statt im Rahmen der Waldorferzieher*innen-Weiterbildung des Waldorfkindergartenseminars, kann aber auch frei besucht werden. Ergänzungen durch praktisches und künstlerisches Tun. Umfang:

29 Doppelstunden, 3x Mittwoch-Abend & Blockwoche 1.–5.2.; Zeiten auf Anfrage (siehe auch den Termin vom 17.2.–24.3., Epoche 4)

Mit **Ina v. Mackensen, Birgit-Marie Stoewer, Daniela Schreiber, Almut Staude**

Teilnahmebeitrag € 435;
begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung bis Mittwoch, **6.1.** unter

info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin,
Raum 2.17

15.1. FREITAG, 16 – 20 Uhr

Arbeits-Treffen

**„Wochensprüche
zwischen Zeit und Raum“****16 Uhr:** Begrüßung und Gespräch:**Angela Fournes****17 Uhr:** Eurythmie: **Angelika Riedinger** und
Freies Zeichnen: **Beate Gerloff****18 Uhr:** Abendpause mit Imbiss**19 Uhr:** „Abstieg“ Nördlicher Architrav
und 7 Sprüche nach MichaeliAnnäherung an die Verstorbenen in
Verstärkung der Willens-Substanz.

Ort: Rudolf Steiner Haus

(Siehe auch S. 25)

15.1. FREITAG, 19 Uhr**Was wir durch SARS-CoV2 lernen
können?****Prof. Dr. Harald Matthes,**Leitender Arzt der Gastroenterologie,
Ärztlicher Leiter des GKH

Alle aktuellen Informationen unter
www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

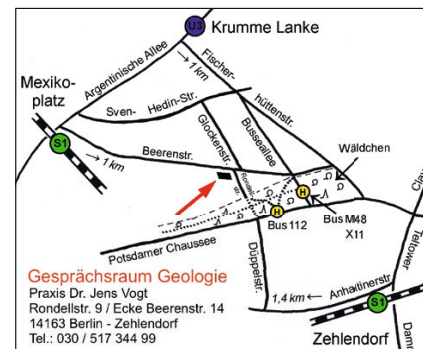
Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

16.1. SAMSTAG, 10 – 12 Uhr**Das Werden der Gesteine und Minerale
aus der Evolution des Menschen**Seminar mit **Dankmar Bosse**

Die Gesteine und ihre Minerale, welche die Erdkruste aufbauen, können in der Reihenfolge ihrer Entstehung in dem „Gesprächsraum Lebendige Geologie“ in die Hand genommen und betrachtet werden. Wenn wir im Sinne Rudolf Steiners von einer lebendigen Erde ausgehen, können wir verstehen lernen, wie sich alle Natureiche, auch das Mineralische, aus dem werdenden Menschen abgelöst haben, um die heute feste Erdkruste für die weitere Entwicklung des Menschen zu bilden. Kostenbeteiligung erbeten, Richtsatz € 15 Ausweichtermin mit gleicher Themenstellung: **23.1.**

Anmeldung wegen begrenzter Zahl der Plätze unbedingt erforderlich! Bitte mit Adresse an: dankmar.bosse@gmail.com oder Tel 030 – 485 48 16

Ort: Gesprächsraum „Lebendige Geologie“,
Praxis Dr. Jens Vogt

**16.1. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr****A capella – Singen aus Freude**

Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder

von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

Kontakt: **Brigitte Gilli**, Bestatterin

■ Tel 030 – 308 300 65

Ort: Funeral Ladies

18.1. MONTAG, 17 – 18 Uhr**Bothmer Gymnastik / Schnupperstunde**

Raum für die Seele, Bewusstsein für den Geist, Entspannung für den Körper! Näheres siehe: Künstlerische Kurse am Montag (S. 67) und unter Meldungen Lockere Kleidung und Hallenschuhe oder Schlappchen bitte mitbringen.

Info und Anmeldung: **Linda Kiss**,
Sportlehrerin, Bothmer Gymnastin

■ M 0176 – 52 85 95 95 oder

lindakissberlin@gmail.com

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Eurythmieraum

20.1. MITTWOCH, 20 Uhr

Elterngesprächskreis:

**Die Bedeutung des
Gleichgewichtssinnes****für die Entwicklung des Kindes**

Mit **Julia Wermelskirch**, anthroposophisch
geschulte Bewegungstherapeutin und
Theaterpädagogin

Kosten: € 5. Um Anmeldung wird gebeten:
kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe im
Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V.

22.1. FREITAG, 19 Uhr**Auswirkungen der Corona-Pandemie
auf Kinder**

Dr. Christoph Meinecke, Facharzt für
Kinder- und Jugendmedizin

Alle aktuellen Informationen unter
www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

**Biographiearbeit**mit **Kerstin Hobelmann**

... das Leben in die Hand nehmen, wie ein Werkstück,
alte Knoten auflösen, neue Formen und Gebilde kreieren ...
„Jeder Mensch ist ein Künstler.“ Joseph Beuys

Naturheilpraxis
Manteuffelstr. 67
10999 Berlin

www.kerstin-hobelmann.de oder 0172 1772319

23.1. SAMSTAG, 10 – 12 Uhr**Das Werden der Gesteine und Minerale aus der Evolution des Menschen**Seminar mit **Dankmar Bosse**Wiederholung des Seminars vom **16.1.**

Beschreibung siehe dort.

Kostenbeteiligung erbeten, Richtsatz € 15

Anmeldung wegen begrenzter Zahl der Plätze unbedingt erforderlich! Bitte mit Adresse an: dankmar.bosse@gmail.com oder ☎ Tel 030 – 485 48 16

Ort: Gesprächsraum „Lebendige Geologie“, Praxis Dr. Jens Vogt

23.1. SAMSTAG, 15 – 18 Uhr**Café Tod – Death Cafe – sterb-!-ich?**

„Das Sprechen über den Tod ist selten, aber das Bedürfnis, über ihn zu sprechen ist immer da“ – Bernard Crettaz, Gründer „Café Mortel“

Ziel der Veranstaltung Café Tod ist, Bewusstsein für unsere eigene Sterblichkeit zu wecken. Bei Kaffee und Kuchen, in angenehm lockerer, leichter, intimer Umgebung, wollen wir uns über das Sterben und den Tod aus eigenen Erfahrungen und Erlebnissen heraus und gern auch darüber hinaus unterhalten. Die mitgebrachten Fragen bestimmen die Themen. Dies ist keine Trauergruppe!

Um einen Unkostenbeitrag wird gebeten

Kontakt: **Angela Fournes** (Bestatterin)

☎ Tel 30 10 23 14

Anmeldung unter:

post@fournes-bestattungen.de

Ort: Funeral Ladies

23.1. SAMSTAG, 10 – 18 Uhr**24.1. SONNTAG, 10 – 18 Uhr**

Kompaktkurs Multimodales familienzentriertes Stressmanagement, Modul I:

Was Eltern und Kind brauchen**um dem Familienalltag gelassen zu begegnen, Bedürfnisse wahrzunehmen und diese angemessen handzuhaben**Mit **Kirsten Schreiber,****Dr. Christoph Meinecke**

Elterlicher Stress (und sog. „Umweltstress“) hinterlässt bleibende Spuren in Bezug auf die (un)gesunde emotionale und körperliche Entwicklung von Kindern bis in die Gene hinein. Der Umgang mit Stress wird bereits in früher Kindheit von den engsten Bezugspersonen gelernt und prägt entsprechendes Gesundheitsverhalten nachhaltig, mitunter ein Leben lang. In diesem Workshop geht es darum, Sie als Eltern in die Lage zu versetzen, ihr eigenes, wie auch familienrelevantes Stressmanagement zu verbessern und individuelle Strategien zur Stressreduktion zu entwickeln und umzusetzen.

GIPFELPUNKT & KOMMA

ANTHROPOSOPHIE · LITERATUR · SPIEL · KUNST · MUSIK

BERLINKladower Damm 221 14089 Berlin-Kladow
www.gipfelpunktundkomma.de
E-Mail: youdit@yahoo.de
Telefon: 030-67920975Themen: Grundbedürfnisse des Kindes; Beheimatung, Beruhigung – Beunruhigung, Hyperaktivität; Abgrenzung; Selbstregulation; Selbstwirksamkeitserleben; Urvertrauen – Selbstvertrauen
Beitrag: € 140. Kostenersatzung durch die gesetzliche Krankenkasse 50 % – 100 % möglich. Anmeldeschluss: **15.1.**
Begrenzte Platzzahl. Kinderbetreuung kann organisiert werden
Ort: Familienforum Havelhöhe**29.1. FREITAG, 16 – 20 Uhr**

Arbeits-Treffen

„Wochensprüche zwischen Zeit und Raum“**16 Uhr:** Begrüßung und Gespräch:**Mischa Pitskhelauri****17 Uhr:** Eurythmie: **Angelika Riedinger** undFreies Zeichnen: **Beate Gerloff****18 Uhr:** Abendpause mit Imbiss**19 Uhr:** „Selbstgefühl“ 7 Säulen im Norden und 7 Sprüche bis Michaeli.

Mischa spricht den Michaeli-Spruch auf russisch, georgisch und deutsch und erzählt vom Umgang dort mit den Sprüchen.

Ort: Rudolf Steiner Haus

(Siehe auch S. 25)

29.1. FREITAG bis 31.1. SONNTAG**Biografiearbeit mit künstlerischen****Mitteln: Der Weg zu meinem Selbst**

Jeweils 1 Einheit (1,5 Std.) einzeln oder mit Partner 1-2 Einheiten

29.1. FREITAG, 18 – 21 Uhr

Malen u/o Ton, 2 Einheiten

Woher komme ich?

Wir tasten uns mit Aquarellfarbe oder Ton an die Frage, wo wir herkommen, was wir mitbringen, welche Erfahrungen wir auf dem Weg gemacht haben, wie uns die Herkunftsfamilie dabei geholfen hat und welche Güter wir in uns angesammelt haben. Gemeinsame Betrachtung und Reflektieren des Prozesses.

DEN EIGENEN WEG ERKENNEN**PRAXIS FÜR BIOGRAFIEBERATUNG****GEMMA PRIESS**

www.biografieberatung.eu

Email: gemma-priess@posteo.de

Telefon: 030 55 23 84 39

Lützowstraße 45 E | 10785 Berlin

Kosten: € 35 pro Einheit

30.1. SAMSTAG, 10 – 13.30 Uhr

Malen u/o Ton, 2 Einheiten

Wer bin ich?

Der Mensch wird in eine Familie hineingeboren, bekommt einen Namen, Bildung, Formung, und findet sich evtl. in einer „Wahlfamilie“, in einem Beruf, Beziehung ... wieder. Wir versuchen uns bildnerisch oder plastisch intuitiv der Frage „wer bin ich“ anzunähern und betrachten die Werke nach einer kunsttherapeutischen Methode.

Kosten: € 35 pro Einheit

30.1. SAMSTAG, 15 – 18.30 Uhr

Malen u/o Ton, 2 Einheiten

Wo will ich hin?

Hier widmen wir uns unseren innersten Wünschen, Motivationen und Impulsen und verleihen ihnen bildnerisch und plastisch Ausdruck. Die Betrachtung und der

Austausch bereichern das Erlebte.

Kosten: € 35 pro Einheit

31.1. SONNTAG, 10.30 – 13.30 Uhr

Ton u/o Malen, 2 Einheiten

Was bedeutet mein Name?

Hat mein Name mit mir zu tun und ist mir seine Bedeutung bewusst, lebe ich sie?

Wir tasten uns mit Aquarellfarben bzw. Ton dem uns gegebenem Namen an und betrachten die Werke gemeinsam nach einer in der Anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode.

Kosten: € 35 pro Einheit

Djorna Biswas Anthroposophische Kunsttherapie (BVKAT) | Tel 030 – 88 76 92 35, info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

29.1. FREITAG, 18 – 20 Uhr

30.1. SAMSTAG, 9.30 – 12 & 15 – 18 Uhr

Ton-Eurythmie Fortbildungskurs für Eurythmisten

mit **Dorothea Mier**, Spring Valley/ New York

Während dreißig Jahren arbeitete Dorothea Mier in Dornach mit einer ganzen Reihe der „Ur-Eurythmistinnen“, war Mitglied der Goetheanumbühne unter Marie Savitch und Lehrerin an der Eurythmieschule von Lea van der Pals. Dorothea Miers Kurse beeindruckten immer

wieder durch ihre feine Musikalität, ihren Humor und ihre undogmatische, suchende Haltung gegenüber der Eurythmie.

Die Kursgebühr beträgt € 100 / erm. € 70

Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob der Kurs stattfinden kann! Anmeldung unter

|| Tel. 030 – 802 63 78

mail@eurythmie-berlin.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

29.1. FREITAG, 19 Uhr

Wie geht es der Gesundheit der Erde und der Menschen?

Warum Klimaschutz für die Gesundheit heute für jeden Menschen wichtig ist und was jeder tun kann.

Dr. Christian Grah, Leitender Arzt Pneumologie und Lungenkrebszentrum, GKH
Alle aktuellen Informationen unter www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html
Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

30.1. SAMSTAG, 10 – 13 & 15 – 18 Uhr

WIR ALLE AN EINER SCHWELLE – UND JEDER EINZELNE AUF INDIVIDUELLE WEISE

Künstlerische und meditative Übungen mit Erfahrungsaustausch zum heilsamen Begehen und Umgehen mit der Corona-Krise

mit **Gunhild von Kries**

(Musikerin, Meditationstherapeutin, Dozentin, Autorin, Imkerin) für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und eingeführte Gäste. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitte unbedingt voranmelden.

Für die Pausen wäre es schön, wenn wieder aus für alle Mitgebrachtem ein gemeinsames Buffet entstünde.

Ort: Rudolf Steiner Haus

30.1. SAMSTAG, 10 – 17 Uhr

Kinderkrankheiten natürlich behandeln – Wie kommen wir gut durch die Erkältungszeit?

Mit **Dr. Christoph Meinecke**, **Cristina Meinecke**.

Acht bis zehn Infekte pro Jahr sind normal – während der Kleinkindzeit! Kann der Krankheitsprozess durchlaufen werden, so reift und stärkt sich das Immunsystem daran. Gerät der Prozess ins Stocken, so können Komplikationen auftreten (eitrige Mittelohrentzündung, Lungenentzündung, etc.). Wird der natürliche Gesundungsprozess unterdrückt, so kann dies zu deutlich vermehrten Allergien und anderen Erkrankungen im späteren Leben führen. In diesem Seminar lernen Sie, wie mit natürlichen, einfachen Mitteln die Krankheitsprozesse begleitet und die Gefahr von Komplikationen minimiert werden können. Fieber kann als positive Kraft verstanden werden, die hilft, die Krankheit selbst zu heilen. Fieber sollte zwar kontrolliert und beobachtet, jedoch nicht unterdrückt werden. Ein Workshop zum Umgang mit Wickeln, Bädern, Inhalationen und der Gabe anthroposophischer und homöopathischer Medikamente. Bitte warme Socken mitbringen! Beitrag: € 50 pro Person (Paare € 75) Anmeldeschluss: **23.1.**

Ort: Familienforum Havelhöhe



30.1. SAMSTAG, 20 Uhr

Auf dem Weg zur Intuitionsseele: Maria Magdalena und der Jünger Thomas

Vortrag von **Ralph Melas Große**

Ermöglichungsbeitrag: € 5

Ort: Hiram Haus

Februar

5.2. FREITAG, 19 Uhr

Gastvortrag

Wie wollen wir leben? Einen Sinn im Leben und Sterben finden

Dr. Wilfried Reuter, Arzt und buddhistischer Lehrer, Berlin. Alle aktuellen Informationen unter: www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe



Psychotherapeutische Praxis

Rosmarie Jäger

Initiativische Therapie nach K. Graf Dürckheim
Arbeit am Tonfeld®

Kadettenweg 4 • 12205 Berlin Lichterfelde-West
Tel.: 030/812 23 01 • www.rosmarie-jaeger.de

5.2. FREITAG bis 7.2. SONNTAG**Beginn der Ausbildung
„Musiktherapie“**

an insgesamt 6 Wochenenden im Jahr 2021

Ort: Akademie Havelhöhe, Haus 24
(Siehe auch Meldungen)

9.2. DIENSTAG, 17.30 – 21 Uhr**„Kleine Themenreihe“****Zirkus für alle**

Selber wieder lebendig werden, Bewegungsfreude entdecken, mit einfachsten Mitteln „zirkusische Höchstleistungen“ erreichen und dabei alle Freude-Rekorde brechen! Dieser Abend ist gedacht zum Mitmachen und Sich-Anregen-Lassen, besonders für die Arbeit mit den Vorschul- und Schulanfänger-Kindern, alles gerne auch exklusiv-inklusiv...

Mitbringen: bequeme Kleidung und rutschfeste Gymnastikschuhe o.ä.

Mit **Andrea Howind**, Berlin
Teilnahmebeitrag € 40 / ermäßigt € 32;
max. 15 Teilnehmer*innen

Anmeldung bis Freitag, **2.2.** unter
info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin,
Raum 2.17

10.2. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr**Singen pentatonischer Lieder**

Mit **Cornelius Wruck**

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns, um die wohltuenden Quintenstimmungs- und pentatonischen Lieder anzustimmen.

Bringen Sie Ihre Kinder mit!

Beitrag: € 5 pro Erwachsener

Anmeldeschluss: **9.2.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

12.2. FREITAG, 16 – 20 Uhr

Arbeits-Treffen

„Wochensprüche zwischen Zeit und Raum“

16 Uhr: Begrüßung und Gespräch: **Michael Wilhelm**

17 Uhr: Eurythmie: **Angelika Riedinger** und

Freies Zeichnen: **Beate Gerloff**

18 Uhr: Abendpause mit Imbiss

19 Uhr: „Steigerung“ Die 12 Südfenster und die 12 Sommer-Sprüche

... und solche neuen Gebäude werden unsere Gesetzgeber sein für das Soziale ...

Ort: Rudolf Steiner Haus

(Siehe auch S. 25)

12.2. FREITAG, 19 Uhr**Malnutrition –**

hungriger Körper, zarte Seele

Katja Stein, Ernährungswissenschaftlerin

Alle aktuellen Informationen unter
www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

12.2. FREITAG, 19.30 – 21 Uhr**„Ich habe den Menschen gesehen in seiner tiefsten Gestalt...“**

Betrachtung der rhythmischen Mitte des Menschen und ihrer besonderen Aufgaben in der Kunst der Eurythmie. Vortrag und Demonstration von

Barbara Mraz

Eintritt frei, Spenden erbeten!

Veranstalter: Rudolf Steiner Zweig

Ort: Rudolf Steiner Haus

13.2. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr**„Kleine Themenreihe“****Intensiv-Tag Musik**

Wir werden in das Spiel auf der Kinderharfe einführen und kleine Lieder erarbeiten, wie es im Kindergarten für die Begleitung einfacher Geschichten und Puppenspiele sowie z.B. zur Mittagsruhe geeignet ist. – Dieser Tag findet statt im Rahmen der Waldorferzieher*innen-Weiterbildung des Waldorfkindergartenseminars, kann aber auch frei besucht werden. Mit **Katharina Rothacker**, Seminar Berlin. Teilnahmebeitrag € 75

Anmeldung bis Freitag, **5.2.** unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de
Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin, Raum 2.17

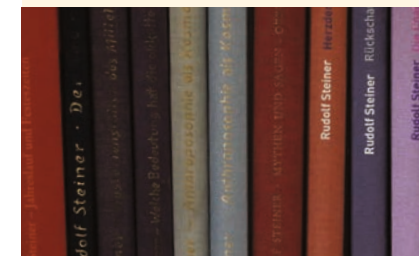
13.2. SAMSTAG, 10 – 13 & 14.30 – 16 Uhr

Tag für Meditation und Eurythmie I:

„Sieh du mein Auge...“

Jeder mantrische Spruch (von Rudolf Steiner) ist ein Kosmos und jedes Wort ein Fenster! Themen des Seminartags u.a.: Aufbau eines meditativen Innenraumes, „Geschmeidigkeit“ des Ätherleibes und

Bücher - Hof Drei Versandantiquariat

**Ankauf von Büchern:**

Rudolf Steiner Gesamtausgabe
Anthroposophie | Waldorfpädagogik

Frank Hellbrück | www.buecher.hof-drei.de

✉ buecher@hof-drei.de ☎ 038356 – 51 59 67

der Seele (Eurythmie), Wahrnehmung der schöpferischen Kraft des Wortes. Der Workshop eignet sich als Anregung für eine existierende Meditationspraxis oder als Einführung (als ein möglicher Weg des Meditierens von längeren Mantrams). Spruch für den Tag: „Sieh du mein Auge...“.

Kosten: € 50 / € 40 erm. Anmeldung:

Mikko Jairi | M 0179 – 668 62 77

mikkojairi@hotmail.com

Ort: Rudolf Steiner Haus,
Eurythmieraum

13.2. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr**A capella – Singen aus Freude**

Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

biofarben®

Fachhandel und Malereibetrieb für ökologisches Bauen und Wohnen
Webshop mit täglichem Versand

Pariser Straße 51, 10719 Berlin, Tel. 030-88 09 77 30, www.biofarben.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr, Samstag 10 - 15 Uhr

Kontakt: **Brigitte Gilli**, Bestatterin
 ☐ Tel 030 – 308 300 65
 Ort: Funeral Ladies

14.2. SONNTAG, 15 – 17 Uhr Malen

Zum Valentinstag: Ich und Du – Dialogisches Malen

Sie führen mit ihrem/ihrer Partner/in einen bildnerischen Dialog auf nonverbaler Ebene. Eine gemeinsame Werkbesprechung bereichert die Wahrnehmung des anderen und sich selbst. Kosten: € 30 /Paar € 55

Djorna Biswas ☐ Tel 030 – 88 76 92 35
 info@asha-atelier.com
 Ort: ASHA Atelier

17.2. MITTWOCH bis 24.3. MITTWOCH

„Thematische Epoche Nr. 4“

Kleinkindpädagogik – ergänzt mit Sprachgestaltung

In dieser thematischen Epoche wollen wir auf die Entwicklungssituation des Kleinkindes, den Umgang der Pädagoginnen mit ihm, den konzeptionellen Rahmen und die Zusammenarbeit mit den Eltern schauen, sowie darauf, wie wir durch Arbeit im Team und an uns selbst die Übertragung von Spannungen verringern und unsere Kräfte für das Kind und die Arbeit mit ihm gut erhalten können.

Diese Epoche findet statt im Rahmen der Waldorferzieher*innen-Weiterbildung des Waldorfkinder Gartenseminars, kann aber auch frei besucht werden. Ergänzungen durch praktisches und künstlerisches Tun. Umfang: 21 Doppelstunden, 5x Mittwoch-Abend & ein Wochenende; Zeiten auf Anfrage.

Mit **Ina v. Mackensen** u.a.
 Teilnahmebeitrag € 315; begrenzte Teilnehmerzahl
 Anmeldung bis Freitag, 12.2. unter info@waldorfkinder Gartenseminar-berlin.de
 Ort: Waldorfkinder Gartenseminar Berlin, Raum 2.17

17.2. MITTWOCH bis 24.3. MITTWOCH

„Thematische Epoche Nr. 9“

Schulalter und Hortpädagogik

In dieser Epoche steht das Kind im zweiten Jahrsiebt im Mittelpunkt – die ersten Schuljahre, neue Entwicklungsschritte, soziale Fragen und Formen, Rubikon und Vorpubertät, pädagogische und didaktische Gesichtspunkte zur Hortarbeit u.a. Ergänzt wird die Epoche durch Werken mit Holz.

Diese Epoche findet statt im Rahmen der Waldorferzieher*innen-Weiterbildung des Waldorfkinder Gartenseminars, kann aber auch frei besucht werden. Ergänzungen durch praktisches und künstlerisches Tun.

Umfang: 21 Doppelstunden, 5x Mittwoch-Abend & 1 Wochenende;
 Zeiten auf Anfrage.

Mit **Holger v. Raemdonck** u.a.
 Teilnahmebeitrag € 315; begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis Fr., 12.2. unter: info@waldorfkinder Gartenseminar-berlin.de
 Ort: Waldorfkinder Gartenseminar Berlin, Raum 2.17

17.2. MITTWOCH, 20 Uhr

Elterngesprächskreis:

Bedürfnisse von Eltern in der Erziehung

Mit **Katharina Engel**, Psychologische Psychotherapeutin und Mutter aus dem Kindergarten. Kosten: € 5
 Um Anmeldung wird gebeten: kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de
 Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkinder Garten Prenzlauer Berg e.V.

19.2. FREITAG, 19 Uhr

Quellen der Heilung: der Mensch als kosmisch-seelisch-leibliches Wesen

Heileurythmie als Wandlungskraft im Krankheitsprozess
 Vortrag und Heileurythmische Übungen
Barbara Trapp, Heileurythmistin und Psychologin, GKH.

Alle aktuellen Informationen unter www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html
 Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

19.2. FREITAG, 20 Uhr

Sprach-Abschluss der Eurythmiestudenten

Anmeldung unter: ☐ Tel. 030 – 802 63 78, mail@eurythmie-berlin.de
 Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung stattfinden kann!
 Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin



www.kh-stiftung.de

KASPAR HAUSER STIFTUNG

Beschäftigungs- und Förderbereich · Tagesstätte · Werkstätten · Wohnbereich

Lassen Sie sich von unseren handgemachten und kreativen Erzeugnissen inspirieren!

Bringen Sie Ihre Gedanken & Notizen auf schönes Papier.

Schmuckstücke für den Garten: Unsere frostfeste Gartenkeramik ist attraktiv und praktisch!

Echte Blüten, zarte Farben – für jeden Anlass die richtige Kerze.

Rolandstraße 18/19
13156 Berlin
T 030 47 49 05-0
F 030 47 49 05-99
E info@kh-stiftung.de

Historische Kachelöfen 1800–1950
 Eisenöfen, Herde, Lehmöfen für Waldorfschulen
 Krisensicher, nachhaltig und CO2-neutral.
 Aufbau auch mit Glasheiztür bundesweit möglich nach BImSchVO Stufe 2 und mit Abnahme durch den Schornsteinfeger.
www.Altberliner-Kacheloefen.de
 oder 030. 67 53 96 96 | Martin Graupner

19.2. FREITAG, 19 – 22 Uhr
 20.2. SAMSTAG, 9.30 – 13 und 15 – 20 Uhr
 21.2. SONNTAG, 9.30 – 13.30 Uhr

Einführung in Anthroposophische Meditation Verbindung mit dem Höheren Selbst

Das Seminar besteht aus praktischen Übungen mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Wir meditieren auf westliche Art auf Basis der Anthroposophie. Im Meditieren kommt man bei sich an, in der Heimat der eigenen Seele. Meditieren kann jede und jeder, für jeden gibt es den richtigen Ansatz.

Es werden unterschiedliche Meditationsansätze geübt. An der Körperhaltung wird mit der Alexandertechnik gearbeitet. Nachmittags gehen wir in die Natur, um die Anbindung an die Elementarwelt zu finden.

Kursleiter: **Agnes Hardorp**, Sängerin, Pianistin, Eurythmistin und Meditationslehrerin, **Thomas Mayer**, Bürgerrechtler, Meditationslehrer und Autor

Seminargebühr: € 200 / ermäßigt € 120

Anmeldung zum Seminar:

■ Tel 0177 – 879 67 86

thomas.mayer@geistesforschung.org

www.anthroposophische-meditation.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

(Siehe auch Meldungen)

20.2. SAMSTAG, 10 – 13 Uhr
Wetten das schmeckt!
Kochkurs für Kinder von 8 bis 12 Jahren
 Mit **Almuth Zieglschmid**

Die Freude am gemeinsamen Kochen und der gemeinsamen Mahlzeit geht in unserem Alltag oft unter und soll hier einmal wieder neu erlebt werden. Die Kinder lernen Lebensmittel genauer kennen und lernen, wie sie sich selber eine vollwertige Mahlzeit zubereiten können.

(Bitte Schürze mitbringen)

Anmeldeschluss: **12.2.**

Beitrag: € 30 pro Person (kostenfrei für

Mitglieder der BKK VBU)

Ort: Familienforum Havelhöhe

20.2. SAMSTAG, 10 – 12 Uhr
Phänomene, die das Werden der Gesteine aus einer Lebenssphäre der Erde belegen

Seminar mit **Dankmar Bosse**

Rudolf Steiner schreibt in der Einleitung seiner „Geheimwissenschaft im Umriss.“: „... dass an allen Einzelheiten gezeigt werden könnte, wie die Darstellung dieses Buches in Wirklichkeit doch mit allen Fortschritten gegenwärtiger Wissenschaft übereinstimmt.“ Das trifft für die Werden-Prozesse der Pflanzen und Tiere zu, wie auch für die Gesteine und ihre Minerale.

In dem „Gesprächsraum Lebendige Geologie“ können wir anhand der Stücke und ihrer Strukturen ablesen lernen, wie sich die kontinentale Kruste der werdenden Erde, aus einer durchwärmten, luftig-flüssigen Lebenssphäre heraus gebildet hat, wie es Rudolf Steiner vielfach darstellt. Ausweichtermin mit gleicher Themenstellung: **27.2.** Kostenbeteiligung erbeten, Richtsatz € 15. Anmeldung wegen begrenzter Zahl der Plätze unbedingt erforderlich! Bitte mit Adresse an: dankmar.bosse@gmail.com oder ■ Tel 030 – 485 48 16
 Ort: Gesprächsraum „Lebendige Geologie“, Praxis Dr. Jens Vogt

20.2. SAMSTAG, 15 – 18 Uhr
Café Tod – Death Cafe – sterb-!-ich?
 „Das Sprechen über den Tod ist selten, aber das Bedürfnis, über ihn zu sprechen ist immer da“ – Bernard Crettaz, Gründer „Café Mortel“
 Ziel der Veranstaltung Café Tod ist, Bewusstsein für unsere eigene Sterblichkeit zu wecken. Bei Kaffee und Kuchen, in angenehm lockerer, leichter, intimer Umgebung, wollen wir uns über das Sterben und den Tod aus eigenen Erfahrungen und Erlebnissen heraus und gern auch darüber hinaus unterhalten.

Die mitgebrachten Fragen bestimmen die Themen. Dies ist keine Trauergruppe! Um einen Unkostenbeitrag wird gebeten
 Kontakt: **Angela Fournes** (Bestatterin)
 ■ Tel 30 10 23 14. Anmeldung unter: post@fournes-bestattungen.de
 Ort: Funeral Ladies

23.2. DIENSTAG, 17 – 20.30 Uhr
 „Kleine Themenreihe“

Knotenpuppen-Nähen
 Wir werden aus Flanellstoff und unbehandelter Rohwolle Liebhaber-Tröste-Puppen für kleine Kinder fertigen. Bitte Nadel, Faden, Schere mitbringen.
 Mit **Almut Staude**, Seminar Berlin.
 Teilnahmebeitrag: € 30 Euro / ermäßigt € 24, zuzüglich Materialkosten (ca. € 5, bar vor Ort). Anmeldung bis Dienstag, **16.2.** unter
 info@waldorfkinderkulturseminar-berlin.de
 Ort: Waldorfkinderkulturseminar Berlin, Raum 2.17

26.2. FREITAG, 16 – 20 Uhr
 Arbeits-Treffen
„Wochensprüche zwischen Zeit und Raum“
16 Uhr: Begrüßung und Gespräch: **Beate Gerloff** und **Hedda Maria-Thimm**
17 Uhr: Eurythmie: **Angelika Riedinger** und

BUCHHANDLUNG BRAUN & HASSENPFUG

Fischerhüttenstraße 79 · 14163 Berlin · Tel. 030 8029304 · Fax 030 8015322
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–19 Uhr, Samstag 9–14 Uhr
 info@braunundhassenpflug.de · www.braunundhassenpflug.de

Praxis für Heileurythmie und Augenheileurythmie

Suse von Dobeneck

Tel. 84507599

Freies Zeichnen: **Beate Gerloff**
18 Uhr: Abendpause mit Imbiss
19 Uhr: „Ephesus“ Südlicher Architrav und 7 Sprüche ab Ostern
 Spruchgut in der therapeutischen Ausbildung und in der Arbeit unserer Werkstätten
 Ort: Rudolf Steiner Haus
 (Siehe auch S. 25)

26.2. FREITAG, 17– 21 Uhr und
27.2. SAMSTAG, 9 – 15 Uhr
 „Kleine Themenreihe“

„**Sprich, dass ich dich höre**“
 Wie kann ich meine Botschaft ausdrücken, damit sie das Kind erreichen kann? Ursachensuche und neue Wege: liegt der Grund vielleicht gar nicht beim Kind? Die Art und Weise, wie wir miteinander sprechen, ist der Kern jeder menschlichen Beziehung. Kinder reagieren oft noch viel sensibler als Erwachsene auf Stimmungen, Unausgesprochenes und die eigene Unentschiedenheit. Wie beeinflussen die Situation, in der sich das Kind befindet, und meine eigene Befindlichkeit die Verständigung? Mit **Monika Kiel-Hinrichsen** (Beratungspraxis & Leitung IPSUM-Institut, Bonn)
 Teilnahmebeitrag: € 180 / ermäßigt € 144
 Anmeldung bis Freitag, **19.2.** unter info@waldorfkinder Gartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkinder Gartenseminar Berlin, Raum 2.17

26.2. FREITAG, 19 Uhr
Musiktherapie bei Demenz – Menschen berühren
Katharina Berger, Musiktherapeutin, GKH
 Alle aktuellen Informationen unter www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html
 Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

27.2. SAMSTAG, 10 – 12 Uhr
Seminar mit Dankmar Bosse
 Phänomene, die das Werden der Gesteine aus einer Lebenssphäre der Erde belegen. Wiederholung des Seminars vom **20.2.**, Beschreibung siehe dort.
 Kostenbeteiligung erbeten, Richtsatz € 15, Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich! Bitte mit Adresse an: dankmar.bosse@gmail.com oder
 ■ Tel 030 – 485 48 16
 Ort: Gesprächsraum „Lebendige Geologie“, Praxis Dr. Jens Vogt

26.2. FREITAG, 20 Uhr
27.2. SAMSTAG, 14 bis 18 Uhr
Menschsein in der globalen Krise: Die Corona-Krise als Symptom spiritueller, gesellschaftlicher und

technokratischer Zeitnöte

Vortrag und Seminar mit **Dr. Markus Osterrieder**
 Wachsende Ungleichheit, die Vertiefung geopolitischer Spaltungen, gesellschaftliche Polarisierung, und vieles mehr, gehören zu den menschheitlichen Herausforderungen, die uns auch vor der Corona-Krise beschäftigt haben und durch diese massiv zuspitzen wurden. Welche Ziele werden aktuell in technologischer, finanz- und geopolitischer Hinsicht angestrebt – welche Interessen und welches Menschenbild sind z.B. im Spiel in den Aktionen und Beschlüssen des Weltwirtschaftsforums (WEF), dem elitären Treffpunkt der sogenannten „global leaders“? Dringend benötigt werden Alternativen, die ein Gleichgewicht schaffen und ein freies Geistesleben fördern und stärken. Worin können diese bestehen?
 Spenden erbeten!
 Rudolf-Steiner-Zweig Berlin
 Ort: Rudolf Steiner Haus
 (Siehe auch S. 24)

27.2. SAMSTAG, 20 Uhr
Erstung – Orientierung – Kommunikation in Zeiten seelischer Verinnerlichung
 Vortrag von **Ralph Melas Große**
 Ermöglichungsbeitrag: € 5
 Ort: Hiram Haus

28.2. SONNTAG – 6.3. SAMSTAG
Sonntag 13 – 18 Uhr,
Montag – Samstag 9 – 18 Uhr
Fachqualifikation „Multimodales familienzentriertes Stressmanagement“
Präventionskursorleiter (§ 20 SGB V)
 Ziel des Angebotes ist es, die Stressbewältigungskompetenz wie auch die Beziehungs- und Erziehungskompetenz der Familienmitglieder zu stärken, so dass Familie zunehmend zur Gesundheitsressource für alle

Privatpraxis

DR. MED. BERNHARD HENNEKA
Facharzt für Allgemeinmedizin

Die Achtung vor der Individualität und Autonomie des Patienten bildet den Rahmen meiner ärztlichen Tätigkeit. Der naturwissenschaftlich-schulmedizinisch ausgerichtete ärztliche Blick wird ergänzt und erweitert durch Einbeziehen der menschenkundlichen Grundlagen der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners.

Die Praxis bietet Raum und Zeit für einen vertrauensvollen Dialog zwischen Patient und Arzt, ebenso bei Hausbesuchen.



Turmstraße 36 • 10551 Berlin-Mitte
 (030) 338 759 46 • b.henneka@gmx.de
 Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Familienmitglieder werden kann. – Das multimodale familienzentrierte Stressmanagement ist ein von der zentralen Prüfstelle für Prävention zertifiziertes Präventionskonzept nach § 20 SGB V. – Die Zusatzqualifikation befähigt Hochschulabsolventen pädagogischer, psychosozialer und medizinischer Berufe, das Konzept als Präventionskurs anzubieten. Präventionskurse nach § 20 SGB V werden von der gesetzlichen Krankenkasse bezuschusst.

Kirsten Schreiber, Dr. Christoph Meinecke
 Anmeldeschluss: **20.2.**

Kosten: € 1.350 (für Sozialpädagogen, Lehrer, Erzieher, Therapeuten u.ä.), € 1.500 (für Ärzte, Psychologen/ Psychotherapeuten)

Nähere Informationen: www.familienforum-havelhoehe.de/familienzentriertes-stressmanagement/9-fachqualifikation-trainerschulung-multimodales-familien-

Rechtsgestaltung

Erbrecht | Testamentsgestaltung | Gemeinnützigkeitsrecht | Rechtsformberatung | Gesellschaftsrecht

Beatrice Nolte
 Rechtsanwältin
 Tel.: 030 68 05 64 70

Gerne berate ich Sie bei der rechtlichen Gestaltung Ihrer individuellen Vorhaben

Karl-Marx-Str. 135 | 12043 Berlin | Kanzlei.Nolte@posteo.org | www.rechtsberatung-nolte.de

zentriertes-stressmanagement.html
Ort: Familienforum Havelhöhe

März

2.3. DIENSTAG, 17.30 – 21 Uhr

„Kleine Themenreihe“

Geschwisterfolge

Der Kurs basiert auf Karl Königs Studien zur Geschwisterfolge als Schicksalsaufgabe, denn der gesellschaftliche Wandel und der Zerfall von traditionellen Familienstrukturen erfordern von uns noch mehr Aufmerksamkeit und ein tieferes Verständnis dieser Konstellationen. – Dieser Abend findet statt im Rahmen der Integrations-/Inklusions-Weiterbildung des Waldorfkindergartenseminars, kann aber auch frei besucht werden.

Mit **Richard Steel**,

Karl-König-Institut, Berlin.

Teilnahmebeitrag € 40, begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis Dienstag, 23.2. unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin, Raum 2.17

3.3. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr

Singen pentatonischer Lieder

Mit **Cornelius Wruck**

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns, um die wohlthuenden Quintenstimmungs- und pentatonischen Lieder anzustimmen. Bringen Sie Ihre Kinder mit! Beitrag: jeweils € 5 pro Erwachsener
Anmeldeschluss: 2.3.

Ort: Familienforum Havelhöhe

5.3. FREITAG, 17 – 20.30 Uhr und

6.3. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr

„Kleine Themenreihe“

Resilienz

Unter Resilienz verstehen wir unsere seelische Widerstandskraft. Entscheidend ist es dafür, dass wir unsere persönlichen und sozialen Ressourcen kennen und als Anlass zur Entwicklung nutzen. Dabei spielt die persönliche Überzeugung von Selbstwirksamkeit, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können, eine wichtige Rolle. Wir wollen verschiedene Quellen betrachten, die uns helfen können, diese persönliche Ressource effektiv aufzubauen.

Mit **Regine Bruhn**,

Erziehungswissenschaftlerin M.A.

Teilnahmebeitrag: € 180 / ermäßigt € 144

Anmeldung bis Freitag 26.2. unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin, Saal A, EG

5.3. FREITAG, 19 Uhr

Wie funktioniert anthroposophische Psychotherapie?

Dr. **Johannes Reiner**, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Stuttgart

Alle aktuellen Informationen unter www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

5.3. FREITAG, 17 – 20 Uhr

6.3. SAMSTAG, 9.30 – 12.30 & 15 – 18 Uhr

7.3. SONNTAG, 9.30 – 13 Uhr

„Übe...“-Frühlingskurs

Die eurythmische Entwicklung von Denken, Fühlen, Wollen in ihren Metamorphosen von 1912 bis 1925

Künstlerische Fortbildung für Eurythmisten und Eurythmiestudenten mit **Barbara Mraz**
Wie ist der Entwicklungsweg Rudolf Steiners in der Eurythmie in Bezug auf die dreigliedrige Seele und deren Ausdruckweisen vom Beginn der Eurythmie bis zu seinem Tode? Diese Frage wird uns durch viele Beispiele und Übungen hindurch beschäftigen und ebenso, was sich durch diesen inneren Weg für Aufgaben für die Kunst der Eurythmie ergeben können.

Kosten: € 130 / € 80, Ermäßigung für Studenten im Grundstudium. Anmeldeschluss: 26. 2. Info/Anmeldung: **Susanne Haub** | Tel. 030 – 39 93 77 62, susannehaub@alice-dsl.de

Ort: Freie Waldorfschule Kreuzberg

9.3. DIENSTAG, 17 – 20.30 Uhr

„Kleine Themenreihe“

Herausfordernde Gespräche

Manchen Gesprächen sehen wir mit Aufregung, Unsicherheit oder sogar Sorge entgegen. An diesem Abend wollen wir herausarbeiten, wie geeignete Techniken und Grundhaltungen auch herausfordernde Gespräche zu Chancen werden lassen.

ASHA Atelier seit 1991

Djorna Biswas

Dipl. Kunsttherapeutin/-Pädagogin (FH)
Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)
Heilpraktikerin Psychotherapie (HPG)
Bildhauerin und Malerin



Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®
Einzel- und Gruppenarbeit
Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln
Kunst-Kurse, Kunst, Wandlasuren

Cranachstr. 43

12157 Berlin-Friedenau

T. 030 - 88 769 235

info@asha-atelier.com

www.asha-atelier.com



Mitgebrachte Beispiele der Teilnehmer können aufgegriffen werden. Alternativ kann der Workshop am 12./13.3. besucht werden, der das Thema umfänglicher aufgreift und bearbeitet.

Mit **Holger Van Raemdonck**, Berlin

Teilnahmebeitrag € 40 / ermäßigt € 32

Anmeldung bis Dienstag, 2.3. unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin, Raum 2.17

10.3. MITTWOCH, 19 Uhr

Impfen – Was spricht dafür, was spricht dagegen?

Hilfen für eine selbstverantwortete Impfentscheidung. Dr. **Pia Feldmann**, Dr. **Christoph Meinecke**

Beitrag: € 5, keine Anmeldung erforderlich
Ort: Familienforum Havelhöhe

Dr. Ditta Gehrmann ~ Bestattungen

www.dr-ditta-gehrmann-bestattungen.de

„Vielleicht kommt einmal die Zeit, in der Menschen aus ihrem Sterben ein Fest machen wie aus der Geburt in diese Existenz“

Willigis Jäger "Das Leben endet nie." Freiburg 2010

☉ Begleitung im Trauerfall ☉ Beerdigungsfeiern

mobil 0160-96662810 oder post@dr-ditta-gehrmann-bestattungen.de



12.3. FREITAG, 16 – 20 Uhr

Arbeits-Treffen

„Wochensprüche zwischen Zeit und Raum“16 Uhr: Begrüßung: **Natalie Harder** und Abschlussgespräch

17 Uhr: Formen führen mit Marionetten zum „Parzival“

18 Uhr: Abendpause mit Imbiss

19 Uhr: „Passion“ 7 Säulen im Süden und 7 Sprüche bis Ostern. **Natalie Harder**, geb.

1934, Malerin, Tänzerin, Dichterin, Puppen-Mutter – und – Spielerin

Ort: Rudolf Steiner Haus

(Siehe auch S. 25)

12.3. FREITAG, 19 Uhr**Was nährt uns? Ernährung bei Krebs****Kerstin Flöttmann**,

Dipl.- Öcotothologin, Leiterin der Berliner Beratungsstelle der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.

Alle aktuellen Informationen unter www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

12.3. FREITAG, 19.30 Uhr**Wer bin ich? Was ist mein Weg?**

Biografiearbeit als Schlüssel zu einem neuen Selbstverständnis

Vortrag mit **Dr. med. Michaela Glöckner**

Berufsvereinigung für Biografiearbeit auf Grundlage der Anthroposophie e.V.

Eintritt: € 9-15 nach Selbsteinschätzung

Anmeldung/Info: www.biographiearbeit.de

Ort: Freie Fachschule für Sozialpädagogik

Berlin

12.3. FREITAG, 16 – 21.30 Uhr**13.3. SAMSTAG, 10 – 18 Uhr**

Kompaktkurs Multimodales familienzentriertes Stressmanagement, Modul II:

Das prägt fürs Leben – Eltern als Gestalter einer gesunden KindheitMit **Kirsten Schreiber, Dr. Christoph Meinecke**

Kinder und Jugendliche fühlen sich gestresst! Schulstress, Freizeitstress, in der Peergroup mithalten, Stress mit den Eltern, Stress mit den Lehrern, Pubertät ... Auch bei kleinen Kindern, die diesen äußeren Anforderungen noch nicht so stark ausgesetzt sind, werden vermehrt Stresssymptome beobachtet. Wie innerhalb der Familie mit Stress umgegangen wird, was Eltern als Stress erleben und wie sie diesen bewältigen, wird von Kindern schon früh verinnerlicht und übernommen. In diesem Workshop geht es zum einen darum Eltern zu befähigen, ihre eigenen Stressoren zu minimieren, zum anderen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, inwiefern und wie „leicht“

bereits Kinder Stress durch Überforderung erleben. Eltern möchten ihre Kinder vor Stress schützen. Damit dies gelingen kann, werden Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie in den Kontext des Themas „Stress“ gestellt. Stressbewältigung wird praxisorientiert an konkreten Beispielen geübt. Eltern können ihre Gestaltungsressourcen entdecken – für sich und ihre Kinder. Beitrag: € 140. Kostenersatzung durch die gesetzliche Krankenkasse 50 % – 100 % möglich. Anmeldeschluss: **5.3.** begrenzte Platzzahl, Kinderbetreuung kann organisiert werden
Ort: Familienforum Havelhöhe

12.3. FREITAG, 17.30 – 21 Uhr und**13.3. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr****„Kleine Themenreihe“****Herausfordernde Gespräche**

Manchen Gesprächen sehen wir mit Aufregung, Unsicherheit oder sogar Sorge entgegen. In diesem Workshop wird es darum gehen, gemeinsam zu einem neuen Verständnis von Gesprächen zu kommen, die eigene Beteiligung und Rolle sowie geeignete Techniken zu beleuchten, um auch herausfordernde Gespräche zu Chancen werden lassen. Die Herangehensweise kann bei Elterngesprächen ebenso wie bei kollegialen, Konflikt- oder auch anspruchsvollen Entwicklungsgesprächen Anwendung finden. Mitgebrachte Beispiele der Teilnehmer können aufgegriffen werden. – Dieses Angebot findet statt im Rahmen der Integrations-/Inklusions-Weiterbildung des Waldorfkinderkulturseminars, kann aber auch frei besucht werden. Siehe auch Termin **9.3.**

Mit **Holger Van Raemdonck**, Berlin Teilnahmebeitrag € 125; begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis Freitag, **5.3.** unter info@waldorfkinderkulturseminar-berlin.de

ANGELA FOURNES**BESTATTUNG UND WEGBEGLEITUNG**

Dem Tod den Schrecken nehmen und ihn als natürlichen Teil des Lebens erfahrbar machen – das ist Ziel meiner Arbeit.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, den verstorbenen Menschen und seine Angehörigen auf dem Weg von der Todesschwelle bis zur Bestattung liebevoll zu begleiten und auf physischer, seelischer und geistiger Ebene individuell zu unterstützen.

Dabei möchte ich auf persönliche Wünsche und Gegebenheiten eingehen und die Angehörigen miteinbeziehen. So will ich dazu beitragen, dass Abschiednehmen als Erfüllendes und Heilsames erlebt werden kann, das den Boden bereitet für eine zukünftige Beziehung über die Schwelle hinaus.

TEL 030 – 30 10 23 14 | FAX - 15
POST@FOURNES-BESTATTUNGEN.DE
WWW.FOURNES-BESTATTUNGEN.DE

Ort: Waldorfkinderkulturseminar Berlin, Raum 2.17

12.3. FREITAG, 20 Uhr**13.3. SAMSTAG, 10 – 12 und 14 – 16 Uhr**
Stonehenge, Callanish und das Rätsel der hibernischen Mysterien – Spirituelle Dimensionen der Megalithkultur Europas

Vortrag und Seminar mit **Prof. Dr. Roland Halfen**, Dozent für Kunst- und Kulturgeschichte, Freie Hochschule Stuttgart. Die schweigende Größe, die unwürdige Macht der Heiligtümer der genannten und weiterer Stätten und das Fehlen von Dokumenten über deren ursprüngliche Funktion sind es, die den Betrachter noch heute staunen und über die Ursprünge unserer Kultur nachsinnen lassen. Wie kommt man dem näher, und wo finden sich Bezüge zur Gegenwart? Bringen Sie gern

Vortrag: **Michaela Glöckler****Wer bin ich? Was ist mein Weg?**

Biografiearbeit als Schlüssel zu einem neuen Selbstverständnis

Freitag 12. März 2021 um 19.30 Uhr

Eintritt: 9-16 €

nach Selbsteinschätzung

Ort:
Freie Fachschule für Sozialpädagogik
Monumentenstr. 13b, 10829 Berlin

Veranstalterin: Berufsvereinigung Biografiearbeit
auf Grundlage der Anthroposophie

auch Ihre eigenen Fragen mit!
Für Vortrag und Seminar bitten wir um Spenden! Rudolf-Steiner-Zweig Berlin
Ort: Rudolf Steiner Haus
(Siehe auch S. 24)

13.3. SAMSTAG, 10 – 13 Uhr

Erst die Milch und dann ...

Mit **Almuth Zieglschmid**

Wie kann ein sanfter Übergang vom Stillen/Flaschennahrung bis hin zum Familientisch gelingen? Dieser Frage widmet sich das Angebot rund um die Themen Abstillen und Beikost. Durch die Vermittlung von Fachwissen und dem Erörtern der verschiedenen Methoden der Beikost-Einführung, werden Eltern darin bestärkt, ihren individuellen gesunden Weg zu finden.

Der praktische Teil der Veranstaltung widmet sich exemplarisch der frischen Zubereitung einer Babykost und der Gestaltung einer nährenden Atmosphäre am Tisch. Damit der Familientisch nicht vom Esstisch zum „Stresstisch“ wird.

Beitrag: € 45 pro Familie (kostenfrei für Mitglieder der BKK VBU)

Anmeldeschluss: 5.3.

Ort: Familienforum Havelhöhe

13.3. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr

A capella – Singen aus Freude

Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

Kontakt: **Brigitte Gilli**, Bestatterin

■ Tel 030 – 308 300 65

Ort: Funeral Ladies

13.3. SAMSTAG, 15 – 19 Uhr

Die Planetenqualitäten mit Ton oder Malen 2 Einheiten

Die Planeten-Qualitäten geben sich zu erkennen im bildnerischen und plastischen Gestalten. Die Werkbetrachtung mit den Jahrsieben bietet Erkenntnisse über sich selbst.

14.3. SONNTAG, 10 – 14 Uhr

Auseinandersetzung mit unseren Introjekten 2 Einheiten

In unserer Kindheit werden uns Moralvorstellungen, Familien-Regeln, Sitten und Gebräuche aber auch Verbote eingepflanzt. Bildnerisch oder plastisch setzen wir uns mit dem Eingeegebenen auseinander.

Kunsttherapeutische Betrachtung.

Kosten: je Einheit € 45 / ca. 1,5 Std.

Djorna Biswas ■ Tel 030 – 88 76 92 35, info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

17.3. MITTWOCH, 20 Uhr

Elterngesprächskreis

Geschwisterkonstellationen

Mit **Ina von Mackensen**,

Waldorferzieherin in der Kleinkindgruppe im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V. und ausgebildete Kursleiterin zum Elternkurs „Das Baby verstehen“

Kosten: € 5

Um Anmeldung wird gebeten: kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V. (1.OG)

19.3. FREITAG, 18 – 21 Uhr und

20.3. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr

„Kleine Themenreihe“

Fachtage Kleinkindpädagogik – Konflikte unter Kleinkindern

Das Kleinkind ist noch wenig offen für den Willen des Erwachsenen, es ist auch noch kaum sozialfähig und kann sich nur wenig mit Worten und Gesten ausdrücken. Häufig entsteht dabei die Frage: Wie können wir grobe Auseinandersetzungen unter den Kindern in der Kleinkindbetreuung mindern, die einen großen Leidensdruck bei allen Beteiligten auslösen? Den damit verbundenen Fragestellungen soll in diesen Fachtagen ausführlicher nachgegangen werden. Dieses Wochenende findet statt im Rahmen der Waldorferzieher*innen-Weiterbildung des Waldorfkindergartenseminars, kann aber auch frei besucht werden.

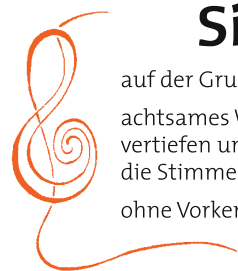
Mit **Ina von Mackensen**, Berlin

Teilnahmebeitrag € 125; begrenzte

Teilnehmerzahl. Anmeldung bis Dienstag,

12.3. unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin, Raum 2.17



Singen als Weg

auf der Grundlage der Schule der Stimmenthüllung

achtsames Wahrnehmen von Bewegungsabläufen, die die Atmung vertiefen und eine Stütze bilden, auf der sich im lauschenden Hören die Stimme entfalten und gleichsam mit-schwingen kann

ohne Vorkenntnisse

Ursula Marquardt
Gesangstherapeutin
Telefon 030 8031976



Lila-Grün

Wir haben unser Angebot erweitert und freuen uns, euch in unseren 3 Läden nun noch mehr wunderschöne Naturtextilien und Schuhe für Kinder und Erwachsene anbieten zu können:

Baby- und Kinderkleidung, ausgesuchte Spielsachen u. Bücher, Waldorfbastelmaterial, Hausschuhe, Gummistiefel und vieles mehr. Im LILA GRÜN finden Frauen und Männer eine reichliche Auswahl an ecofairer Mode und Wohnaccessoires.

Eine Auswahl unseres Sortiments finden sie in unserem Onlineshop!

www.lilalaemmchen-shop.de

Montag – Freitag 10h – 18.30h
Samstag 10h – 16h

Dunkerstr. 78 und 79
10437 Berlin Prenzlauer Berg

www.lilalaemmchen.de
www.lilagruen.de

19.3. FREITAG, 18 – 21 Uhr und
20.3. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr
„Kleine Themenreihe“

Fachtage Hortpädagogik

Pädagogik im zweiten Jahrsiebt ist traditionell vorrangig durch die Anforderungen der Schulpädagogik bestimmt. An diesem Wochenende wollen wir gemeinsam nach darüber hinaus gehenden Aspekten einer Pädagogik des zweiten Jahrsiebs und ihrer Anwendung im institutionellen Kontext suchen und diese diskutieren.

Dieses Wochenende findet statt im Rahmen der Waldorferzieher*innen-Weiterbildung des Waldorfkindergartenseminars, kann aber auch frei besucht werden.

Mit **Holger Van Raemdonck**, Berlin.

Teilnahmebeitrag € 125;

begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung bis Dienstag, 12.3. unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin, Raum 2.17

19.3. FREITAG, 19 Uhr

In der Reihe „Bücher im Gespräch“

„Wanderer“ von Richard Steel

Der Autor liest aus seinem neuen Gedichtband – mit anschließendem Gespräch ...

Spenden erbeten
Ort: Rudolf Steiner Haus

19.3. FREITAG, 19 Uhr
Welche Nahrung braucht der Mensch für ein gesundes Immunsystem?

Eine gesunde Verdauungs- und Darmfunktion ist die Grundlage unserer Gesundheit.

Dr. Sabine Schäfer, FÄ für Allgemeinmedizin, Anthroposophische Medizin und Ernährungsmedizin DGEM/DAEM
Alle aktuellen Informationen unter www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

20.3. SAMSTAG und 21.3. SONNTAG,
jeweils 10 – 16 Uhr

Kinder- und Elfenharfen schnitzen

Mit **Cornelius Wruck**

Für alle, die ihr eigenes Instrument bauen möchten!

Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Größere Kinder ab 5 Jahren dürfen gern mitgebracht werden.

Beitrag: € 50 bis € 150, je nach Instrumentenart, Anspruch und Vermögen

Anmeldeschluss: 16.3.

Ort: Familienforum Havelhöhe

Biographiearbeit & das helfende Gespräch

Den roten Faden finden

Alexa Pratley
Biographieberatung
Heilpraktikerin
für Psychotherapie
deutsch/englisch/português

Grimmstraße 18
10967 Berlin
0170 8314637
alexapratley@ymail.com
www.pratley-biografiearbeit.de

20.3. SAMSTAG, 14.30 – 18 Uhr
Jahresmitgliederversammlung
des Arbeitszentrums Berlin
Ort: Rudolf Steiner Haus

20.3. SAMSTAG, 15 – 18 Uhr
Café Tod – Death Cafe – sterb-!-ich?

„Das Sprechen über den Tod ist selten, aber das Bedürfnis, über ihn zu sprechen ist immer da“ – Bernard Crettaz, Gründer „Café Mortel“

Ziel der Veranstaltung Café Tod ist, Bewusstsein für unsere eigene Sterblichkeit zu wecken. Bei Kaffee und Kuchen, in angenehm lockerer, leichter, intimer Umgebung, wollen wir uns über das Sterben und den Tod aus eigenen Erfahrungen und Erlebnissen heraus und gern auch darüber hinaus unterhalten. Die mitgebrachten Fragen bestimmen die Themen.

Dies ist keine Trauergruppe!

Um einen Unkostenbeitrag wird gebeten
Kontakt: **Angela Fournes** (Bestatterin)

■ Tel 30 10 23 14

Anmeldung unter:
post@fournes-bestattungen.de

Ort: Funeral Ladies

20.3. SAMSTAG, 20 Uhr
Die Auferweckung des Lazarus – Zeugnisse aus der bildenden Kunst zum Mysterium der drei Johannes

Vortrag von **Dr. Kiene**, Freiburg
Veranstalter: Freie Vereinigung für Anthroposophie „Morgenstern“
Ort: Rudolf Steiner Haus

21.3. SONNTAG, 16 – 21 Uhr
Ludwig van Beethoven – ein modernes Prometheus-Schicksal
Eurythmie, Vorträge und Werk-

DER TOD IST EINE GEBURT IN DIE ANDERE RICHTUNG

... und so, wie uns bei der Geburt eines neuen Erdenbürgers eine Hebamme hilfreich zur Seite steht, benötigen wir auch am anderen Tor des Lebens Hilfe. Ich vergleiche meine Tätigkeit mit der einer Hebamme – Geburtshelfer bei dem Prozess des Schwellenüberganges. Mein Anliegen ist es, den Tod wieder ins Leben zu holen, Abschied als Anregung zum Neubeginn erlebbar zu machen.

Brigitte Gilli

Bestattung mit Begleitung

14050 Berlin | Eberschenallee 33
+49-30-308 300 65
www.gilli-bestattung.de

betrachtungen: „Musik für eine spätere Zeit... – Ludwig van Beethovens Weg in die Moderne“; „Beethovens Kosmos – dem Leiden abgerungen“; „Die kompositorische Schöpfung als Befreiung neuer innerer Kräfte“. (Im Gedächtnis an Beethovens 250. Geburtstag in 2020 und seinen Todestag am 26.3.). **Barbara Mraz**, Eurythmie / **Giovanni E. Lo Curto**, Komponist / **Moritz Meyer**, Lichtgestalter / **Karl-Reinhard Kummer**, Arzt.
Anmeldung ■ Tel. 030 – 45 08 74 73 oder krkummer@posteo.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

23.3. DIENSTAG, 17 – 20.30 Uhr

„Kleine Themenreihe“

Ostereier-Verzieren in Wachsreserve-Technik

„Ich gebe dir ein Osterei als kleines Angedenken – und wenn du es nicht haben willst, so kannst du es verschenken...“

Mitzubringen: ca. 4-6 ausgeblasene Eier mit gleichmäßiger, unversehrter Schale in braun oder weiß

Mit **Katharina Rothacker**, Seminar Berlin. Teilnahmebeitrag: € 30 / ermäßigt € 24, zuzüglich Materialkosten (ca. € 5, bar vor Ort).

Anmeldung bis Dienstag, **16.3.** unter info@waldorfindergartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfindergartenseminar Berlin, Raum 2.17

25.3. DONNERSTAG, 20 Uhr

Oster-Abschluss der Eurythmie-Studierenden

Anmeldung unter ☎ Tel. 030 – 802 63 78 mail@eurythmie-berlin.de

Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Veranstaltung stattfinden kann! Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

26.3. FREITAG, 19 Uhr

Endometriose – Symptome, Diagnose und Therapie

PD Dr. Dominique Finas, Leitender Arzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe, GKH

Alle aktuellen Informationen unter www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

26.3. FREITAG 19.30 Uhr bis

28.3. SONNTAG, 12 Uhr

Ton-Eurythmie-Wochenende für Anfänger und Eurythmieliebhaber

mit **Alois Winter** (Eurythmie), **Uwe Kralisch** (Piano). Kursgebühr: € 80

Anmeldung bei **Alois Winter**

☎ Tel. 030 – 802 63 78

alouis-winter@web.de

Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob der Kurs stattfinden kann!

Dorf Seewalde



Lehrkraft an der Waldorfschule für: • Englisch • Sport • Handwerk • Naturwissenschaften

- Aus den Grundlagen neu schöpfen: **Waldorfpädagogik jahrgangsübergreifend**

Erzieher*in im Waldorfindergarten

- Die Natur, ein lebensfrohes Team und ein Dorfprojekt als gesunde Entwicklungsumgebung

Allround-Handwerker*in für das Gesamtprojekt

- Verantwortung für Pflege & Gestaltung von Haus & Hof
- Führung eines kleinen Teams zur Umsetzung
- Leben auf dem Gelände (perspektivisch)

www.Seewalde.de

Bioladen ▪ Bauernhof ▪ Arzt ▪ Ferienhäuser ▪ Waldorfindergarten ▪ Waldorfschule
Seewalde 2 ▪ 17255 Wustrow ▪ Tel: 039828 20275

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

27.3. SAMSTAG, 10 – 13 / 14.30 – 16 Uhr

Tag für Meditation und Eurythmie II

„Weltentsprossenes Wesen...“

Jeder mantrische Spruch (von Rudolf Steiner) ist ein Kosmos und jedes Wort ein Fenster! Themen des Seminartags u.a.: Aufbau eines meditativen Innenraumes, „Geschmeidigkeit“ des Ätherleibes und der Seele (Eurythmie), Wahrnehmung der schöpferischen Kraft des Wortes. Der Workshop eignet sich als Anregung für eine existierende Meditationspraxis oder als Einführung (als ein möglicher Weg des Meditierens von längeren Mantrams). Spruch für den Tag: „Weltentsprossenes Wesen...“.

Kosten: € 50 / € 40 erm.

Anmeldung: **Mikko Jairo**

☎ M 0179 – 668 62 77, mikkojairo@hotmail.com

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

28.3. SONNTAG, 10 – 13.30 / 15 – 18.30 Uhr

Auf welche Hintergründe der Zeichen unserer Zeit weisen Rudolf Steiners Hinweise für das 20. und 21. Jahrhundert?

Versuch einer Zusammenschau als Grundlage für die eigene Urteilsbildung in Bezug auf unsere Gegenwart und nähere Zukunft.

Vorträge und Seminararbeit mit **Sebastian Boegner**

für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Bitte halten Sie für den Einlass Ihre Mitgliedskarte bereit.

Für die Pausen wäre es schön, wenn wieder aus für alle Mitgebrachtem ein

gemeinsames Buffet entstünde.
Ort: Rudolf Steiner Haus

30.3. DIENSTAG, 10 – 20 Uhr

„Wochensprüche zwischen Zeit und Raum“

Anlässlich des Todestages von

Rudolf Steiner:

Raum-Zeit für Studien-Aufführungen und alle Arten von künstlerischen Beiträgen. Wir freuen uns auf alles was sich durch die Wochenend-Seminare seit Januar bis hierhin entwickeln will.

Von und mit: **Anneliese Lorenz** und die Wochenspruch-Gruppe

Ort: Rudolf Steiner Haus
(Siehe auch S. 25)

30.3. DIENSTAG, 20 Uhr

Lesung der

Osterimagination aus GA 229

Eine gemeinsame Veranstaltung von Rudolf-Steiner-Zweig und Alexander von Humboldt Zweig.

Gäste sind herzlich willkommen.

Anlässlich dieser Veranstaltung freuen wir uns, wie schon seit Jahren, über eine Spende für den Saatgutfonds – diese Sammlungen finden statt auf Initiative unseres Mitgliedes Elisabeth Lingnau.

Ort: Rudolf Steiner Haus

■ Die Verantwortung für den Inhalt der Texte liegt bei den Veranstalter. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Veranstaltungen, zu denen kein Eintrittspreis genannt wurde, finden im Allgemeinen auf Spendenbasis statt. Termine, die farblich unterlegt sind, werden vom Arbeitszentrum Berlin veranstaltet.

Arbeitszentrum Berlin

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.

Rudolf Steiner Haus, Bibliothek, Zweige und Studiengruppen

Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
(U3 Podbielskiallee, Bus 110
Bernadottestraße)

Alle im Rudolf Steiner Haus stattfindenden
Veranstaltungen (Kurse, Seminare und
Vorträge) sind aktuell aufgeführt unter:
[www.agberlin.de/Rudolf Steiner Haus/](http://www.agberlin.de/Rudolf-Steiner-Haus/)
Veranstaltungen im Rudolf Steiner Haus
www.agberlin.de

Konto: Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum Berlin
GLS-Bank: IBAN DE22 4306 0967
0025 1723 10 / BIC GENODEM1GLS

Sekretariat

Gabriela Cramer ■ Tel 030 – 832 59 32,
Fax 030 – 832 63 98,
sekretariat@agberlin.de
Öffnungszeiten: Montag geschlossen /
Dienstag bis Freitag: 9 – 13 Uhr /
Dienstag: 14 – 18 Uhr / Freitag: 16 – 19 Uhr
Geschlossen: 23.12.20 bis 4.1.21

Initiativenkreis des AZB

Armin Grassert Geschäftsführer
■ agrassert@agberlin.de, Tel 030 – 832 59 32
Sprechstunde: Dienstags von 14 bis 17 Uhr
und nach Absprache

Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
■ Tel 030 – 84 10 80 22
bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen
Dienstag bis Donnerstag: 9 – 19.45 Uhr
Freitag: 9 – 19 Uhr

Geschlossen: 23.12.20 bis 4.1.21

Antiquariat:

Hier finden Sie laufend neue Schätze
anthroposophischer Literatur. Stöbern
lohnt sich immer! Wir nehmen auch
gerne Bücher und Nachlässe entgegen.
Kommen Sie gerne vorbei.

Spendenkonto: Bankverbindung siehe
oben. Stichwort: ‚Bibliothek‘ !!

Sebastian Boegner Stellvertretender Ge-
schäftsführer, Organisation von Mitglieder-
veranstaltungen und Arbeitszentrums-
vertreter in der AGiD
■ fam.boegner@web.de

Birgit Grube-Kersten Schatzmeisterin
■ b.grube-kersten@gmx.de
M 0163 - 859 93 64

Birgit Hering Förderung der Eurythmie
■ birgithering@gmx.de
Tel 030 – 61 62 39 68

Mischa Pitskhelauri Förderung der
Jugendarbeit ■ farberot@gmail.com,
M 0157 – 30 40 90 22

Bernhard Szafranski Gebäude-
entwicklung und -instandhaltung
■ b.szafranski@t-online.de
M 0170 – 387 09 41

Andrea Woorts Öffentliche Veranstaltungen
im Großraum Berlin und Sozialtherapie
■ awoorts@agberlin.de
M 0178 – 688 75 11

GLS-Bank: IBAN DE98 4306 0967 0025
1723 00 / BIC GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Rudolf Steiner Zweig

➤ Zweigabende / Dienstags 20 – 21.15 Uhr

Ab Januar widmen wir uns der Erarbeitung
der sechs Vorträge „**Bildung der karmischen
Kräfte**“, in **GA 235** – „Esoterische Betrachtun-
gen karmischer Zusammenhänge“. Gäste sind zu allen Veranstaltungen
willkommen.
Auskunft: **Monika Zeiher-Guttenhöfer**
Telefon im Sekretariat bitte erfragen

Freitag/Samstag, 26./27. Februar
(Zeiten siehe Kalender)

**Menschsein in der globalen Krise:
Die Corona-Krise als Symptom
spiritueller, gesellschaftlicher und
technokratischer Zeitnöte**
Vortrag und Seminar mit
Dr. Markus Osterrieder

Freitag/Samstag, 12./13. März
(Zeiten siehe Kalender)
**Stonehenge, Callanish und das
Rätsel der hibernischen Mysterien –
Spirituelle Dimensionen der
Megalithkultur Europas**
Vortrag und Seminar mit
Prof. Dr. Roland Halfen

Dienstag, 30. März, 20 Uhr
Lesung der Osterimagination aus GA 229
Eine gemeinsame Veranstaltung von
Rudolf-Steiner-Zweig und Alexander von
Humboldt Zweig

Vorankündigung:
Freitag, 16. April, 20 Uhr
**„Die zwölf Urtriebe“ von Fercher von
Steinwand**
Rezitert und eingeleitet von
Catherine Ann Schmid

Anthroposophische Zweige und Studiengruppen

Zweige und Arbeitsgruppen bieten Interes-
sierten die Möglichkeit, sich kontinuierlich
die Anthroposophie anhand der Werke
Rudolf Steiners zu erarbeiten.

Rudolf Steiner Zweig im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Konto für Spenden: Anthroposophische
Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin,

Alexander-von-Humboldt-Zweig im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin,
Geschäftsstelle: Kastanienallee 28, 10435
Berlin, Kontakt: **Matthias Mochner**
■ Tel 030 – 44 04 69 10

► **Zweigabende / Mittwochs 19 Uhr**
Weiterarbeit an „Die Geheimwissenschaft
im Umriss“ (GA 13)
Gäste sind herzlich willkommen! Info:
Matthias Mochner ■ Tel 030 – 44 04 69 10

Dienstag, 30. März, 20 Uhr
Lesung der Osterimagination aus GA 229
Eine gemeinsame Veranstaltung von
Alexander von Humboldt Zweig und
Rudolf-Steiner-Zweig

Johannes-Zweig

Monumentenstr.13 A, 10829 Berlin
johanneszweig@agberlin.de
Konto für Beiträge und Spenden: Anthropo-
sophische Gesellschaft Deutschland / GLS-
Bank / IBAN DE19 4306 0967 1109 1462 00
Informationen zur Zweigarbeit:
Regine Schröter ■ Tel 030 – 802 67 41

► **Zweigabende / Montags 20 Uhr**
Gesprächs- und Textarbeit an:
„Inneres Wesen des Menschen und Leben
zwischen Tod und neuer Geburt“,
Rudolf Steiner, GA 153
Gäste sind herzlich willkommen

Montag, 29. März, 20 Uhr
„Die Oster-Imagination“, GA 229,
Vortrag vom 7.10.1923

Montags, 18 – 19.30 Uhr
Einführung in die Anthroposophie

am Werk „Theosophie“, GA 9 von
Rudolf Steiner.
Auskunft: **Maja Rehbein** ■ Tel 030 – 567
79 90, maja.rehbein@gmx.de

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Zweigarbeit in Kreuzberg
an anthroposophischen Grundfragen und
Zeitgeschehen. Wir wollen uns der von
Rudolf Steiner genannten Aufgabe „ernsthafte
Esoterik mit größtmöglicher Öffentlichkeit“
widmen. Wir lesen gemeinsam
„Christus und die menschliche Seele“,
GA 155
Bernhard Szafranski ■ Tel 030 – 6165 9696
Michael Wilhelmi ■ Tel 030 – 611 75 20
Ort: Forum Kreuzberg, Eisenbahnstr. 22,
EG Laden rechts

Ita Wegman Zweig Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

► **Zweigabende / Mittwochs 19 – 20.15 Uhr**
Derzeit lesen und besprechen wir
„Der Mensch als Zusammenklang des
schaffenden, bildenden und gestaltenden
Weltenwortes“ GA 230

Ansprechpartner:
Gisela Zerm, Waldemar Kalisch
■ Tel 030 – 86 38 92 87
Wir treffen uns in der Musiktherapeutischen
Arbeitsstätte (Eingang Südost), Haus 24, GK
Havelhöhe, Kladower Damm 221, 14089
Berlin. Gäste sind herzlich willkommen!

Lesekreis Friedrichshagen

Montags 14-tägig, 19.30 Uhr
Gelesen wird GA 122, „Die Geheimnisse

der biblischen Schöpfungsgeschichte“
Auskunft: **Heide und Peter Merlin**
■ Tel 030 – 64 48 89 49

Arbeitsgruppe Berlin-Nord

Ansprechpartnerin: **M. A. Volkmann**
■ Tel 030 – 323 53 11
Zur Zeit Arbeit an: Rudolf Steiner
GA 153 „Inneres Wesen des Menschen
zwischen Tod und neuer Geburt“
Änderungen sind möglich, daher bitte vorher
zu erfragen. Neue Teilnehmer sind herzlich
willkommen! Zeit: Mittwochvormittag
Ort: wechselnd bei Teilnehmern in Berlin-
Hermisdorf Genaue Zeit / Ort bitte erfragen

Arbeitsgruppe Berlin-Ost

Wollankstr. 113, 13189 Berlin. Auskunft:
Dankmar Bosse ■ Tel 030 – 48 54 81 6

Dienstags, 18 – 20 Uhr
Wir lesen Vorträge von Rudolf Steiner
und sprechen darüber.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Die Klassenstunden der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft sind nur für Mit-
glieder der 1. Klasse der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft am Goetheanum unter
Vorlage der blauen Mitgliedskarte zugänglich.
Bei Fragen zur Hochschule und zur Mitglied-
schaft, zur Hochschularbeit und Arbeitsweise
sowie zu regelmäßigen Gesprächsterminen
können Sie Kontakt aufnehmen mit:

Christian Ahrens M 0163 – 887 40 17
Matthias Girke Tel 030 – 28 47 11 43

Angela Husemann Tel 033203 – 847 97
Martin Kollewijn kollewijn@aol.com
Christoph Meinecke Tel 030 – 343 33 42 00
Matthias Mochner Tel 030 – 44 04 69 10
Barbara Mraz Tel 030 – 45 08 11 92
Leonhard Schuster Tel 033928 – 909 22

Offene Hochschularbeit

jeden 1. Montag im Monat, 19 Uhr
**Berliner Regionalgruppe der Allgemeinen
Anthroposophischen Sektion**
Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.
■ Kontakt und Auskunft:
Armin Grassert Tel 030 – 832 59 32
Andrea Woorts M 0178 – 688 75 11,
Dorothea Schulz M 0176 – 52 81 60 50
Ulrich Schulz M 0176 – 54 00 10 02
Ort: Rudolf Steiner Haus

jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
**Berliner Regionalgruppe der
Sozialwissenschaftlichen Sektion**
Gespräche über Zeitfragen. Wir machen zur
Zeit eine Pause. Wir freuen uns, wenn sich
Interessierte bei uns melden, möglichst mit
Themenvorschlägen für die weitere Arbeit.
■ Kontakt und Auskunft:
Armin Grassert Tel 030 – 832 59 32
Angelika Oldenburg Tel 030 – 30 83 14 42
Ort: Rudolf Steiner Haus

Freie Vereinigung für Anthroposophie „Morgenstern“

Verein zur Förderung der
anthroposophischen Arbeit Berlin e.V.
Gruppe auf sachlichem Feld innerhalb der
AAG.

c/o **Boese** Westhofener Weg 40, 14129
Berlin ■ Tel 030 – 80 40 23 89

Mittwochs, 20 Uhr
Arbeit an dem Buch von Judith von Halle
„Die Johannes- Individualität“
Seminar mit **Friederike Kenneweg**
und **Frank Gläser**
Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstag, 20. März, 20 Uhr
„Die Auferweckung des Lazarus –
Zeugnisse aus der bildenden Kunst
zum Mysterium der drei Johannes“
Vortrag von **Dr. Kiene**, Freiburg

Alle Veranstaltungen finden im Rudolf
Steiner Haus statt

Bornstraße 11 – Anthroposophische Hochschulgruppe e.V.

Bornstraße 11, 12163 Berlin,
Wohnprojekt für Menschen in Ausbildung
und Studium, mit kulturellen Angeboten.

■ Aktuelle Arbeitskreise und
Veranstaltungen:
www.bornstr11.de
Bibliothek:
buecher@bornstr11.de



Oecus
GmbH

Ein neues Bad
ein neuer Fußboden
eine Wohnungskomplettanierung

Wir haben langjährige Erfahrung

- in Altbausanierung
- nach Ihren Wünschen
- gerne auch baubiologisch




**Sanierung
Umbau
Ausbau**

OECUS GmbH - M. Rennert
Jülicher Straße 30 in 13357 Berlin
030/49 760 739 • oecus@oecus.berlin

Kurse, Seminare und Lesekreise

Kurskalender

Montags

Montags, 16.30 – 18 Uhr
„Das Markus-Evangelium“ GA 139
Lese- und Gesprächskreis. Auskunft:
Joachim von Grolman ■ Tel 030 – 788 30 53
Ort: Hiram Haus

Montags, 18 – 19 Uhr
„Die Weihnachtstagung 1923/24
und das Urbild des lebendigen
Wesens der Anthroposophie“
Eine Besinnung
Im Zusammenhang mit den Themen „Ge-
schichte der Anthroposophischen Gesell-
schaft“ und „Vollöffentliche Initiationsart
als Zivilisationsprinzip“. Meditative Einstim-
mung: „Prinzipien der Anthroposophischen
Gesellschaft“ 1924. Leitung/Anmeldung:
Michael Drews ■ M 0175 – 330 52 93
Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Montags, 19.30 – 21 Uhr
**Grundlegende Einführung in die
Anthroposophische Geisteswissenschaft**
anhand „Grundlinien einer Erkenntnis-
theorie der Goetheschen Weltanschauung“
von Rudolf Steiner (1. Auflage 1886).
Die „Grundlinien“ stehen als das Beispiel
einer unvergleichlich klaren Selbstbestim-
mung am Anfang des Erkenntnisweges der
modernen Menschheit, den Rudolf Steiner
als erster beschritten hat.
Neueinstieg jederzeit möglich.
Leitung/Anmeldung: **Michael Drews**
■ M 0175 – 330 52 93
Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Montags, 19 – 21 Uhr

Die Wege des nachtodlichen Lebens
R. Steiner, der Begründer der Anthro-
posophie, hat viel seiner Arbeit diesem Thema
gewidmet. Und da man „außerordentliche
Dienste den vor uns hingestorbenen Men-
schenseelen leisten kann, wenn wir ihnen
von spirituellen Dingen vorlesen“, tun wir
dieses auch mit den entsprechenden Text-
stellen und Vorträgen. Über den Inhalt und
unsere eigenen Erfahrungen damit werden
wir hoffentlich in lebendigen Austausch
kommen. Falls keine Vorkenntnisse der
Anthroposophie vorhanden sind, kann ein
Einführungskurs eingerichtet werden.
Kosten: € 10 monatlich.
Anmeldung: **Angela Fournes** ■ Tel 030 – 30
10 23 14, post@fournes-bestattungen.de
Ort: Rudolf Steiner Haus, Zweigraum/OG

Montags 20 Uhr

Gespräch- und Textarbeit
Johannes-Zweig Berlin
Ort: Waldorfcampus, Emil Molt Akademie

Dienstags

Jeden 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Märchen erzählen – Im Dahlemer Mär-
chenkreis trifft sich eine Gruppe von Men-
schen, die sich mit Märchen beschäftigen.
Drei Punkte sind uns besonders wichtig:
1. Das Erzählen/Vorlesen der Märchen
2. Praktische Übungen zur Sicherheit im
freien Erzählen
3. Bekannte Märchen vertiefen, Deutung,
unbekannte Märchen finden. Interessierte

sind herzlich eingeladen.
 Auskunft: **Astrid Heiland**
 ■ Tel 030 – 202 754 80,
 wortzauber@posteo.de
 Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Dienstags 20 – 21.15 Uhr
Gesprächs- und Textarbeit
 Rudolf-Steiner-Zweig
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Dienstags, 20 – 22 Uhr
Lese- und Gesprächskreis der Freien
Bildungsstiftung / Berlin Prenzlauer Berg
 Arbeit an Grundlagentexten Steiners,
 oder anderen Texten, die von den
 Teilnehmern eingebracht oder gewünscht
 werden. Es geht uns um einen lebendigen
 Austausch und vor allem um das Sich-gegen-
 seitig-Ernehmen in den Fragen, die den
 Einzelnen bewegen.
 Interessierte sind sehr gerne willkommen!
 Wir bitten um einen kleinen Spendenbeitrag
 nach eigenem Ermessen.
 Kontakt: **Ulja Novatschkova**
 ■ Tel 030 – 809 29 781, uljanko@gmx.de
 Ort: „im 5ten unterm Dach“

Mittwochs

Mittwochs, 15.15 – 16.45 Uhr
Seminararbeit
„Die Philosophie der Freiheit“ –
 Grundzüge einer modernen Weltanschauung
 (R. Steiner, GA 4)
 Info: **Gabriele Schade-Hasenberg**
 ■ Tel 030 – 323 50 29
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs 19 Uhr
Zweigabend
 Alexander-von-Humboldt-Zweig Berlin
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs 19 bis 20.15 Uhr
Zweigabend
 Ita Wegman Zweig Havelhöhe
 Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Lese- und Gesprächsarbeit
 Johannes-Zweig, Kreuzberg
 Ort: Forum Kreuzberg

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Eine Brücke zu den
Verstorbenen finden ...
 Wir beschäftigen uns mit Texten von
 Rudolf Steiner zu dem Thema „Was können
 wir tun, damit die Verstorbenen uns finden
 können?“
 Auskunft und Anmeldung:
Brigitte Gilli
 ■ Tel 030 – 308 300 65
 Ort: Die Christengemeinschaft
 Berlin- Wilmersdorf

Mittwochs, 19 Uhr, 14-tägig
Arbeitskreis im Norden
 Arbeit an den Vorträgen der **GA 194**
„Die Sendung Michaels“
 Auskunft: **Bergith und Dietrich Sprenger**
 ■ Tel 03303 – 21 10 85
 Ort: Hohen Neuendorf

Mittwochs, 20 Uhr /außer in den Schulferien
Arbeit mit dem Buch
von Judith von Halle
„Die Johannes-Individualität“
 aus „Beiträge zum Verständnis des Chris-
 tus-Ereignisses“: „In den Geschehnissen um
 die Johannes-Individualität liegt wohl
 erkennbar eine Art Spiegel des Christus-
 Mysteriums. Johannes, in all seinen
 Entwicklungsstufen, erscheint uns als ein
 Repräsentant der christusgemäßen Entwick-
 lung unserer eigenen, individuellen
 Menschenwesenheit.“

Seminar mit **Friederike Kenneweg**
 und **Frank Gläser**
 ■ Tel 030 – 86 20 36 10
 Ort: Rudolf Steiner Haus, Seminarraum

Donnerstags

Donnerstags, 19 – 20.30 Uhr, 14-tägig
„Zur Form wird hier der Inhalt“
Praxis anthroposophischer
Forschungsart
 anhand des Textes der „Theosophie“
 (Auflagen von 1904 bis 1922) von
 Rudolf Steiner.
 „Was in irgendeiner Zeit Gedanke und
 Empfindung ist, ist in späteren Zeiten
 äußere Form.“ (Rudolf Steiner)
 Der denkerische Zugang zum Pfad innerer
 Entwicklung // Lesen als ein Sich-Durch-
 setzen mit der Tätigkeit, durch die man die
 Erkenntnis erreicht.
 Leitung/Anmeldung:
Michael Drews
 ■ M 0175 – 330 52 93
 Ort: Rudolf Steiner Haus,
 Kursraum

Donnerstags, 19 – 21 Uhr, 1. im Monat
Offene Trauergruppe –
Die Verbindung zwischen Lebenden
und Verstorbenen
 Im Gespräch und mit verschiedenen
 Texten wollen wir unsere Trauer und unse-
 ren Schmerz verwandeln und die eigene
 Mitte stärken. Durch Meditation und
 Übungen öffnen wir den Raum für eine
 gesunde und lebendige Verbindung zu
 unseren Verstorbenen.
 Spendenrichtsatz: € 10
 Mit **Angela Fournes**
 Kontakt: ■ Tel 030 – 30 10 23 14
 post@fournes-bestattungen.de
 Ort: Funeral Ladies

Freitags

Freitags 17 – 18.30 Uhr, 4-wöchentlich,
 voraus. Termine: **8.1. / 5.2. / 5.3.**
Lese- und Gesprächskreis:
Anthroposophie und
Geschlechterforschung
 Rudolf Steiners Hinweise zur Bedeutung
 der menschlichen Geschlechtlichkeit sind
 außerordentlich vielfältig und verstreut.
 Sie enthalten Erklärungen zur biblischen
 Schöpfungsgeschichte, zur Kain- und
 Abelströmung, zu karmischen Aspekten, zu
 den verschiedenen Wesensgliedern, zu
 Ich-Entwicklung und Zukunft der Mensch-
 heit, wesentliche Aussagen zu Goethes
 Faust als Pendant zum Alten Testament
 – und vieles mehr. In diesem Gesprächs-
 kreis lesen wir entsprechende Textauszüge
 aus Rudolf Steiners Werk und betrachten
 daneben auch aktuelle gesellschaftliche
 Gesichtspunkte zu Genderwirksamkeit
 und Geschlechterforschung. Neue Teilneh-
 merInnen sind gern willkommen.
 Kontakt: **Birgit Grube-Kersten**
 ■ Tel 0163-8599364,
 b.grube-kersten@gmx.de
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstags

Samstags, 16 – 18 Uhr,
 Termine: **16.1. / 20.2. / 20.3.**
Anthroposophische Meditation
für Anfänger
 Angeleitete Übungsgruppe. English spea-
 kers also welcome. Mit **Elizabeth Marshall,**
Joachim v. Grolman
 Auskunft: **Joachim v. Grolman** ■ Tel 030
 – 788 30 53, www.anthroposophische-me-
 ditation-berlin.de
 Ort: Hiram Haus

Naturwissenschaftliche Kurse

Kurskalender

Mittwochs, 20 – 22 Uhr, monatlich

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Arbeitskreis

Studium und Gespräch zum Fragment gebliebenen Buch „Anthroposophie“ (GA 45)

Weitere Infos über

Detlef Hardorp

■ Tel 03322 – 244 244

Ort: Bornstraße 11, Berlin-Steglitz

Samstag, 9 – 13 Uhr, Termin bitte erfragen

Mathe-Physik-Treff

Die viermal jährlich stattfindenden Treffen

sind von Lehrern der Waldorfschulen unserer Region initiiert. Neben der Beschäftigung mit anthroposophischen Texten, physikalischen Experimenten und spannenden Themen aus Mathematik und Physik bieten sie Gelegenheit für pädagogischen Erfahrungsaustausch. Interessierte und Quereinsteiger sind willkommen!

Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt für weitere Informationen:

mathe-physik-treff@gmx.de

Ort: noch nicht festgelegt, bitte erfragen

Naturwissenschaftliche Fundgrube:

Grundlagen: R. Steiner: „Grenzen der Naturerkenntnis“ GA 322

Zeitschrift „Elemente der Naturwissenschaft“:
www.elementedernaturwissenschaft.org/de

Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum / Bücher, Veranstaltungen, berufsbegleitende Kurse, u.a.:

11. – 12. März 2022: „Vom Phänomen der Elektrizität zum Verständnis moderner Technik.“

Auf der Suche nach einem verantwortlichen Umgang mit Johannes Kühl und Matthias Rang

6. – 7. Mai 2022: „Biodiversität: Bienen und Blüten - eine Millionen Jahre alte Liebes-
beziehung auf dem Prüfstand“ mit João Felipe Toni und Johannes Wirz

www.science.goetheanum.org/

Beiträge von Matthias Rang und Johannes Wirz: „Machen wir aus der Naturwissenschaft eine Religion?“ (im Rahmen der Vortragsreihe der Goetheanum-Leitung *Zur Signatur der Gegenwart*): www.goetheanum.co/de/nachrichten/naturwissenschaft-religion-matthias-rang-johannes-wirz



Künstlerische Kurse

Kurskalender

■ Eurythmie / Bothmer Gymnastik

Montags

Montags, 17 – 18 Uhr

Heileurythmie zur Stärkung des Immunsystems

(in kleiner Gruppe) Info/Anmeldung:

Maria Schubot-Kajet, Heileurythmistin

BVHE. Kosten bitte erfragen

■ Tel 033056 – 9 37 00, m.schubot-k@web.de

Ort: Hermsdorf

NEU!

Montags, 17 – 18 Uhr, ab 25.1. 10x

Laienkurs Bothmer Gymnastik Raum für die Seele, Bewusstsein für den Geist, Entspannung für den Körper!

Bothmer Gymnastik ist einzigartig, weil sie sich richtet nach und Bezüge sucht in der Auseinandersetzung mit Höhe, Weite und Tiefe, und wie diese räumlichen Qualitäten auf uns einwirken und unser inneres- und äußeres Gleichgewicht fordern. Wir werden verschiedene Bothmer Gymnastikübungen (die von Fritz Graf von Bothmer in Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner entwickelt wurden) kennenlernen und ihre Wirkungen erfahren.

Lockere Kleidung und Hallenschuhe oder Schlappchen bitte mitbringen.

Kursgebühr: 5 € / Stunde, Probestunde mög-

lich. Info und Anmeldung: **Linda Kiss**,

Sportlehrerin, Bothmer Gymnastin

■ M 0176 – 52 85 95 95 oder

lindakissberlin@gmail.com

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Dienstags

Dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr

Eurythmie

mit **Monika Zeiher-Guttenhöfer**

■ Tel 030 – 825 87 82

Ort: Rudolf Steiner Haus

Dienstags, 20 – 21 Uhr

Grundelemente der Toneurythmie

Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen Grundelemente der Toneurythmie suchen oder kennenlernen möchten. Für alle Interessierten, neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Kosten: € 45 Monatsbeitrag.

Mit **Barbara Mraz** ■ Tel 030 – 45 08 11 92, barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs

Mittwochs, 17 – 18 Uhr

Eurythmie in Kreuzberg

Eurythmie zum Ausprobieren

Kosten: Drop In € 10

Information: birgithering@gmx.de

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 18 – 19 Uhr**Eurythmie in Kreuzberg
Kalenderblätter**

Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik. Wer seine eurythmischen Fähigkeiten in Gemeinschaft pflegen oder auffrischen will, ist herzlich willkommen. Freizeit-Gruppe „Kreuzberger Bodenpersonal“
Kosten: 7 Termine € 90, einzeln € 15
Anmeldung erbeten:
birgithering@gmx.de
Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 18 – 19 Uhr**Eurythmie im Prenzlauer Berg**

Der Eurythmiekurs richtet sich an Interessierte und Freunde der Eurythmie, die die Grundlelemente der Eurythmie kennenlernen und pflegen wollen. Aus aktuellem Anlass sind Vereinbarungen für Einzelstunden möglich.
Anmeldung und weitere Informationen bei **Konstanze Gundudis**
■ Tel 030 – 46 60 68 78, gundudis@gmx.de
Ort: Christengemeinschaft Prenzlauer Berg

Mittwochs, 19.30 – 21 Uhr**Eurythmie-Intensivkurs
„Stärkung der Lebenskräfte“**

Sowohl durch die Laut- als auch durch die

Toneurythmie werden wir uns dem Gebiet des Lebendigen nähern und uns mit stärkenden und harmonisierenden hygienisch-eurythmischen Übungen beschäftigen.

Für alle Interessierte, neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Kosten: € 18 pro Einheit.

Mit **Barbara Mraz** ■ Tel 030 – 45 08

11 92, barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Eurythmieraum

Donnerstags**Donnerstags 11 – 12 Uhr****Eurythmie in Kreuzberg
Kalenderblätter**

Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik. Wer seine eurythmischen Fähigkeiten in Gemeinschaft pflegen oder auffrischen will, ist herzlich willkommen. Freizeit-Gruppe „Kreuzberger Bodenpersonal“
Kosten: 7 Termine € 90 / einzeln € 15
Anmeldung erbeten:
birgithering@gmx.de
Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Donnerstags, 19 – 20.30 Uhr**Eurythmiekurs
für Mitglieder der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft**

Eurythmische Arbeit an Motiven aus den Klassenstunden und an grundlegenden Themen der Hochschule mit anschließendem Gespräch – bitte die blaue Mitgliedskarte mitbringen.

Der Kurs findet im ersten Quartal zu folgenden Daten statt:

21.1, 28.1, 11.2, 25.2, 11.3, 25.3.,

weitere Daten stehen fest und werden auf Nachfrage mitgeteilt.

Kosten: € 10 pro Stunde

Anmeldung: **Barbara Mraz**

■ Tel 030 – 45 08 11 92,

barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Freitags**Freitags, 16.30 – 18 Uhr****Eurythmische Studienarbeit
an den Wochensprüchen des
Seelenkalenders von Rudolf Steiner**

Herzlich eingeladen sind alle, die sich dafür interessieren.

Sie können zuschauen oder auch mitmachen.

Kontakt: **Angelika Riedinger**

■ Tel 030 – 92 27 81 62

Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstags**Samstags, 10.30 – 12 Uhr****Lauteurythmie**

Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Eurythmieliebhaber Einstieg jederzeit möglich!

Leitung: **Alois Winter**

■ Tel 030 – 802 53 83, alois-winter@web.de
www.eurythmie-berlin.de
Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

Termine n. Vereinbarung**Dienstags, Mittwochs, Donnerstags****„Eurythmie in Kreuzberg“**

Zeit für Einzelunterricht (60 Min), praktische Einführung in eurythmisches Bewegen, Aufbau und Stärkung der Lebenskräfte, Übungen-Rhythmen-Poesie, Projektarbeit.

Mit **Birgit Hering**

Kosten: € 20-30, Selbsteinschätzung.

Anmeldung erbeten:

birgithering@gmx.de

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

■ Bildende Kunst / Sprache**Montags****Montags, 11 – 12.30 Uhr****Malen und Zeichnen –
zur Vitalisierung der Seele /
Auf den Spuren des Zeichenstiftes
sich selber neu denken**

Mit Zeichnen und Malen die Selbstheilungskräfte anregen, dem Stress einen Ausgleich geben, um mehr bei sich anzukommen. Zeichnen kann eine neue Ordnung und Orientierung in den Denkgewohnheiten schaffen, das Malen neue Impulskraft aus der Mitte. Mit verschiedenen Malmitteln und der heilenden Kraft der Farben wird Lebensfreude und schöpferische Kraft erlebbar. Aquarell-, Pastell-, Acryl- und Gouache-Malerei ist wahlweise möglich.

Für Anfänger und Fortgeschrittene / Preis: € 20 pro 1,5 Std. inkl. Material



www.berlin-eurythmie.de

e u r y t h m i e i n b e r l i n

Hedda-Maria Thimm, Bildende Künstlerin und Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT).
Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer – bitte spätestens 1 Tag vorher verbindlich anmelden!
■ Tel 030 – 21 47 74 91
Ort: Atelier Aurela

Montags, 14 – 18 Uhr
Therapeutisches Malen und Zeichnen
mit ärztlicher Verordnung oder Selbstzahlung. Einzeltherapie auf Grundlage der Biographie möglich.
Preis: € 20 inkl. Material
Hedda-Maria Thimm
Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)
■ Tel 030 – 21 47 74 91
www.atelier-aurela.de
Ort: Atelier Aurela

Montags, 17.15 – 19.15 Uhr
Kunsttherapie / Malen Formenzeichnen
(Kleingruppe 4TN) Kosten: 6 x 2 Std. € 160 / 1 Std. € 30. Anteilige Kostenübernahme bei der Krankenkasse erfragen.
Anmeldung: **Erika Möwius**
Anthr. Kunsttherapeutin (BVAKT)
■ Tel 030 – 99 27 09 55
info@kunsttherapie-moewius.de
Ort: Atelier für Kunsttherapie Erika Möwius

Dienstags

Dienstags, 10 – 15 Uhr
Therapeutisches Malen und Zeichnen
mit ärztlicher Verordnung oder Selbstzahlung. Einzeltherapie auf Grundlage der Biographie möglich.
Hedda-Maria Thimm,

Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT) ■ Tel 030 – 21 47 74 91
www.atelier-aurela.de
Ort: Atelier Aurela

Mittwochs

Mittwochs, 11 – 12.30 Uhr
Malen und Zeichnen nach Wahl, zur Vitalisierung der Seele / Auf den Spuren des Zeichenstiftes sich selber neu denken
Mit Zeichnen und Malen die Selbstheilungskräfte anregen, dem Stress einen Ausgleich geben, um mehr bei sich selber anzukommen.
(Weiteres siehe Montag)
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Preis: € 20 pro 1,5 Std. inkl. Material.
Hedda-Maria Thimm
Bildende Künstlerin und Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT).
Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer – bitte spätestens 1 Tag vorher verbindlich anmelden!
■ Tel 030 – 21 47 74 91
Ort: Atelier Aurela

Mittwochs, 14 – 16 Uhr
Kunsttherapie / Malen Formenzeichnen
(Kleingruppe 4TN)
Kosten: 6 x 2 Std. € 160 / 1 Std. € 30. Anteilige Kostenübernahme bei der Krankenkasse erfragen.
Anmeldung: **Erika Möwius**, anthr. Kunsttherapeutin (BVAKT)
Djorna Biswas, anthr. Kunsttherapeutin (BVAKT)
■ Tel 030 – 99 27 09 55
info@kunsttherapie-moewius.de
Ort: Atelier für Kunsttherapie Erika Möwius

Mittwochs, 18 – 19.30 Uhr
Kunsttherapeutische Selbsterfahrung
Kosten: € 45 / 2 Pers. je € 35
Anmeldung: **Djorna Biswas**
Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT) ■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com
Ort: ASHA Atelier

Donnerstags

Donnerstags, 10 – 13 Uhr
Aquarellmalerei in Schichttechnik
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Horst Beyer
■ Tel 030 – 322 68 84 / 322 53 70
Ort: Rudolf Steiner Haus, Malraum

Donnerstags 1x monatlich ab 18.30 Uhr
Literaturkreis
Wir lesen Shakespeare: „König Lear“ mit verteilten Rollen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich
Maja Rehbein ■ Tel 030 – 567 79 90
maja.rehbein@gmx.de
Ort: Die Christengemeinschaft Prenzlauer Berg

Freitags

Freitags, 10 – 13 Uhr
Malen und Zeichnen in verschiedenen Variationen und Möglichkeiten
für Menschen, die nicht viel Zeit haben, aber mal Zeit für sich brauchen.
(Weiteres siehe Montag)
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Preis: 3 Std. € 40 incl. Material
Hedda-Maria Thimm
Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer – bitte

spätestens 1 Tag vorher verbindlich anmelden! ■ Tel 030 – 21 47 74 91
Ort: Atelier Aurela

Samstags

Samstags 9.30 – 10.30 Uhr
Sprachgestaltung
Übungen und Textarbeit mit einem erfahrenen Sprachgestalter und Eurythmisten.
Einstieg jederzeit möglich!
Leitung: **Alois Winter** ■ Tel 030 – 802 53 83
alois-winter@web.de
www.eurythmie-berlin.de
Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

Weitere Termine

Montags, Dienstags, Donnerstags
Kunsttherapie und Biographiearbeit, Malen, Zeichnen, Plastizieren
sowie PEP – eine Methode zur emotionalen Selbsthilfe bei Stress.
Einzel – und Einzeltherapie in der Gruppe.
Angela Freyer, Kunsttherapeutin BVAKT, HP Psychotherapie, Biographieberaterin, PEP (n. M. Bohne).
Einige Kassen erstatten die Kunsttherapie
Anmeldung: ■ M 0175 – 520 49 79
Ort: Therapiezentrum Martin-Buber-Strasse

■ Bitte beachten Sie!

Die Künstlerischen Kurse, die außerhalb des Rudolf Steiner Hauses stattfinden, werden im Regelfall nur dann in den Kurskalender aufgenommen, wenn vorab 5 Euro (bis 5 Zeilen) eingezahlt worden sind. Das entspricht den Kosten, die auch für eine Kleinanzeige anfallen würden. Die hierfür zu verwendende Bankverbindung lautet: Anthroposophische Gesellschaft Berlin, GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10, BIC GENODEM1GLS, Stichwort: „mittendrin Kurs“

Kurse für Kinder

Kurskalender

Mittwochs, 14.45 – 15.25 Uhr

Singkreis I

(mit Kindern von 3-6 Jahren)

Wir singen die wiederkehrenden Jahreszeitenlieder, Kinder- und Tanzlieder.

Zu Beginn jeder Stunde spielen wir nacheinander die Klangschaale – daran erleben die Kinder einen lebendigen Klang und seine Entstehung und stimmen sich auf das gemeinsame Musizieren ein. Wir begleiten einige Lieder auf Rhythmusinstrumenten und tanzen dazu. Flöte und Harfe sind manches Mal dabei. Ein regelmäßig sich wiederholender Ablauf gibt den Kindern Orientierung und die Vorfreude auf bekannte Lieder ist geweckt.

Mit **Anna-Christina Gorbatschova**, Sängerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin

Kosten: € 70 für einen Block von acht Terminen.

Anmeldung: gorbatschova(at)posteo.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Mittwochs, 15.30 – 16.15 Uhr

Singkreis II

(mit Kindern von 1,5-3 Jahren)

Wir singen die wiederkehrenden Jahreszeitenlieder, Kinder- und Tanzlieder.

Zu Beginn jeder Stunde spielen wir nacheinander die Klangschaale – daran erleben die Kinder einen lebendigen Klang und seine Entstehung und stimmen

sich auf das gemeinsame Musizieren ein. Wir begleiten einige Lieder auf Rhythmusinstrumenten und tanzen dazu. Flöte und Harfe sind manches Mal dabei. Ein regelmäßig sich wiederholender Ablauf gibt den Kindern Orientierung und die Vorfreude auf bekannte Lieder ist geweckt.

Mit **Anna-Christina Gorbatschova**, Sängerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin

Kosten: € 70 für einen Block von acht Terminen.

Anmeldung: gorbatschova(at)posteo.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Freitags, 9.15 – 10.15 / 10.30 – 11.30 Uhr

Bewegungsentfaltung – Ein Bewegungsangebot für Kinder von 1-2,5 Jahren

Bewegtes Dasein aus der Ruhe heraus – für das kleine Kind eine kostbare Stunde im Alltag der Großstadt. Hier kann es gesammelte Aufmerksamkeit erfahren. Anhand von E. Pikler und Hengstenberg Geräten darf es seiner ureigenen Bewegungsdynamik folgen.

Es lernt seine Impulse wahrzunehmen und ihnen nachzugehen.

Mit **Julia Wermelskirch**, anthroposophische Bewegungstherapeutin

Kosten: 13-15 € pro Stunde.

Anmeldung: julia@mrtz.de

■ M 0163 – 19 64 606

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Veranstaltungsorte

Akademie für Anthroposophische Medizin Havelhöhe gGmbH

Kladower Damm 221, Haus 24, 14089

Berlin ■ Tel 030 – 36 501 – 66 59,

030 – 34 33 34-119, M 0175 – 203 56 12

www.akademie-havelhoehe.de

Annie Heuser Schule

Eisenbahnstraße 37, 10709 Berlin ■ Tel 030 –

86 39 30 61, schule@annie-heuser-schule.de

www.annie-heuser-schule.de

Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin / Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin

■ Tel 030 – 83 25 932, Fax 030 – 832 63 98

sekretariat@agberlin.de, www.agberlin.de

Bibliothek für Anthroposophie

im Rudolf Steiner Haus

aktuelle Öffnungszeiten siehe AZB Seite

■ Tel 030 – 84 10 80 22, Fax 030 – 832 63 98

bibliothek@agberlin.de

www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

ASHA Atelier Djorna Biswas

Cranachstraße 43, 12157 Berlin

■ Tel 030 – 88 76 92 35, Fax 030 – 88 76 92 36

info@asha-atelier.com, www.asha-atelier.com

ASP-KUNSTTHERAPIE

Praxis für Ambulante Kunsttherapie

Anne-Sophie Pithis, Anthroposophische Kunsttherapeutin, HP, Psychotherapie HpG Stresowstraße 21A, 13597 Berlin

■ M 0176 – 48 66 17 81, info@asp-kunstthe-

rapie.de, www.asp-kunsttherapie.de

Atelier Aurela – Praxis für Anthroposophische Kunsttherapie / Hedda-Maria

Thimm, Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT), Katteweg 27 A, 14129 Berlin

■ Tel 030 – 21 47 74 91, www.atelier-aurela.

de, atelier.aurela@t-online.de

atelier baustelle –

Kunsttherapie und Kunstkurse

Belziger Straße 29, 10823 Berlin

Sabine Olearius, Dipl. Kunsttherapeutin

BVAKT ■ Tel 030 – 78 95 85 42

Renate Beck, Kunsttherapeutin BVAKT

■ Tel 030 – 624 55 81

Isabel Korallus, Dipl. Kunsttherapeutin

■ Tel 030 – 78 95 50 82

Günther Fekl, Dipl. Kunsttherapeut FH

■ Tel 030 – 618 98 98

Bettina Bechen, Klin. Kunsttherapeutin

■ Tel 030 – 36 46 93 63

Atelier für Kunsttherapie, Erika Möwius

dipl. Kunsttherapeutin (BVAKT), Bizetstr. 104B, 13088 Berlin ■ Tel 030 – 99 27 09 55, info@

kunsttherapie-moewius.de, www.kunstthera-

pie-moewius.de

Camphill Alt-Schönow, Dag-Hammar-

skjöld-Haus Alt-Schönow 5, 14165 Berlin

■ Tel 030 – 845718-90, Fax 030 – 845718-99

verwaltung@camphill-alt-schoenow.de

www.camphill-alt-schoenow.de

Die Christengemeinschaft in Kleinmachnow

Meiereifeld 35, 14532 Kleinmachnow

■ Tel 033203 – 43 01 27

kleinmachnow@christengemeinschaft.org

Die Christengemeinschaft

Gemeinde Prenzlauer Berg

Schwedter Straße 4, 10119 Berlin

■ Tel 030 – 449 24 68, Fax 030 – 48 49

67 07 7, info@cg-berlin.de
www.christengemeinschaft-berlin.de

**Die Christengemeinschaft
Gemeinde Wilmersdorf**
Ruhrstraße 10, 10709 Berlin
■ Tel 030 – 861 07 89/80, Fax 030 – 861
03 28, wilmersdorf@cg-berlin.org
www.christengemeinschaft-berlin.org

Emil Molt Schule
Claszeile 60-66, 14165 Berlin
■ Tel 030 – 845 706-0, Fax 030 – 845
706-12, info@emil-molt-schule.de
www.emil-molt-schule.de

Familienforum Havelhöhe
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
■ Tel 030 – 23 36 56 65, Fax 030 – 50 56
86 98, familienforum@arcor.de
www.familienforum-havelhoehe.de

**Familienzentrum Honigpumpe
im Waldorfindergarten Prenzlauer Berg**
Choriner Straße 25, 1.OG, 10435 Berlin
■ Tel 030 – 45 33 93, Fax 030 – 48 49 55 00
kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de
www.familienzentrum-honigpumpe.de

Forum Kreuzberg
Köpenicker Straße 174, 10997 Berlin
■ Tel 030 – 61 10 89-0, Fax 030 – 61 10
89-19, office@forumkreuzberg.de
www.forumkreuzberg.de

Freie Bildungsstiftung
Schwedter Straße 5, 10119 Berlin
Clara Steinkellner ■ M 0178 – 61 52 189
kontakt@freiebildungsstiftung.de
www.freiebildungsstiftung.de

Freie Fachschule für Sozialpädagogik Berlin
Monumentenstrasse 13b, 10829 Berlin,
■ Tel 030 – 68 40 28 630

post@freie-fachschule-berlin.de
www.freie-fachschule-berlin.de

**Freie Musikschule Berlin an der
Rudolf Steiner Schule Berlin**
Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
■ Tel 030 – 83 00 91 11
kontakt@freie-musikschule-berlin.de
www.freie-musikschule-berlin.de

**Freie Waldorfschule Havelhöhe Eugen
Kolisko** Neukladower Allee 1, 14089 Berlin
■ Tel 369 92 46 10, Fax 369 92 46 19
schule@havelhoehe.net
www.havelhoehe.net/schule

Freie Waldorfschule Kleinmachnow
Schopfheimer Allee 4, 14532 Kleinmachnow
■ Tel 033203 – 700 21, Fax 033203 – 700 22
kontakt@waldorfschule-kleinmachnow.de
www.kleinmachnow.waldorf.net

Freie Waldorfschule Kreuzberg
Ritterstraße 78, 10969 Berlin
■ Tel 030 – 615 10 10-0, Fax 030 – 615 10 10-19
kreuzberg@waldorf.net
www.waldorfschule-kreuzberg.de

Freie Waldorfschule Am Prenzlauer Berg
Gürtelstraße 16, 10409 Berlin
■ Tel 030 – 42 08 20-10, Fax 030 – 42 08 20-117
info@schulemachen.com
www.schulemachen.com

Freie Waldorfschule Berlin-Mitte
Weinmeisterstraße 16, 10178 Berlin
■ Tel 030 – 800 97 (58-0), Fax 030 – 800 97
(58-14), mitte@waldorf.net
www.mitte.waldorf.net

Freie Waldorfschule Berlin-Südost
Bruno-Bürgel-Weg 9, 12439 Berlin
■ Tel 030 – 67 79 80 10
www.waldorfsuedost.de

Funeral Ladies Hohenstaufenstraße 64,
10781 Berlin ■ Tel 030 – 70 76 22 30

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
■ Tel 030 – 365 01-0, Fax 030 – 36 50 01-366
www.havelhoehe.de

**Gesprächsraum des Vereins
„Lebendige Geologie“**
Rondell-Str. 9 / Ecke Beerenstr. 14, 14163
Berlin (Arztpraxis Dr. Jens Vogt) ■ Tel 030 –
51 73 44 99, lebendige.geologie@gmx.de

GESUNDHEIT AKTIV
Anthroposophische Heilkunst e.V.
Gneisenastraße 42, 10961 Berlin
■ Tel 030 – 695 68 72-0, Fax 030 – 695 68
72-29, verein@gesundheit-aktiv.de
www.gesundheit-aktiv.de

**Gesundheitsforum Havelhöhe am
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe**
Vorträge in Saal Haus 28 oder Saal Haus 24
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
■ Tel 030 – 34 33 34 107, Fax 030 – 36 50
1-435, verein@bg-havelhoehe.de, www.
havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheits-
forum

Haus Christophorus
Eyke-von-Repkow-Platz 2, 10555 Berlin
■ Tel 030 – 39 90 34- 95/96, Fax 39 90 34 97
info@haus-christophorus-berlin-mitte.de

**Heil-Praxis im Forum für ganzheitliche
Medizin und Gesundheit** Führer Straße 7,
13353 Berlin ■ Tel 030 – 79 41 03 48, info@
heil-praxis.eu, www.heil-praxis.eu

Hiram Haus
Alt Tempelhof 28, 12103 Berlin
■ Tel 030 – 788 30 53, Fax 030 – 788 34 64
hiram@hiram-haus.de, www.hiram-haus.de

Hofgemeinschaft Marienhöhe GbR
Marienhöhe 3, 15526 Bad Saarow
■ Tel 033631 – 26 05, Fax 033631 – 39 84

**„im 5ten unterm Dach“ sowie
Verlag Edition Immanente**
Schwedter Str. 5, 10119 Berlin
Ulja Novatschkova ■ Tel 030 – 809 29 781
www.edition-immanente.de

Kaspar Hauser Stiftung
Rolandstrasse 18/19, 13156 Berlin
■ Tel 030 – 474 905-23
Fax 474 905-99, www.kh-stiftung.de

KIKi, ehemaliges Kinderkino
Görlitzer Str. 39, 10997 Berlin

maitri – Praxis für Lebensgestaltung
Baseler Straße 3, 12205 Berlin (am S-Bhf.
Lichterfelde-West) **Birgit Grube-Kersten**
■ M 0163 – 859 93 64, www.maitri.berlin

Parzival-Schule Berlin
Quermatenweg 6, 14163 Berlin
■ Tel 030 – 81 81 97-0, Fax 030 – 81 81 97-10
info@parzival-schule-berlin.de
www.parzival-schule-berlin.de

Praxis für Anthroposophische Massagen
Susanne Dengler Clayallee 351, 14169 Berlin
■ Tel 030 – 80 49 82 84
dengler@anthroposophische-massagen.de
www.anthroposophische-massagen.de

Praxis Rita Sandau
Cranachstraße 35, 12157 Berlin ■ Tel 030 –
85 40 33 88, M 0162 – 946 84 37, Fax 03212 –
240 30 71, www.gesundheitswege-berlin.de

Praxis Ganzheitlichesheilen
Cranachstraße 49, 12157 Berlin ■ Tel 030 –
21 46 97 28, mail@ganzheitlichesheilen.net,
www.ganzheitlichesheilen.net

Praxis für Kunsttherapie

UCW Sigmaringer Straße 1, 10713 Berlin
Melanie Fellmer, Kunsttherapeutin BVAKT,
 LehrtherapeutIn, Mentorin Psychotherapie,
 HPG ■ Tel 030 – 88 67 50 42
 melaniefellmer@gmail.com

Praxis für Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung Rosmarie Jäger

Kadettenweg 4, 12205 Berlin
 ■ Tel 030 – 812 23 01, mail@rosmarie-jaeger.de, www.rosmarie-jaeger.de

Rudolf Steiner Schule Berlin

Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
 ■ Tel 030 – 83 00 91-0, Fax 030 – 83 00 91-55, dahlem@waldorf.net
 www.dahlem.waldorf.net

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Argentinsche Allee 23, 14163 Berlin
 ■ Tel 030 / 802 63 78, Fax 030 – 80 90 82 63
 mail@eurythmie-berlin.de,
 www.eurythmie-berlin.de

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

Weinmeisterstr. 16, 10178 Berlin
 ■ Tel 030 – 6 18 70-73, Fax 030 – 27 89 18 78
 info@waldorfseminar.berlin

TAP – Therapeutikum am Prenzlauer Berg

Sredzkistraße 67, 10405 Berlin
Beate Motte Öldispersionsbäder
 nach W. Junge ■ M 0171 – 985 26 83
 oeldispersionsbad@beatemotte.de
 www.beatemotte.de
Antje Witt Massagen und Wickel
Virginie Haddadène Heileurythmistin
 ■ Kontakt: Praxis **Dr. Sabine Schäfer**
 Tel 030 – 48 49 55 45

theaterforum kreuzberg

Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin

■ Tel 030 – 61 28 88 80,
 Karten 030 – 700 717 10
 info@tfk-berlin.de, www.tfk-berlin.de

Therapeutikum Martin-Buber-Strasse

Martin-Buber-Str. 1, 14163 Berlin
Angela Freyer Anthroposophische Kunsttherapeutin, Lehrtherapeutin,
 HP Psychotherapie
 ■ M 0175 – 520 49 79, afreyer@web.de

Thomas-Haus Berlin

Peter-Lenné-Straße 42, 14195 Berlin
 ■ Tel 030 – 832 64 53
 Fax 030 – 832 92 72
 thomas-haus@gmx.de
 www.thomas-haus-berlin.de

**Waldorf-Campus Schöneberg
Freie Fachschule für Sozialpädagogik |
Johannes-Schule-Berlin |**

Emil Molt Akademie
 Monumentenstraße 13 A/B, 10829 Berlin

Waldorfkindergartenseminar Berlin

Monumentenstr. 13 B, 10829 Berlin
 ■ Tel 030 – 68 40 28 650
 info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de
 www.waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Treuenbrietzen Straße 28, 13439 Berlin
 ■ Tel 030 – 40 72 83-0
 Fax 030 – 40 72 83-26
 info@waldorfschule-mv.de
 www.waldorfschule-mv.de

Waldorfschule Potsdam

Erich-Weinert-Straße 5, 14478 Potsdam
 ■ Tel 0331 – 972077
 Fax 0331 – 87 00 03 80
 potsdam@waldorf.net
 www.waldorfschule-potsdam.de

„Für lange Winterabende“

„Lernen, ohne zu denken,
 ist eitel.
 Denken, ohne zu lernen,
 ist gefährlich.“

Konfuzius

Die Tagnachtlampe

„Korf erfindet eine Tagnachtlampe
 die, sobald sie angedreht,
 selbst den hellsten Tag
 in Nacht verwandelt.

Als er sie vor des Kongresses Rampe
 demonstriert, vermag
 niemand, der sein Fach versteht,
 zu verkennen, daß es sich hier handelt –

Finster wird's am hellerlichten Tag,
 und ein Beifallssturm das Haus durchweht.
 Und man ruft dem Diener Mampe:
 „Licht anzünden!“ – daß es sich hier handelt

Um das Faktum: daß gedachte Lampe,
 in der Tat, wenn angedreht,
 selbst den hellsten Tag
 in Nacht verwandelt.“

Christian Morgenstern

**Das Wildschwein und
das Zahmschwein**

„Ein Wildschwein und ein Zahmschwein sahn
 Durch eines Zaunes Loch sich an.

Das Zahmschwein (anders als das Wild-)
 Hielt jenes für sein Spiegelbild.

Hinwieder dies verächtlich spie
 Auf sein rasiertes vis-a-vis.

Das Zahmschwein wandte sich empört,
 aus seiner Illusion gestört.

Die Wildsau lief, berechtigt stolz,
 ins nächstgelegne Unterholz.“

Christian Morgenstern

„Sinne nach: wie der Punkt
 zur Sphäre wird und doch er
 selbst bleibt. Hast du erfasst,
 wie die unendliche Sphäre
 doch nur Punkt ist, dann
 komme wieder, denn dann
 wird dir Unendliches in
 Endliches scheinen.“

Rudolf Steiner, GA 264, S. 47

Gerne weisen wir auf Folgendes hin:

April 2021

5.4. OSTERMONTAG, 20 UHR
Osterfeier

„Christus zwischen Luzifer und Ahriman im künstlerischen Werk Rudolf Steiners“

Vortrag von **Mirela Faldey**, Künstlerin und Mitherausgeberin der großen Gesamtmonografie „Im Spannungsfeld von Weltenkräften – Der Menschheitsrepräsentant in Rudolf Steiners Skulptur, Malerei und Glasradierung“ (Verlag am Goetheanum, 2020)

Ort: Rudolf Steiner Haus

9.4. FREITAG, 20 Uhr

Die Inspiration für ein zukunftsstaugliches Handeln kommt von den Kindern

Vortrag von **Dr. Peter Guttenhöfer**

10.4. SAMSTAG, 9.30 – 13 Uhr

Seminar zum Thema mit

Dr. Peter Guttenhöfer:

Die Konsequenzen für die Erziehung

Ort: Rudolf Steiner Haus

16.4. FREITAG, 20 UHR

„Die zwölf Urtriebe“

von **Fercher von Steinwand**

Rezitiert und eingeleitet von

Catherine Ann Schmid

Öffentliche Veranstaltung des

Rudolf Steiner Zweiges Berlin

Ort: Rudolf Steiner Haus

30.4. FREITAG, 20 Uhr

„Und die Zeit hält einen Augenblick lang inne...“

Ensemble EurythmieBerlin mit seinem neuen Programm „Zwischen-Raum-Himmel“ – eine Hommage an den Dichter Jan Skacel, seinen Blick, der die Natur befreit und öffnet, denn: „von neuem versteht sich die Erde mit dem Himmel“.

Eurythmie: **Ada Bachmann, Susanne Raffelt, Ariane Soyka** Sprache:

Stefan Lenz Musik: **Christoph**

Bachmann, Balázs Demény

Licht: **Moritz Meyer**

Berlin-Premiere

Ort: Rudolf Steiner Haus



Teltower Damm 269



Königin-Luise-Str. 94



Clayallee 81



Rohrlack



LebensWerkGemeinschaft gGmbH
Bereich Werkstatt

Als Mitarbeiter/in erwarten Sie in unseren Werkstätten interessante und anspruchsvolle Berufsbildungs-, Arbeits- und Förderplätze, eine individuelle Begleitung und Beratung, besondere begleitende Angebote sowie eine wunderbare Menschengemeinschaft, die etwas bewegen will.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vielfältige Dienstleistungen sowie nützliche, schöne und künstlerische Produkte aus Naturmaterialien und in Demeterqualität.

Unsere Produkt- und Dienstleistungsbereiche

Hauswirtschaft • K-Lumet • Küche • Montage und Verpackung • Papierwerkstatt SEDULUS • Papierschöpfen • Tischlerei • Design-Leuchten • Hausmeisterservice Problemlos • Keramik • Textil • Forst • Hausmeisterei • Kerzenmanufaktur • Kreativ • Kunst • Demeter-Gärtnerei • Fahrradwerkstatt •

Unser Werkstattladen:

Ladiusstraße 19 • 14165 Berlin
Telefon: 030/ 89 400 44-41
Mo. Bis Fr. 8.00-15.00 Uhr

Haupthaus der Werkgemeinschaft

Teltower Damm 269 • 14167 Berlin
Telefon 030/84 78 83-300
info@werkgemeinschaft-bb.de
www.werkgemeinschaft-bb.de

Anerkannte Werkstatt der beruflichen und sozialen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung



Sonett Körper- und Massageöl **Zitrone Zirbelkiefer** **in höchster Bio-Qualität und mit** **rhythmisiertem Mistelextrakt**



**ZITRONE
ZIRBELKIEFER**

Kraftvoll und vitalisierend unterstützen Zitrone und Zirbelkiefer
in allen Situationen, in denen Mut, Ausdauer und Widerstandskraft
gebraucht werden.

Mehr Informationen zur Behandlung im Fluidischen Oszillator und zur Qualität der neuen Mistelprodukte
finden Sie auf www.sonett.eu/mistelform | Sonett GmbH, Mistelweg 1, 88693 Deggenhausen
Erhältlich im Sonett-Online-shop und im Naturkostfachhandel.



SONETT KÖRPER- UND MASSAGEÖL